Beiträge

zur

Ergänzung und Berichtigung

des

Jöcher'ſchen Allgemeinen Gelehrten Lexikon's

und

des Meuſel'ſchen Lexikon's

der von 1750 bis 1800 verſtorbenen teutſchen Schriftſteller

von

Karl Auguſt Hennicke
der Rechte Baccal. und Adv. in Leipzig

Drittes Stück.

Leipzig
bei Paul Friedrich Vogel
1812.

Digitized by Google

I.

Beitrag zum Jöcher.

1.

Fortſetzung des Verzeichniſſes der doppelten Artikel aus den Buchſtaben A — C, nebſt Verzeichnis der doppelten Artikel aus den Buchſtaben D. E. F. G. *).

1) Ablunus (Johann Peter) Adel. I 56 heißt Arlunus (Johann Peter) und ſteht vollſtändiger unter dieſem richtigen Namen im Jöcher I 545 und Adel. I 1089.

2) Achiarius Adel. I 154 iſt kein andrer als Actuarius (Johannes), deſſen methodi medendi libri VI. im Jahr 1554 zu Venedig 4. von Heinrich Mathiſius überſetzt erſchienen. ſ. Adel. I 180 im Art. Actuarius (Joh.).

3) Adrianus (Franciſc.) Jöcher I 105, Adel. I 235 Adriani (Franc.).

4) Aegidius **) (Eberhard) Adel. I 253, heißt Everard oder Gerard (Aegidius) und ſteht im Jöch. II 428. 429. Vergl. Andreae bibl. Belgic. p. 25 und voll-

*) Wenn ich meinen Leſern ein Verzeichnis der doppelten Artikel aus einem Buchſtaben des Gelehrten Lexikon's vortege; ſo ſoll daſſelbe nichts mehr ſeyn, als ein Verſuch, der mehrerer oder weniger Ergänzungen bedarf. Ich darf daher gewiß nicht ihren Tadel fürchten, wenn ich dieſe nach und nach in mehreren Stücken liefere. Denn für diejenigen, die ſich jeden doppelten Artikel ſogleich in ihrem Handexemplare des Jöcher bemerken, hat dies durchaus keine Unbequemlichkeit. Auch werde ich das Nachſchlagen dieſer Beiträge überhaupt, durch ein Regiſter zu erleichtern ſuchen.

**) Advenas (Petrus) Jöcher I 107, ſteht zwar auch in Lipen. biblioth. juridic. I 257 (Ausg. v. 1757). Allein da ihn kein alter Literarhiſtoriker z. B. Gesner, Draud, Clefs anführt, da ihn, wie Adelungs Stillſchweigen über ihn beweiſet, Mazuchelli nicht erwähnt; ſo hatte ich ihn für keinen andern als den im Jöcher II S. 232 angeführten Duennas (Petrus).

ſtändiger Mercklin Linden. renovat. (Nürnberg 1686. 4.) p. 14.

5) Agela oder Agelas (Gabriel) Adel. I 297, heißt Ajala oder Ayala (Gabriel) und ſteht im Jöch. I 165 und Adel. I 350. — Der vollſtändige Titel ſeiner zuſammengedruckten Schriften iſt, nach Mercklin Linden. renovat. p. 310: Popularia epigrammata medica. Carmen pro vera medicina ad luem pestilentem. Additis ab autore in hunc ipsum scholiis. Elegiarum liber unus. Antwerp. 1562. 4.

6) Ajello (Jacob) Jöcher I 168, Adel. I 354.

7) Alard (Auletius) Adel. I 387, heißt mit ſeinem Geſchlechtsnamen Auletius und mit dem Vornamen Alard und ſteht vollſtändiger im Jöch. I 655. Den Titel ſeiner Schrift führt Mercklin in Linden. renovat. p. 19 ſo an: Monitio ad illustres et amplissimos dominos ordines Frisiae, de reformanda praxi medica. Franeker 1603. 4.

8) Alberi (Claudius) Adel. I 406 hieß Auberi oder vielmehr Aubery (Claudius) und ſteht vollſtändiger im Jöch. I 616 und Adel. I 1210, deſſen Ergänzung doch noch aus Zedlers Univerſallex. Suppl. B. II S. 690. 691 vollſtändiger gemacht werden kann.

9) de S. Albino (Johann) Jöcher I 214, ergänzt im Adel. I 472, ſteht nochmals unter ſeinem richtigen Namen de Saint-Aubin (Jean) im Jöch. IV 35.

10) Alcalanus (Prosper) Adel. I 503. — Er kommt mit Recht nicht im Mazzuchelli vor, denn er heißt Calanis (Prosper) und ſteht vollſtändiger im Jöcher I 1555. — Mercklin a. a. O. p. 927. der ihn Calanus nennt, führt den Titel ſeiner bei Adelung gedachten Schrift ſo an: Paraphrasis in librum Galeni de inaequali intemperie. Huic adjecta sunt: De tuenda valetudine commentarius; de atra bile commentarius; de missione sanguinis in pleuritide morbo; de sapore austero, acri et acido; de cordis tremore commentarius; commentarius de melancholia flatuosa, quam mirachialem vocant, cum pluribus symptomatibus complicatis. Lyon 1638. 8.

11) Alexandrinus (Johannes) Adelung I 575. ſteht ſchon im Jöcher II 1907 unter Johannes, ein Medicus und Sophiſte zu Alexandrien, wo aber ſeine Schrift noch als ungedruckt angegeben wird.

12) Anchino (Gabriel) Adelung I 786. Er konnte im Mazzuchelli nicht vorkommen, denn er heißt Inchino (Gabriel) und ſteht vollſtändiger bei Adelung II 2281. — Harzheim in der bibliothec. Coloniens. p. 20 im Artikel Anton Dulckenius nennt ihn ebenfalls unrichtig Anchino, ungeachtet er in Andreae bibl. Belgic. p. 65 (aus der Harzheim größtentheils geſchöpft hat) ausdrücklich Inchino heißt.

13) Andreas (Elias) Jöch. I 396 ganz dürftig, etwas vollſtändiger Adel. I 826.

14) Angeli (Raphael) Adel. I 852 und II 594 Cylleniue Angeli (Raph.).

15) Angelus (Victor) Adel. I 873. Er konnte im Mazzuchelli nicht vorkommen, denn er heißt Victorius (Angelus) und ſteht vollſtändiger im Jöcher IV 1583. Den Titel der, bei Adelung gedachten, Schrift, führt Mercklin a. a. O. p. 59 ſo an: Medicae consultationes, post obitum autoris in lucem editae a Vincentio Manuncio (oder vielmehr Manuccio, ſ. Jöch. III 116) Perusino. Rom 1640. Fol.

16) de Arbitris (Alexander) Jöch. I 498, heißt de Ariostis oder vielmehr Ariosto (Alex) und ſteht im Jöch. I 533, ergänzt im Adel. I 1072. 73.

17) Arcularius (Daniel) Jöch. I 512 iſt Arculanus (Johann) auf derſelben Seite, deſſen Practica medica zu Venedig 1557 erſchien, ſ. Adelung I 1032 im Artikel Arculanus.

18) d'Avesnes *) (Franc.) Adel. I 1239, heißt Davenne (Franc.) und ſteht unter dieſem richtigen Namen im Jöcher II 43, vollſtändiger aber in (Niceron) Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres

*) Höchſt wahrſcheinlich iſt in dem ganz dürftigen Artikel Aubert (J. M) im Adel. I 1212 der Name Aubert falſch, und die Schrift hat den, im Jöcher III 2258 angeführten, Rouillé (Peter Julian) zum Verfaſſer. Denn, in den Neuen Zeitungen von gelehrt. Sach. 1717, S. 814, finde ich folgende (auch in Murhard's Litteratur der mathematiſchen Wiſſenſchaften B. I. S. 17 erwähnte) Schrift des Letztern, vollſtändig, aus den Mémoires des Trevoux. 1717. Monat März, n. 9, angeführt: Discours sur l'excellence et l'utilité des mathematiques, prononcé dans le college royale de la compagnie de Jesus de la très celebre université de Caen 1716. Par le P. Jul. Rouillé de la même compagnie, professeur royal des mathematiques. à Caën. in 4. 22 pagg. Indeß will ich dieſe Vermuthung nicht für Gewißheit ausgeben, und daher mag ſie blos hier in der Note ſtehen.

p. 72 — 84, wo auch die beiden von Adelung erwähnten Schriften p. 77. n. 4 und p. 83. n. 23 angeführt ſind.

19) Aurelius (Anſelmus) (Adel. I 1272) konnte nicht im Mazzucheli vorkommen, denn er heißt Anſelmus (Aurelius) und ſteht im Jöch. I 434.

20) Badresita (Jacob) Jöch. I 704, ſteht, wie Adel. I 1333 bemerkt, nochmals im Jöch. II 1356 unter Happenini (Jedaija).

21) Baeng (Christian Stephan) Adel. I 1334, ſteht vollſtändiger im Jöcher I 758 unter Bangius (Christian Stephani).

22) de Bahing (Bernh.) Adel. I 1344, ſteht viel vollſtändiger im Jöch. I 690 unter de Baching (Bernardus), deſſen Artikel Kobolt im Baieriſch. Gelehrt. Lexik. S. 73. 74 ohne Ergänzungen liefert.

23) Barbahilul Jöch. I 768, ſteht unter ſeinem richtigen Namen Abul Hassan Josua bar Bahluli vollſtändig im Adel. I 101.

24) Barbarinus (Iulius) Jöch. I 768, heißt Barbarano (Julius) und ſteht im Adel. I 1409.

25) Barbatus (Nicolaus Asclepius) Jöch. I 771, heißt Asclepius (Nicolaus) und ſteht vollſtändig im Adel. I 1162, am vollſtändigſten in Strieder Heſſ. Gel. Geſch. I 186 — 189, III 529, IV 528.

26) Barnaud (Peter) Jöch. I 795, vollſtändiger Adel. I 1440 Barnaud (Johann).

27) Barne (Juliana) Jöcher I 795, vollſtändiger Adel. I 1747 Berners (Juliana).

28) Beck (Philipp) Jöch. I 895, heißt Bech (oder auch Becch) (Philipp) und ſteht unter ſeinem richtigen Namen S. 888. Er war aus Breiſach gebürtig, ſtudirte ſeit 1537 zu Baſel, wurde 1541 Licentiat der Medicin, 1553 zugleich Profeſſor der lateiniſchen Schriftſteller am Pädagogium und Profeſſor der Logik bei der Univerſität zu Baſel und ſtarb am 3ten September 1560. Seine Schriften ſind: *a*) In Virgilii Bucolica, Georgica, Aeneida annotationes, welche in der Ausgabe des Virgil Lipsiae per Valentinum Papum 1546. 8. ſtehen (vergl. Gesner bibliothec. p. 689, Heynii praefat. ad Virgil. Tom. I. p. CCXII. XIII und Virgilii oper. edit. Bipontin. Vol. II. p. 304. 5). *b*) Joh. Bapt. Montani consultationes medicae, de variorum morborum curationibus, opera Hier. Donzellini et Phi-

lip. Bechii. In congruum ordinem congeſtae, et in tres partes diſtributae. Baſ. 1557. 8. (vergl. Merckl. Linden. renovat. p. 533). *c*) Georg Agricolá zwölf Bücher vom Bergwerk verteutſcht *) durch Phil. Bechium. Baſel 1557. Fol. (vergl. Bauer biblioth. libr. rariorum. 3te Suppl. Bd. S. 3 **) und Adelung z. Jöcher I 323). *d*) Geog. Pachymerii epitome in univerſam Ariſtotelis philoſophiam latinitate donata. Baſel 1560. Fol. *e*) Tractatus de metallifodinis, in quo omnia munera, inſtrumenta etc. deſcribuntur. c. fig. Frankf. 1580. Fol. Baſel 1621. Fol.

29) Beermann (Heinrich Emericus) Jöch. I 910. — Da die von ihm angeführte einzige Abhandlung im Jöcher III 2249 im Artikel Roth (Heinrich Balthaſar) unter dieſes Gelehrten Schriften (jedoch unrichtig ad leg. 36, ſtatt 32) aufgeführt iſt, und auch in Lipen. bibl. jurid. I 839 dieſem beigelegt wird; ſo muß Beermann's Artikel ganz wegfallen.

30) a Belfort (Johann) Jöch. I 927, Adel. I 1559 de Beaufort (Johann I.).

31) Belhomus (Gotardus) Jöcher I 927, vollſtändiger Adel. I 1645 Belluomo (Gotthard).

32) Beneamatus (Guido Baldus) Jöcher I 951 ſehr unvollſtändig, vollſtändig Adel. I 1648. 49 Benamati Guido Ubaldus).

33) Benedictus (Julius Caeſar) Jöcher I 960, hieß, wie ſich aus Mercklin a. a. O. p. 719 ergiebt, mit ſeinem vollſtändigen Namen Julius Caeſar Benedictus a Guelfalione, unter welchem er auch nochmals, jedoch unvollſtändig, im Adel. II 1655 ſteht.

34) Berexaſius (Peter) Jöch. I 988, ſteht richtiger im Adel. I 1701 unter Beregszaszi (Petrus). — Zedler im Univerſallex. III 1227 (deſſen Artikel aus Hyde biblioth. Bodlejan. und Hendreich Pandect. Brandenburg. genommen iſt) ſagt: er habe eine Epiſtel wider Stephanum Aratorem de novo capite etc. Baſel 1587. 8. geſchrieben. Allein Cleſs in ſeinem Elencho libror. unius ſeculi. (Frankfurt 1602. 4.) P. I. p. 72

*) In (Herzog) Athenis Rauricis) (Baſel 1778. 8.), wo p. 262. 263 die hier befindliche Nachricht von Bech ſteht, wird irrig geſagt: daß er dieſe Schrift des Agricola ins Lateiniſche überſetzt habe.

**) Er wird jedoch hier unrichtig Berchius genennt.

führt ſie nicht an, ſondern die erſte Schrift, die Adelung angiebt, noch etwas vollſtändiger: Pet. Berexasii Varadiensis ecclesiae in Ungaria ministri adversaria quaedam scripta de controversiis religionis hoc seculo motis. Baſel 1587. 8. Noch erwähnt Horanyi in der Memor. Hungar. I p. 278 von ihm: daß er auf Joan. Balszaratzii Tod ein lateiniſches Gedicht verfertiget habe, welches zu Wittenberg 1575 gedruckt worden.

35) Bernard (Johann) Jöcher I 1014 unvollſtändig, vollſtändig Adel. I 1734 Bernard (Johann 3).

36) Bogard *) (Levinus) Jöcher I 1187 und Th. III 856 unter Neo (Henr. Bogard).

37) Bombardinus (Anton) Jöcher I 1211, Adel. I 2011 Bombardini (Anton).

38) Bonus (Peter) Jöch. I 1244, Adel. I 2036 Boni (Petrus Antonius). — Adelung führt zwar in dieſem Artikel einen Peter Antonius Boni und einen Peter Boni an, und iſt zweifelhaft: ob beide eine Perſon ſeyen? Allein, nach Conr. Gesner bibliothec. (Zürich 1583. Fol.) p. 668 heißt auch der erſte von Adelung angeführte Schriftſteller mit dem Vornamen blos Peter und iſt wie aus Hendreich Pandect. Brandenburgic. (vergl. Zeds-Univerſal-Lex. B. IV 691) und Mercklin p. 881 ſich ergiebt, allerdings mit Peter Boni eine Perſon.

39) Bossuet (Franc.) Jöcher I 1275, Adelung I 2163 Boussuet (Franc.).

40) Bozavotra (Johann Anton) Jöch. I 1320, Adel. I 2181 vollſtändiger unter Bozzavotra (Joh. Anton).

41) Brandus (Joh. Anton) Jöch. I 1338, Adel. I 2203. 2204 Brandi (Joh. Anton).

42) Briard (Claudius) Jöch. I 1375 und 1376 Briard (Lambert). — Er hieß eigentlich Briaerde (Lambert) ſ. Andreae biblioth. Belgic. p. 611.

43) Britius Rhodonensis Adel. I 2275, ſteht ſchon mit ſeinem eigentlichen Namen, aber unrichtig und dürftig im Jöch. I 1379 unter Briet (Franc.). — Unrichtig ſteht auch im Adelungiſchen Artikel bei dem Titel der erſten Schrift: Bellarmini ſtatt Baronii.

44) Bruguerius (Michael) Jöcher I 1415, Adelung I 2320. 21 vollſtändig unter Bruguerès (Mich.).

*) Bernardini (Franciscus) Adel. I 1739 iſt wohl mit Ferrari (Franciscus Bernhardinus) im Jöch. II 572 eine Perſon.

45) Bryllus (Hippolytus) Jöcher I 1441, vollſtändiger Adel. I 2269 Brillus (Hipp.).

46) Burgundus (Vincentius). Im Adel. I 2451 wird dieſer Schriftſteller, nach des ſo unſichern Carrere Angabe, als ein Schriftſteller des 17ten Jahrhunderts aufgeführt, ſteht aber viel vollſtändiger im Jöcher IV 1627. 28 unter Vincentius Bellovacensis. Den weitläufigen Titel ſeines Speculi und den mediciniſchen Inhalt deſſelben führt Mercklin a. a. O. p. 1043—45 an.

47) a Campo (Simon) Adelung II 69, heißt Acampo (Simon) und ſteht vollſtändiger bei demſelben I 118. 119, wo der im Jöcher I S. 54 befindliche Artikel ergänzt wird.

48) du Chais (Eduard) Adel. II 229 und S. 638 Dechair (Eduard).

49) de Chevanes (Jacob) (Adel. II 287) ſteht ſchon ganz unvollſtändig im Jöcher II 1807 unter Jacob d'Autun.

50) Christian de Troyes Jöcher I 1892 ganz unvollſtändig, vollſtändig Adel. II 310.

51) Clusius (Johann) (Adel. II 380) heißt Elysius (Johann) und ſteht im Jöcher II 335; vollſtändiger führt jedoch die Ausgaben ſeiner Schrift Böhmer im Handbuche der Naturgeſch. V 255 an.

52) Dactius (Andreas) Jöcher II 4, vollſtändiger Adel. II 635 Dazzi (Andr.).

53) Daetrius (Brandanus) Jöcher II 6 und S. 94. 95 Detrius (Brand.).

54) Dallyngton (Robert) Jöcher II 10, Adel. II 609 Dallington.

55) Dambrov (Samuel) Jöcher II 13, Adelung II 733 Dombravius (Sam.).

56) de Damvilliers Jöch. II 18 iſt Pet. Nicolle im Jöcher III 928. 29. vergl. (Niceron) Mémoires etc. Tom. XXIX. p. 314. n. 47.

57) Dangieres (Albert.) Jöcher II 23, heißt d'Augieres (Albert.) und ſteht im Adel. I 1244.

58) de Danneville (Jacob Eustache) Adelung II 619 und S. 965 richtig Eustache (Jacob).

59) Dantecourt (Joh. Baptist) Jöcher II 29, heißt d'Antecourt (Joh. Bapt.) und ſteht unter dieſem richtigen Namen, aber unvollſtändig, im Adel. I 920.

60) Dapifer (Bernardus) Jöcher II 33, vollſtändiger Adel. I 1743 Bernardus mit dem Zunamen Dapifer.

61) Dariot (Claudius) Jöch. II 34, Adel. II 622. 23.

62) Dazin Jöch. II 56, Adel. I 1308 d'Azin.

63) Decret (Claudius) Jöch. II 63, Adel. II 640.

64) Degrassalis (Carol.) Jöcher II 66, heißt de Grassalio (Carol.) und ſteht im Adel. II 1582.

65) Delbecque (Norbert.) Jöcher II 67, Adel. II 863 unvollſtändig unter d'Elbecque (Norb.).

66) Delery (Jean) Jöch. II 68, heißt de Leri (Jean) und ſteht unter dieſem richtigen Namen bei demſelben S. 2392. Weitläufiger handelt von ihm Papillon in der bibliotheq. des auteurs de Bourgogne I 409 — 411, führt aber die verſchiedenen Ausgaben ſeiner Reiſebeſchreibung, die in Stuck's Verzeichnis von ältern und neuern Land- und Reiſebeſchreibungen (Halle 1784. 8.) S. 174. 75. n. 816 angegeben ſind, nicht an.

67) Delvanus (Stephan) Jöcher II 73, heißt d'Elvan (Stephan) und ſteht im Adel. II 878.

68) Dencke (Johann) Jöch. II 83, vollſtändiger Adel. II 656. 57 Denck (Johann).

69) Denner (Jacob) Jöch. II 84, vollſtändig Adel. II 660.

70) Desaroues Jöcher II 89, heißt des Argues (Gerh.) und ſteht im Jöch. I 527 und ergänzt im Adel. I 1064.

71) Deyron Jöch. II 103 ganz unvollſtändig, vollſtändig Adel. II 649. 50 Deiron (Jacob).

72) Dielherreih (Christoph Ludwig) Jöcher II 116, heißt Dietherr von Anwarden (Chph. Ludw.) und ſteht im Adel. II 697. 98.

73) Dietrichin (Justina Sigmunda) Jöch. II 122 und Th. IV. S. 573 dürftig unter Siegmundin (Justina). Sie war eine geborne Dietrichin und hieß mit dem Vornamen blos Justina; nach ihrer Verheirathung hieß ſie Siegmundin. Vergl. Möhſen Verzeichnis von Bildniſſen. Th. II. S. 126.

74) Dionysius aus Genua Adel. II 706, ſteht ſchon unter ſeinem eigentlichen Geſchlechtsnamen Tassorellus (Dionysius) im Jöch. IV 1020.

75) Dittelbach (Petrus) Jöcher II 154, vollſtändiger Adel. II 712. 13.

76) Diverſus (Peter Salius) Jöcher II 155. 156 und Th. IV. S. 59 unter Salius (Peter).

77) Dod (Joh.) Jöch. II 159, vollſtändig Adel. II 716.

78) Döling (Job.) Jöcher II 165, Adelung II 730 Doling (Joh.), wo aber ſeine Schriften nicht ſo vollſtändig angeführt ſind.

79) Doria oder Auria (Jacob) Jöch. II 191, Adel. I 1274 Auria (Jacob).

80) Drakenborch (Arnold) Jöch. II 210, vollſtändig Adel. II 755. 56.

81) Drayton (Michael) Jöch. II 212, vollſtändig Adel. II 757. 58.

82) Dreſsler (M. Gabriel) Adel. II 762, heißt Drechsler (Johann Gabriel) und ſteht vollſtändig im Jöcher II 213. Vergl. Dreyhaupt Beſchreibung des Saal⸗Creyßes II 608. n. 118.

83) Drouet de Maupertuy (Johann Baptist) (Adel. II 766) ſteht vollſtändiger im Jöcher III 302 unter de Maupertuis (Johann Baptista Drouet). — Nach dieſem Jöcherſchen Artikel iſt auch Drouet de Maupertuis (Johann) bei Adelung a. a. O. mit ihm eine Perſon; allein in Le Long bibliotheque heißt Letzterer, wie auch Adelungs Artikel zeigt, mit dem Vornamen blos Johann und wird von jenem unterſchieden.

84) Dubravius (Roderich) Adel. II 771. 72 und ganz unvollſtändig im Jöcher III 2160 unter Rodericus de Dubrawa.

85) Ducret (Tussanus) Jöch. II 230, vollſtändig Adel. II 775.

86) Dumay (Paul) Jöcher II 240, vollſtändig Adelung II 785.

87) Dunellus (Franc.) Jöch. II 241, vollſtändig Adel. II 787. 88 Duneau (Franc.).

88) Durand (Bernhard) Jöch. II 248, vollſtändig Adel. II 795. 96.

89) de Duren (Johann) Jöch. II 251 und unrichtig im Adel. II 2300 Johannes von Buren. — Harzheim in der biblioth. Coloniens. p. 168 giebt von ihm keine genauere Nachricht, als Jöcher.

90) Dyes (Jacob) Jöcher II 255, Adel. II 803 Dyer (Jacob).

91) Eddeling (Joachim) Jöcher II 277, Adel. II 827 Edeling (Joach.).

92) Elias ein engliſcher Benedictinermönch Jöch. II 315, Adel. II 867. Elias von Evesham.

93) Elliot (Johann) Jöch. II 328, Adel. II 867. Eliot (Joh.)

94) Emanuel de Portugal Jöch. II 335 und T. III 1717. de Portugal (Eman.)

95) Emotta (Peter) Jöch. II 339 heißt Emotte (Peter) und ſteht vollſtändig im Adel. II 887.

96) Emporagkius (Ericus Gabriel) Jöch. II 341, vollſtändig Adel. II 888 Emporagius (Erich Gabrielis).

97) Engel (Christoph) Adel. II 893, ſteht im Jöcher II 343 unter Encelius (Christoph) und ſo nennt ihn auch Gesner in ſ. bibliothec. p. 144. Vielleicht war er ein Verwandter von Enzelt oder Enzelius (Christoph) im Jöcher II 357, weil beide aus Saalfeld waren.

98) Engelberger (Ferdinand Franz) Adel. II 894, Jöcher II 352 Engelsberger (Ferdin. Franz).

99) Erdmann (Christian) Jöch. II 377 iſt ein angenommener Name des ebendaſ. S. 677 befindlichen Forner (Friedrich) vergl. Riederer Nützliche Abhandlungen aus den Kirchen- Bücher und Gelehrt. Geſchichte St. 1. S. 12—33, St. 2. S. 164—179.

100) Eremita (Jeannes) Jöch. II 379 ſteht ſchon vollſtändiger Th. I. S. 1731 unter Cassianus (Joh.)

101) Erhard (Christian) Jöch. II 380 heißt mit dem Vornamen Christoph und ſteht vollſtändiger im Adel. II 912.

102) Erici (Johann) Adel. II 914 ſteht, wie dieſer hier bemerkt, ſchon unrichtig und dürftig im Jöcher IV. S. 878 unter Stregnensis (nicht Stregnegensis) (Johann).

103) Eschrich (Christoph) Adel. II 934 iſt Eschrich (Johann Christoph) im Jöcher II 396.

104) de l'Esclache (Ludwig) Adel. II 934 ſteht ſchon, wie Adelung hier bemerkt, im Jöcher II 2394 unter Lesclache (Ludwig), aber ohne Schriften, die Adelung ergänzt.

105) de l'Escut (Nicol) Adel. II 935 ſteht ſchon im Jöcher II 2395 unvollſtändig unter de Lescut (Nicolaus).

106) Evangelista (Johann) Adel. II 955 und S. 2302 vollſtändiger unter Johannes Evangelista.

107) Exnottis (Stephan) Jöch. II 452 heißt de Nottis oder ex Nottis (Steph.) und ſteht Th. III. S. 987. vergl. Panzer annal. typograph. V. 333.

108) Eysenberg (Jacob) Jöch. II 457, Adel. II 855 Eisenberg (Jacob I).

109) ab Eyzing (Mich.) Jöch. II 458 ſteht, wie Adelung I 368 bemerkt, ſchon im Jöcher I S. 174 unter Aitzinger (Mich.).

110) Faerabio (Albunasra Al-Farabi) (Jöch. II 499) ſteht, wie Adelung I 637 bemerkt, ſchon im Jöcher I S. 294 unter Alpharabius (Abunasra).

111) Falco Jöcher II 508, vollſtändiger Adel. II 1008.

112) Falstolus (Thomas) (Jöch. II 512) heißt Fastolus (Thom.) und ſteht unter dieſem Namen bei Jöcher ebend. S. 524.

113) Ferrotius (Nicol.) (Jöch. II 586) heißt Frerot (Nicol.) und ſteht richtig und vollſtändiger im Adel. II 1232.

114) Filch (Benedict) (Jöch. II 610) ſteht noch 2 Mal im Adelung. S. dieſe Beitr. II. S. 11. n. 127.

115) Finugi (Hieron.) Adel. II 1106 und S. 1999 unter Hieronymus von Piſtoja.

116) Fischer oder Vischer (August.) Jöch. II 621, vollſtändiger Adel. II 1111.

117) Foenutius (Lazarinus) (Jöch. II 652) heißt Fenuzzi (Lazar.) und ſteht vollſtändiger im Adel. II 1050. Der Titel der zweiten Schrift iſt vollſtändig: De momento temporis, seu temporis momentanei in jure decisiones.

118) des Fontaines de S. Murat (Ludwig) (Adel. II 1153). De S. Marcel, nicht Murat hieß dieſer angenommene Name des Capuciners Zacharias von Liſieux im Jöcher IV 2134. vergl. Bononia bibliothec. scriptor. Capuccinor. p. 250. 51.

119) a Fonte (Laelius) Adel. II 1158 hieß Biscaccianti (Laelius) war aus Fonte bei Gubbio gebürtig und ſteht im Adel. I 1892. — Mercklin p. 728 führt ſeine Schrift ſo an: Consultationes medicinales. In quibus vera, vivaque consultandi effigies elucet, plurimorumque difficilium et notatu dignorum affectuum agnitio, tractandique ratio docte artificioseque explicatur. Ejusdem disputationes duae succinctae simul et accuratae: una de modo visionis, altera de vesicantium usu. Venetiis ap. Joh. Guerilium 1608. fol. Francof. ap. Matth. Beckerum 1600 (1610?) 8. — Wodurch übrigens Adelung verleitet worden, ihn für

einen, aus Wetter in Heſſen gebürtigen, Gelehrten auszugeben, weiß ich nicht. Denn in (Joh. Jac. Plitt's) Nachrichten von der Oberheſſiſchen Stadt Wetter und denen daraus abſtammenden Gelehrten (Frankf. a. Mayn 1768. 8.) S. 174. wird zwar ein Arzt Fontius (oder vielmehr Born) erwähnt, der aber mit dem Vornamen Bartholomaeus hieß und ſchon 1440 geboren war.

120) Foquelin (Anton) Jöch. II 670 und nochmals S. 687 Feuquelin (Ant.).

121) Forer (Peter) Jöch. II 674 ſteht, wie Adel. II 1188 bemerkt, nochmals bei Jöcher S. 693 unter Fourrier, hieß aber eigentlich Fourier.

122) Formosinus (Nicolaus Rod.) Adel. II 1170 heißt de Fermosino (Nicol. Rodriguez) und ſteht vollſtändiger im Jöcher II 567.

123) Forner (Guilelm.) Jöch. II 678 ſteht S. 692 nochmals unter ſeinem richtigen Namen Fournier (Wilhelm) vergl. Literar. Blätt. B. I. S. 17. 18. B. V. S. 268. 69. und Ever. Otto Vorred. zum 2. Bd. ſ. Thesaur. jur. p. 1. und 2. Nach ſeinem Urtheile hat Foppius von Aitzema (Jöch. I 131 und 174) in den libris II dissertationum ex jure civili Fournier's libros selectionum ſehr benutzt. vergl. Ev. Otto jurisprudent. symbolica p. 204.

124) de Foscararis (Aegidius) Jöch. II 684 ſteht ſchon, wie Adel. I S. 248 bemerkt, im Jöch. I S. 110 unter Aegidius de Fusearis.

125) Fraherty (Roderic.) Jöch. II 699 ſteht ſchon unter ſeinem richtigen Namen o Flaherrty (oder vielmehr o Flaherty) (Roder.) S. 630.

126) Franciscus a Siclilis Adel. II 1201 ſteht ſchon im Jöcher IV 569 unter Siclensis (Franc.).

127) Francken (Caspar) (Jöch. II 720) heißt Franck (Caspar) und ſteht unter dieſem ſeinem richtigen Namen im Adel. II 1204, aber vollſtändiger in Kobolt's Baieriſchen Gelehrten-Lexik. S. 227 — 231.

128) Franz (Adam Wilhelm) (Adel. II 1216) heißt Franzen (Adam Wilh.) und ſteht nochmals, aber ganz unvollſtändig, S. 1218. vergl. Meuſels Lex. der von 1750 — 1800 verſtorbn. teutſch. Schriftſtell. B. III S. 465. 66.

129) Furnius (Anton) (Adel. II 1301) heißt Fournier (Anton) und ſteht ſchon bei ebendemſelben S. 1188.

130) Gagnaeus (Johann) (Jöch. II 825) ſteht, wie Adel. II 1312 bemerkt, nochmals S. 826 unter ſeinem richtigen Namen Gaigny (Johann).

131) Gajotius (Marc. Anton) Jöch. II 828, vollſtändiger Adel. II 1315 Gajot (Marc. Ant.).

132) Galvaon (Anton) Jöch. II 849, vollſtändiger Adel. II 1324. 25 Galvam (Anton).

133) Gambara (Veronica) Jöch. II 851 und Th. IV. 1544 unrichtig unter Veronica (Gambara).

134) Gangraeus (Isaac) (Jöch. II 855) heißt de la Grange (Isaac) und ſteht vollſtändiger im Adel. II 1579.

135) de Gannato (Wilhelm) Jöch. II 855 und Th. IV 1972 unter Wilhelm de Gannato.

136) Gans (Leopold Friedrich) (Jöch. II 855) heißt von Puttlitz (Leopold Friedrich) und ſteht Th. III 1820.

137) Garcaeus (Johann) Jöch. II 858, Adel. II 1331 Garcaeus (Johann 2).

138) Garnefeld (Georg) (Jöch. II 865) ſteht noch zwei Mal im Adelung, ſ. dieſe Beitr. II 12. n. 149.

139) Garraut (Franc.) (Jöch. II 867, vollſtändiger und richtiger im Adel. II 1340 Garrault (Franc.).

140) Garuffi (Joseph Malatesta) Jöcher II 868 (der ihn durch einen Druckfehler in 16te Jahrhundert verſetzt) und vollſtändiger Adel. II 1342.

141) Geannabi (Abu Mochamet Mustapha) Jöch. II 894 und vollſtändig und richtiger Adel. I 108 Abu Mohammed Mustafa Aldshannabi.

142) Geier (Johann Anton) Jöch. II 903) heißt Geiger (Joh. Anton) und ſteht vollſtändig im Adel. II 1380. 81.

143) Geiſs (Johann Wernher) (Jöch. II 906) heißt Geiſe (Joh. Werner) und ſteht vollſtändig im Adel. II 1382.

144) Gelasius (Nicolaus) (Jöch. II 909) heißt de Gallars oder Gallasius (Nicol.) und ſteht S. 839. — Cleſs in ſ. Unius seculi elench. libror. P. I. p. 69 führt ihn ſo an: Nicolai Gallasii in exodum commentarius. Gemev. 1560. fol.

145) Gelee (Theoph.) Jöch. II 909, vollſtändiger Adel. II 1385.

146) Gemelius (Johann) Jöch. II 915, vollſtändiger Adel. II 1391 Gemmel (Johann). — Nach Eric. Mauritius nomenclat. juris feudalis (in ſ. von Jo-

hann Nicolaus Hert Frankf. a. Main 1692 in 4. herausgegebenen Opusculis) p. 566 ſagt: die Amberger Ausgabe ſeiner Schrift, ſey die erſte.

147) Georgius (Dominicus) Jöch. II 935 ganz dürftig, vollſtändig Adel. II 1405.

148) Gerhardus Noviomagus (Jöch. II 946) ſteht ſchon, wie Adel. II 1384 bemerkt, S. 909 unter ſeinem richtigen Namen Geldenhauer (Gerhard).

149) Gerup (J.) (Adel. II 1432) heißt, wie Adelung ebend. S. 1642 ſelbſt bemerkt, Grupen (Joachim).

150) Giannotti (Donat.) (Jöch. II 982) ſteht, wie Adel. II 1448 bemerkt, nochmals S. 1839 unter Jannotius (Donat.).

151) Gibson (Edmund) Jöch. II 986, vollſtändiger Adel. II 1451. 52.

152) Gigas (Hermann) Jöch. II 989 und S. II 1536 unter Hermannus Januensis, daher die Verweiſung auf dieſen letzten Artikel ganz überflüßig iſt.

153) Gilpolo (Caspar) Jöch. II 1000 und Th. III 1667 unter Polo.

154) Gioja (Franc. Maria) Jöch. II 1002, Adel. II 1464.

155) Godartinus (Ludw.) (Jöch. II 1031) heißt de Gozzadini (Ludw.) und ſteht richtig, aber unvollſtändig wie im Jöcher, im Adel. II 1556.

156) Godendorp (Johann) Jöch. II 1034 und S. 1043 Goedendorp (Johann).

157) Goez (Joseph) Jöch. II 1054, vollſtändiger Adel. II 1512 Götz (Joseph) wo aber ſein Todesjahr aus Jöchers Artikel zu ergänzen iſt.

158) Gorcus (Johannes) (Jöch. II 1074) iſt der, gleich vorher gedachte und S. 1923 unter Johann Gorcomius angeführte Schriftſteller.

159) Goslicius (Laurentius) Jöch. II 1081, vollſtändiger Adel. II 1536. 37.

160) de Gottfried (Joh. Franc.) Jöch. II 1093, vollſtändiger Adel. II 1357 de Gaufridy (Joh. Franc.).

161) Gottfried (Johann Ludwig) (Jöch. II 1093) heißt, wie Adel. I S. 41 bemerkt Abelin (Johann Philipp) und ſteht, unter dieſem angenommenen Namen, im Jöcher I S. 19.

162) van der Graef (Jacob) Jöcher II 1112, Adel. II 1557 richtiger van der Graaf (Jacob).

163) Grabe (Joseph) Jöch. II 1109, vollſtändig Adel. II 1558.

164) de Gradi oder de Gradibus, wie er in der gleich auf dieſen Artikel folgenden Verweiſung heißt (Johann Matthaeus) (Jöch. II 1111) hieß mit ſeinem richtigen Namen Ferrari (Johann Matthaeus) und ſteht S. 573.

165) de Gradibus (Johann) Jöch. II 1111, Adel. II 1562.

166) Gramann (Chr. Friedrich) Adel. II 1570 heißt Garmann (Christian Friedrich) und ſteht vollſtändig im Jöcher II 863.

167) Grammond (Gabriel Barthol.) (Jöch. II 1122) ſteht ſchon unvollſtändiger unter ſeinem richtigen Namen Bartholomaeus (oder eigentlich Barthelemy) (Gabriel) im Jöch. I 828.

168) Grananieto (Anton) Jöch. II 1123 und S. 1129 de Granna et Nieto (Anton). Seine Schriften ſind:

a) Catena jurium in lib. II et III. decretalium. Vallisol. 1642. fol. Madrit. 1662. fol.

b) Tractatus de praelegatis, (in Meerman theſaur. jur. civil. et canonici. Tom. VII. p. 643 f.) wo er zum erſten Male gedruckt wurde.

169) Grangaeus (Claudius) Jöch. II 1129, vollſtändiger Adel. II 1578 de la Grange (Claud.).

170) Grangianus (Peter) Jöch. II 1129, richtiger und vollſtändiger Adel. II 1580 de la Grange (Peter).

171) Graſſi (Michael) Adelung II 1583 iſt Graſs (Mich. 1.) im Jöcher II 1111.

172) Greban (Simon) Jöch. II 1151, vollſtändiger Adel. II 1595. 1596.

173) Gregorius Neapolitanus Jöch. II 1165 ganz unvollſtändig, vollſtändig Adel. II 1600 unter Gregorius aus Neapel.

174) Gregorius de Salamanca Jöch. II 1166, vollſtändiger Adel. II 1601 Gregorius aus Salamanca.

175) Greifenſon (Samuel) Adel. II 1604, Jöcher IV 614 Simplicius (Simplicius).

176) Greiſel (Johann George) Jöch. II 1170, vollſtändiger Adel. II 1603, nach welchem Artikel Greiſel's Name in Otto's Lexik. der Oberlauſitz. Schriftſteller I 521 ganz wegfallen muß.

177) Greiſlavius (Johann) Adel. II 1604 ſteht ſchon

bei ebendemſelben S. 1382 unter Geislanius (Johann).

178) Greiſsing (Valentin) Jöch. II 1170 ganz unrichtig, vollſtändig Adel. II 1604 Greiſing (Valent.) vergl. Seivert von Siebenbürgiſch. Gelehrt. S. 123—125.

179) Grimalius Goslicius (Laurentius) Adel. II 1613 iſt Goslicius (Laurentius) ſ. ob. n. 159.

180) Groschuf (Heinrich Auguſtin) (Adel. II 1625) ſteht ſchon viel vollſtändiger im Jöch. II 1196.

181) Groſe (Johann Georg) (Jöch. II 1196) ſteht viel vollſtändiger im Adel. II 1626. 27.

182) Grosmann (Burch. 1) Jöch. II 1197, Adelung II 1628.

183) Grüning (Wolfgang) (Jöch. II 1214) heißt Gruning (Wolfg.) und ſteht vollſtändig S. 1218.

184) Grundmann (Martin) Jöch. II 1217 ganz dürftig, vollſtändiger Adel. II 1638, am vollſtändigſten Otto Lex. der Oberlauſitz. Schriftſtell. I 550—53. III. 723.

185) Gueinz (Johann Chriſtian) Jöch. II 1245 unvollſtändig und ohne Angabe einer ſeiner Schriften, vollſtändig Adel. II 1653 Gueinz (Joh. Chriſtian I).

186) Güthe (Johann Sebaſtian) Jöch. II 1256 ganz unvollſtändig, vollſtändig Adel. II 1668.

187) Guijon (Jacob) Jöch. II 1268 unvollſtändig, vollſtändig Adel. II 1679.

188) Guimaenius oder Puſſierez (Amadeus) Jöch. II 1272 iſt, wie Adel. II 1683 bemerkt, de Moya (Matth.) im Jöcher III 721, daher die ohnehin falſche Verweiſung Guimenius Lomarienſis auf Moja (Matth.) weggeſtrichen werden muß.

189) Guirand (Claudius) (Jöch. II 1275) heißt Guiraud (Claud.) und ſteht viel vollſtändiger im Adel. II 1685.

190) Guirand (Gaillard) Jöch. II 1275, viel vollſtändiger Adel. II 1684.

191) Gumpelzhaimer (Georg) Adel. II 1689 unvollſtändig, vollſtändiger Jöch. II 1246 Gümpelsheimer (Georg).

192) Gurre (Jacob) (Jöch. II 1283) heißt Gourreau oder Goureau (Jacob) und ſteht richtig S. 1103.

193) Guſſanvilla (Peter) (Jöch. II 1283) ſteht, wie

Adel. II 1690 bemerkt, ſchon bei ebendemſelben S. 1104 unter Gouſſainville (Peter).

194) Gylle oder Gyllenklov (Andr.) Jöch. II. 1292 unvollſtändig, vollſtändig Adel. II 1699. 1700. unter Gyllenklau (Andr.).

2.

Zweites Verzeichnis ausgewählter Artikel, aus dem erſten Bande des Jöcher und dem erſten Bande der Adelungſchen Supplemente, welche einiger Ergänzung und Berichtigung bedürfen, oder ganz wegfallen müſſen.

1) de Ajala (Peter de Pantoja) Jöch. I 166). Sein Werk erſchien zu Madrit 1625. 4. und ſteht in Ev. Ottonis thes. jur roman. T. IV. p. 913 f.

2) d'Albon (Claudius) (Jöcher I S. 219). Die vollſtändigen Titel ſeiner Schriften ſind, nach Verdier biblioth. franc. p. 167. a) De la majesté royale, institution et preminence, et des faveurs divines particulieres envers icelle. b) De la creation imperiale. Et de moyens de creer les empereurs, depuis le premier jusques à nos temps. De l'imposition des trois couronnes, institution des sept electeurs, droict, office et ordre iceux. Beide Schriften erſchienen zuſammen Lyon 1575. 8.

3) Alstorph (Johann))Adel. I 647.). Er war zu Ende des 17ten Jahrhunderts zu Gröningen geboren, ſtudirte zu Harderwyk und disputirte 1700 und 1701 unter Theod. Janſen von Almeloven's Vorſitz de lectis et lecticis veterum, wurde daſelbſt D. der Rechte und gieng ſodann in ſeine Vaterſtadt zurück, wo er als Privatmann lebte, ſich mit den humaniſtiſchen Wiſſenſchaften und den Alterthümern beſchäftigte und vor 1757 ſtarb. — Außer den, von Adelung angeführten, Schriften hat man von ihm: De hastis veterum. Opus posthumum. Nunc primum in lucem editum. c. multis iconib. Amſterdam 1757. 4. vergl. Neue Zeitung. v. gelehrt. Sachen 1757. S. 97. 98. und daraus Beytr. z. den Erlang. Gelehrt. Anmerk. 1757. S. 319. 20.

4) Altamirano (Hieronymus) (Jöch. I 304.). Der vollſtändige Titel ſeiner Schrift iſt, nach Meerman conspect. nov. thesaur. jur. civil. (Hag. Comit. 1751. 8.) p. 55: In tit. 48. Cod. de Filiis official. militar. qui in bello mor. lib. XII. Commentarius, seu de muneribus continuandis in filios recordatione parentum. Matriti ex typograph. Diaz de la Carrera 1648. Fol.

5) Antonius (Nicolaus) (Jöcher I S. 459.). Die Vorrede zu deſſen Bibliotheca Hispana (nova) überſetzte Mannel Benito Fiey de Aguilar ins Spaniſche und gab ſie mit einigen Anmerkungen und Antonio's Leben unter dem Titel heraus: La literatura espannola, demonstrada porel erudito D. Nicolao Antonio en el prefacio de su biblioteca nueva y traducido literalmente al Castellano, con notas y una noticia de la vida del mismo. Madrit 1787. 8. (vergl. Allg. Repert. d. Literat. 1785 — 90. B. 2 XV. n. 85.) (Daſſ. v. 1791 — 95. B. 2., XV. n. 32.). Eine neue Ausgabe des ganzen Werks unter dem Titel: Nicol. Antonii hibliotheca hispana nova, sive Hispanorum scriptorum, qui ab a. 1500 ad 1684 floruere notitia, recognita, emendata, aucta ab ipso auctore erſchien Madrit 1783. 1788. 2 Bde. Fol. vergl Haubold institution. juris romani litterariae. T. I. p. 10. n. 14.

6) de Arena (Anton) (Jöcher I 517.), Ueber ihn iſt zu vergleichen: Ueber den zwar nicht maroniſchen, aber doch macaroniſchen Dichter Antonius de Arena, eine Abhandlung (in Meuſels hiſtoriſch litterariſch, bibliographiſchen Magazin 6ſte St. S. 46 — 79.

7) Arntzenius oder Arntzen (Otto) (Adel. I 1128.) Bruder von Johann, D. der Rechte und Rector zu Amſterdam, war aus Arnheim gebürtig, wurde 1728 zu Utrecht D., 1741 Rector zu Delft, 1745 zu Amſterdam und ſtarb 1763. (?) — Außer der von Adelung angeführten Schrift, hat man von ihm: Diss. de milliario aureo ad l. 154. Pand. de Verb. Signif. Utrecht 1728 und in Oelrichs thesaur. Dissertatt. belgicar. Vol. I. T. 2. p. 95 — 122 und: Orationes ...... vergl. Neues hiſtoriſch. Handlexic. B. III. S. 71.

8) Bajacca (Johann Baptista) Adel I 1347.) Von ihm iſt wahrſcheinlich auch folgende in Haller's Biblioth. des Schweitzergeſch. Th. II. S. 345. n. 1363. ange-

führte Schrift: Nicolai Ruscae S. T. D. Sondrii in Valtellina archipresbyteri anno 1618. Tuscianae in Rhaetia ab haereticis necati vita et mors, auctore Jo. Baptista Bajaccha Novocomensi I. U. D. per Antonium fratrem evulgata. Comi 1621. 4.

9) Balck (Eberhard) Jöcher I 726.). Sein Commentarius ad L. Quisquis erſchien Franecker 1625. 8; Electorum juris civilis libri II. Harderwick 1628. 8; Oratio de commodiori perdiscendi juris civilis ratione. ebend. 1628. 8. vergl. Andreae biblioth. Belgic. p. 211.

10) Bartolini (Pius Antonius) Adel. I 2472.). Sein auctarium erſchien zuerſt zu Bologna (nach der Vermuthung Panzer's in den annal. typograph. I. p. 238. n. 264., ohngefehr 1499.) in 4, wurde ſodann in die Annotationes doctorum virorum in grammaticos, oratores, poetas, philosophos, theologos et leges. Paris 1511 in Fol. und endlich in Gruter eingedruckt, ſ. Meerman conspect. thesaur. p. 61. 62. — Sein zweites Werk erſchien zu Paris bei Ascensius (nicht Accursius).

11) Basius (Johann) Jöch. I 840.). Er ſchrieb: Paradoxarum disputationum libri IV, quibus dubiae ICtorum traditiones et responsa examinantur ac reconciliantur. Baſel 1575. Fol. — Wider dieſe Schrift erſchien nicht allein von Joh. Wilh. Neonobellus aus Jena, einem Schuler des Franz Hottomann: Vacantiae vindemiales, sive de fatuitate Basiana epistola. Baſel 1579. 8, ſondern ein Andrer lieferte auch für dieſelbe eine Grabſchrift, die in derſelben epistola und in Sweertii Athen. Belgic. ſteht. S. Andreae biblioth. Belgic. p. 455.

12) de Battandier (Claudius) (Jöcher I 833.). Seine Schriften ſind: Tractatio de parentibus, fratribus et filiis, succincte et breviter integram legitimarum materiam complectens. Lyon 1576, 1581, 1594. 8. und in den Tractat. aliquot doctissimis de legitima. Neuſtadt 1594. 8 p. 587 — 755. (Jöcher macht aus dieſer einen Schrift zwei.).

13) Beckenstein (Johann Simon) (Adel. I S. 1582) D. der Rechte und privatiſirender Gelehrter zu Königsberg in Preußen, war aus Danzig gebürtig, hielt anfangs als academiſcher Privatdocent zu Königsberg Vorleſungen,

die er, nachdem er in Holland die juriſtiſche Doctorwürde angenommen und ſich zu Königsberg in der juriſtiſcheu Facultät Sitz und Stimme erworben hatte, mit vielem Beifalle fortſetzte. Im Jahr 1725 wurde er als Profeſſor der Rechte nach Petersburg berufen, wo er bis 1734 blieb, ſodann nach Königsberg zurückkehrte und am 15ten December 1747 ſtarb. Seine Schriften, von denen Adelung blos ſeine letzte anführt, ſind: a) De Helena Menelai ejusque amatoribns in den Selectis historicis et literariis continuatis (Königsberg 1719 8.) p. 127 — 252. b) Diss. de inutilitate quarundam distinctionum in Jure, in specie de lege permissiva et praecepto juris naturae primario et secundario. Königsberg 1724. 4. c) Diss. de inutilitate distinctionis inter servitutes urbanas et rusticanas. ebend. 1725. 4. d) Diss. de donatione in puellam facta . . . . S. Arnoldt's Zuſätze zu ſeiner Hiſtorie der Königsbergiſchen Univerſität S. 116.

14) Becker ((Wilhelm) (Jöcher I 890). Er hieß Beckers und war D. der Rechte und Syndicus zu Cöln. — Als er die Doctorwürde annahm, diſputirte er de jure romano-germanici imperii. Dieſe Abhandlung gab ein Unbekannter mit Vermehrungen, unter dem Titel heraus: Synopsis juris imperii romano-germanici D. Wilh. Beckers. Cöln 1640. 12. Dieſer folgte die 2te von Beckers ſelbſt beſorgte Ausgabe, welche, wie Pütter in d. Lit. d. teutſch. Staatsrechts I. S. 222 ſagt *) 1648 erſchien; die 3te Ausgabe. Cöln 1649. 16. mit angehängter Reichsmatrikel (Harzheim c. l.), die 4te Ausgabe Cöln 1654, die 5te mit Joh. Heinr. Reutter's Anmerkungen. Wien 1668. 8., die 6ſte Frkf. 1669. 8, die 7te ebend. 1676. 8., und endlich die 8te Amſterd. 1680. 12. (Lipen. bibl. juridic. I 782.). Gegen dieſelbe ſchrieb Heinrich von Henniges Annotata ad Wilh. Beckeri Synopsin juris publici. Frankf. 1680. 16½ Bog. 12. Allein, nach dem Urtheile Struv's in der biblioth. juris S. 742 der neueſten Ausgabe, ſcheint Henniges Beckers Werk oft zu widerlegen, um nur

*) Weder Harzheim in der bibliothec. Coloniens. p. 316. 17. giebt das Jahr dieſer Ausgabe, nach Lipenius in der biblioth. juridic. I. 782 dieſe Ausgabe ſelbſt an.

etwas zu tadeln. Vergl. Jugler's Beytr. zur juriſt. Biograph. VI. S. 233. n. 6.

15) de Benignis (Thielemann Johann) Jöcher I 964. Dieſer Schriftſteller hieß mit ſeinen wahren Namen: Johann Göth, war aus Wetzlar und Syndicus der Burg Friedberg. (vergl. Fahnenberg Litterat. d. kaiſerl. Reichskammergerichts S. 49. 50.). Der richtige Titel ſeiner Schrift iſt: Illustrium et solemnium observationum camerae imperialis apospasma prodromum. Ursellis 1600 Fol. Hierzu kam Apospasma syndromon. ib. 1601. Fol. ſ. Pütter Litt. d. deutſchen Staatsrechts T. I. S. 134. und Fahnenberg a. a. O. S. 49 — 51.

16) Berardi (Carl Sebastian) (Adel. I 1695). Von ſeinem Werke erſchienen 3 Bände. — Man hat auch von ihm: Diss. de variis sacrorum canonum collectionibus ante Gratianum (in Andr. Gallandii de vetustis canonum collectionibus dissertationum sylloge. Venedig 1778 und in der Ausgabe dieſer Schrift Mainz 1790. 4. T. I. n. 4.

17) Bernegger (Johann Caspar) (Jöcher I 1021.). Er war nach ſeinem Bildniſſe, (das ſich in den, verſchiedentlich geſtochenen, Sammlungen, der Geſandten zum Weſtphäliſchen Friedenscongreß, befindet) Secretair und Archivar zu Strasburg und Deputirter dieſer Stadt bei dem gedachten Congreß.

18) von Beust (Casimir Gottfried) (Adel. I 1812.). Er war aus dem Voigtlande gebürtig und ſtudirte um 1711 zu Leipzig, ſtarb aber ſchon 1716. Man hat von ihm: a) Oratio, qua refellitur sententia Stoicorum de fatali rerum publicarum termino. Lips. 1711. 4. b) Die regierende Weißheit in der Geburth und Leben — Herzogs Moritz Wilhelm zu Naumburg-Zeitz, bei deſſen Geburthstage in der Paulinerkirche zu Leipzig vorgeſtellet. Leipzig 1711 Fol. (vergl. Gel. Fama. Th. 3. S. 196) — Die von Adelung angeführte Schrift erſchien lateiniſch unter dem Titel: Commentarius juris feudalis ad b. Sam. Stryckii examen juris feudalis. Leipzig 1713. 4. 2 Alph. (vergl. Neu. Zeit. von gelehrten Sach. 1717. S. 150.).

19) Birnbaum (Johann Abraham) (Jöcher I 1104.). Sein Vater Abraham war, nach dem von M. Bodenehr in Fol. geſtochnen Bildnis deſſelben, zu Aſchersleben am

9ten Juni 1612 geboren, und ſtarb zu Dresden am 21ſten Juni 1695, nachdem er eine Nachkommenſchaft von 13 Kindern, 52 Enkeln und 19 Urenkeln erlebt hatte. (vergl. Möhſen Bildniſſe der Aerzte II. S. 16.) — Sein Reiſegefährte, der ertrank, war Friedrich Brummer (Jöcher I 1417.).

20) Blanchot (Peter) (Jöch. I 1121) ſtarb am 13ten Auguſt 1637 im 39ſten Jahre. Seine Schriften ſind: 1) Idea bibliothecae universalis. Tribus duntaxat expansa foliis. Paris 1631. 2) Sermons pour l'Avent. ebend. 1635. 3) Sermons pour les fêtes. ebend. 1645. 4) Octave du S. Sacrament. eb. 1645. 5) Bibliotheca patrum concionatoria. ebend. 1643. 4. ſ. Papillon biblioth. des aut. de Bourgogne. I. 52.

21) Blandrata (Georgins) (Jöcher I 1124). Er wurde von ſeiner Schweſter Sohne, nicht erſtickt, ſondern mit einem Sacke voll Sand erſchlagen und zwar zu Weißenburg am 5ten Mai 1588, nachdem er ein Alter von 84 Jahren erreicht hatte. S. Seivert's Nachrichten von Siebenbürgiſchen Gelehrten S. XIII und XIV. des Vorberichts.

22) Blauschmid (Christian) (Jöch. I 1129) war aus Weida im Voigtlande gebürtig und gab zu Leipzig folgende Abhandlungen heraus: 1) Diss. de propria propriorum unitorum communicatione. Leipzig 1666. 2) Examen spirituum familiarium. ebend. 1666. 3) Diss. de polygamia propria. ebend. 1667. (Zedlers Univerſallex. 3e Supplem. Bd. S. 1389. 90.). Wahrſcheinlich gieng er von hier nach Jena. Denn dort erſchien von einem Chriſtian Blauſchmid: Jeniſche Bethkammer. Jena 1679. 8. und: Himmliſcher Seelenſchatz ..... (Zedlers Univerſallex. B. IV. 116. Georgi Bücherlex. I. 164.).

23) Blomevenna (Petrus) (Jöcher I 1135) war nach nach ſeiner eignen Angabe, zu Leyden 1466 (nicht 1447) geboren, gieng 1489 in die Carthauſe zu Cöln und that im folgenden Jahre Profeß. Im Jahr 1507 wurde er Prior und ſtarb am 30ſten September 1536 (nicht 1516) im 70ſten Lebens- und 47ſten Ordensjahre. — Seine Schriften ſind: 1) De bonitate divina libri VI. Cöln 1535. 12. 2) De natura dei .... 3) De authoritate ecclesiae. Cöln 1539 12. 4) Candela evangelica .... (ohne Namen) 5) Appendix ad

candelam evangelicam contra abuſus eccleſiae .... 6) De effuſione cordis Antwerp. 1516. 8. (ohne Namen) 7) Vita S. Brunonis cartuſienſium patriarchae ... 8) Sermo de eodem ..... 9) Exhortatio ad novitios de vera religione lib. I...... 10) De vario modo adorandi deum, ſanctos et homines et eorum imagines ..... 12. auch ins Deutſche überſetzt. 11) De invocatione ſanctorum .... 12) De ſacramento altaris, ſeu enchiridion ſacerdotum .... 1532. 13) Directorium contemplativorum Henrici Herp ...... 14) Aſſertio purgatorii Cöln 1534. 12., auch ins Deutſche überſetzt. 15) Epiſtola ad doctorem Arnoldum Tungrenſem et Joannem de Hueſden ..... 16) Introductiones ad librum II theologiae myſticae Henricii Harphii (iſt mit derſelben gedruckt). S. Harzheim biblioth. Coloniens. p. 265. 66.

24) le Blond (Wilhelm) Adel. I 1922) war zu Paris im Februar 1704 geboren und ſtarb am 24 Mai 1781. S. Erſch Franc. literaire I 144, wo ſeine Schriften vollſtändiger angeben ſind.

25) Blum (Nicolaus) (Jöch. I 1142). Er heißt auch Blume oder Blumius. Er war anfangs Paſtor zu Brieg und Generalſuperintendent dieſes Fürſtenthums, kam aber 1598 nach Sachſen, als Paſtor nach Dohna unter der Dioeces Pirna, wo er am 9ten Februar 1613 ſtarb. — Seine Schriften ſind: 1) Drei Bußpredigten ..... 2) Bericht vom großen Heiligthum des Kreuzes. Leipzig 1596. 8. 3) Der verlorne und wiedergefundene Sohn, oder hiſtoriſche Beſchreibung von einem beſeſſenen Studenten zu Prag, wie ſelbiger endlich zu Pirna erlöſet worden. Leipzig 1605. 4. 6 Bogen und in 8. 4 Bogen und in den Unſchuldigen Nachrichten J. 1716. S. 964 — 991. und 1211 — 1238). 4.) Leichpredigt über den cuſtodirten D. Nic. Crell. Leipzig 1601. 4. 9 Bogen (Blume war Crell's Beichtvater, und bereitete ihn mit zum Tode vor. Dieſe Predigt verurſachte mehrere Streitſchriften ſ. Weinart Litteratur der Sächſ. Geſchichte II. 364. 65.) S. Dietmann Sächſ. Prieſterſchaft I. 1250. 51.

26) Börner (Johann George) (Adel. I 1978). Da Berger ſelbſt die erſte Abhandlung in ſeiner diſſertationes juris ſelectas aufgenommen, mithin für ſein Eigenthum erklärt hat, die 2te Abhandlung ebenfalls blos

unter einem Präſes vertheidiget iſt und ihm allein beigelegt wird; ſo muß ſein Artikel ganz wegfallen.

27) Börstelmann (Heinrich) (Adel. I 1979). Er war nach Biedermann act. scholastic. III. 46. aus Braunſchweig gebürtig und von 1656 bis 1700 Rector. Wahrſcheinlich hat er in dieſem Zeitraum manche Schulſchrift geliefert, von denen mir aber keine bekannt iſt. Nur in Schulze's Literaturgeſchichte der Schulen I 110. finde ich von ihm erwähnt: Oratio de bibliotheca scholae Isenacensis ornamento, aber ohne Angabe des Druckjahres.

28) Bötticher (Albert.) (Adel. I 1981). Er wurde nicht Superintendent zu Dobrilugk, ſondern zu Kirchhayn in der Diöces Dobrilugk, wo damals die Superintendur war. Als ſolche im Jahr 1726 von Kirchhayn nach Dobrilugk verlegt wurde, ſo blieb er einige Zeit ohne Verſorgung, kam aber 1733 als Paſtor nach Aue, unter der Dioeces Zwickau, wurde 1744 emeritirt und ſtarb am 17ten März 1747. (S. Dietmanns Prieſterſchaft I. 334. III. 1366.

29) Bohemus (Eusebius) (Adel I. 1986). Wie Adelung ſich auf die von ihm angeführte Stelle des Dietmannn beziehen können, um zu beweiſen: daß dieſer ältere Euſebius Bohemus die angegebene Schrift handſchriftlich hinterlaſſen habe, ſehe ich nicht. Denn Dietmann ſagt kein Wort davon, daß er etwas geſchrieben habe, und legt vielmehr a. a. O. S. 1315 die im Adelungſchen Artikel angeführte Schrift dem Sohne dieſes Euſebius bei. Es muß daher ohnſtreitig dieſer Artikel im Adelung wegfallen.

30) Bohemus (Eusebius) (Jöcher I 1188) war ein Sohn des eben gedachten ältern Euſebius und am 4ten Mai 1595 zu Zwickau geboren, war anfangs Diaconus in Wittenberg, wurde am 24ſten September 1632 als Superintendent in ſeine Vaterſtadt berufen, zog am 26ſten Januar 1633 an, ſtarb aber ſchon am 30ſten Juni deſſelben Jahres an der Peſt. S. Dietmann Prieſterſchaft III. 1315, der die beiden im Jöcher erwähnten Schriften deſſelben nicht anführt, hingegen bemerkt: daß Joh. Alb. Fabritius in der Kritiſchen Bibliothek S. 539 die, bei Adelung I 1986 dem ältern Euſ. Bohemus beigelegte, Schrift aus der Handſchrift herausgegeben habe.

31) Bohn oder Bohne (Christian Michael) (Adel. I 1987. 88). Er wurde 1711 Rathsherr, ſtarb aber ſchon im April 1713. S. Summariſche Nachricht von dem Rathscolleg. zu Leipzig S. 50. 51. Vogels Leipzig. Annal. S. 1009 und 1059.

32) Bolducci (Jacob.) Jöcher I 1206) war aus Paris gebürtig und ſtarb daſelbſt 1650 im 75ſten Lebens- und 58ſten Ordensjahre. — Seine Schriften ſind: 1) De ecclesia ante legem libri tres. In quibus demonstratur, quis a mundi principio usque ad Moysen fuerit ordo ecclesiae, quae festa, quae templa, quae sacrificia, qui ritus et caeremoniae et alia multa arcana ex fontibus praesertim sacri sermonis exhausta. Lyon 1626. 4, Paris 1630. 2) De ecclesia post legem liber unus analogicus. In quo ostenditur quanta sit similitudo inter legem naturalem et legem evangelicam. Paris 1630. 4. 3) De orgio christiano libri III. In quibus declarantur antiquissima sacrosanctae eucharistiae typica mysteria; quae in frumento ab Adamo instituta, deinde in Noe additione vini illustrata, et per totum orbem pie celebrata, sensim apud gentiles in orgiorum vocabulo horrendas in ritibus foeditates contraxerunt. Lyon 1640. 4. 4) Expositio in episolam B. Judae apostoli. Paris 1630. 4. 5) Commentaria in librum Job. T. I. Paris 1631. T. II. ebend. 1638. Fol. S. Bononia bibliothec. Capuccinor. p. 127. 28. — Die ihm in Jöcher's Artikel beygelegte letzte Schrift, iſt gar nicht von ihm, ſondern von Jacob. Balducci im Adel. I 1368.

33) Bollinger (Ulrich.) (Adel. I 2004). In (Plitt's) Nachrichten von Wetter ſteht weder ſein Name in dem S. 72 befindlichen Verzeichniſſe der Rectoren, noch in dieſer Schrift ſelbſt, einige Nachricht von ihm. Jedoch iſt ſein Eucomium Wetterae (welches auch in Stephan. Ritter cosmographia prosometrica. Marburg 1619 und in Oswald. Crollii basilica chymica. Frankf. 1609 befindlich iſt) daſelbſt S. 84 — 94 eingerückt.

34) Bolmann (Georg) (Jöch. I 1207) hieß Bollmann. Seine Schrift erſchien Rinteln 1661. 8., eb. 1670. 8., Marburg 1682. 8. — Es iſt übrigens unrichtig, daß er der erſte geweſen, der über den Pyrmonter Brunnen geſchrieben. Denn er führt ſelbſt in ſeiner Beſchreibung folgende Schrift an: Gründlicher wahrhaftiger

Bericht von dem neu gefundenen Wunderbrunnen in der Grafſchaft Spiegelberg zwo Meilweges von Hameln an der Weſer, von Natur, Eigenſchaft und Wirkungen deſſelben Brunnens in bewährten Exempeln angezeiget. 1556. 4 Blätter in 4. (vergl. Böhmer's Handbuch der Naturgeſch. V. 350.

35) Bolthe (Johannes) (Jöch. I 1209) war zu Münſter am 27ſten December 1583 geboren, ſtudirte auf dem Gymnaſium zu Cöln, wurde 1605 M., trat in den Jeſuiterorden und wurde Prediger zu Cöln, wo er am 28ſten (nicht 26ſten) März 1658 ſtarb. — Seine Schriften ſind: a) Scala Jacob docens pia in coelum desideria. Cöln 1627. 12. b) De quinque columnis contritionis. ebend. 1628. 12. c) Iter vitae seu oratio dominica explicata. ebend. 1637. 12. d) Sacra foederum norma. ebend. 1638. 12. e) Laureola S. Ignatii et Xaverii. ebend. 1639. 12. f) Borromaeus redivivus seu canones clericales. ebend. 1642. 12. g) Aurea clavis paradisi, seu virtutes XII. Christianae. ebend. 1643. 12. (dieſe Schrift gab er unter dem Namen Pet. Lolertius heraus). h) Speculum ex speculis, seu mores cleri ex sanctis patribus. ebend. 1644. 12. i) Manna absconditum s. eucharistiae. ebend. 1650. 12. S. Harzheim biblioth. Coloniens. p. 162.

36) Bondam (Peter) (Adel. I 2024) D. der Rechte und ordentlicher Profeſſor derſelben zu Utrecht, wurde 1746 zu Franecker D., hielt ſich einige Zeit in Leyden auf und erhielt darauf das Conrectorat an der Schule zu Campen. Im Jahr 1755 kam er als Profeſſor der Rechte an das academiſche Gymnaſium zu Zütphen, wobei er ebenfalls das Conrectorat erhielt, wurde 1763 an Gerhard Schröders Stelle ordentlicher Profeſſor der Rechte zu Harderwyck (Weidlichs Lex. aller jetztlebenden Rechtsgelehrten, (Halle 1766. 8.) S. 25. 30), 1773 Profeſſor zu Utrecht und ſtarb .... — Seine, mir bekannten, Schriften ſind: 1) die von Adelung angeführte Abhandlung, die auch in Gerh. Oelrichs thesaur. nov. dissertatt. belgicar. Vol. II. T. 2. p. 117 — 236 ſteht. (vergl. über dieſelbe Neue Zeit. v. gelehrt. Sach. 1747. S. 747. 48.). 2) Variarum lectionum libri II. Zütphen 1759. 8. 3) Oratio de subsidiis ad solidam juris belgici cognitionem necessariis. Utrecht 1773. 4. (In dieſer machte er zu einer vollſtändigen holländiſchen Ueberſetzung

des Sachſenſpiegels Hofnung. S. Königs Lehrbuch der allgem. juriſtiſch. Litterat. II. §. 452. S. 172.). 4) Oratio de jurisprudentia belgica ad exemplum juris civilis romani maxime excolenda. ebend. 1777. 4.

37) Bontius (Reinerus) (Jöch. I 1244). Er war Gerhard's Sohn, wurde 1606 außerordentlicher Profeſſor der Medicin und Phyſik zu Leyden, 1611 ordentlicher Profeſſor der letzteren, nachher ordentlicher Profeſſor der Medicin, auch zugleich Leibarzt des Prinzen Moriz's und nachher Friedrich Heinrich's von Oranien und ſtarb am 12ten Juni 1623 im 47ſten Jahre. S. Soermans academisch register der Universiteyt tot Leyden (Leyden 1704. 8.) p. 55 und Zedlers Univerſallex. 4te Suppl. Bd. S. 196. — Sein Bildnis hat man mehrere Male geſtochen. S. Möhſen Bildniſſe der Aerzte II. S. 18. 19. Da indeſſen keine Schriften von ihm bekannt ſind; ſo verdient er keine Stelle in einen Schriftſteller-Lexikon.

38) Borch (Petrus Iwari) (Adelung I 2059). Er heißt gewöhnlich Petrus Jvari Borrichius, war M. und um 1594 Rector der Schule zu Herlofsholm, kam dann nach Drontheim und wurde Lector der Theologie und Canonicus daſelbſt. — Man hat noch von ihm: 1) Agapeti ad Justinianum paraenesis, graece cum versione latina gemina, soluta ac metrica. Roſtock 1594. 4. 2) Diss. de libris Mosis. Kopenhag. 1619. 8. — Handſchriftlich ſoll er noch eine Ueberſetzung von Lactantius de opificio dei hinterlaſſen haben (vergl. Bartholinus de scriptis Danor. p. 118 und 382. und Alb. Thura idea historiae litterar. Danor. (Hamburg 1723. 8.) p. 46.

39) Borcken (Jchann Christian) (Adel, I 2058). Er heißt nicht Borcken wie ihn Harzheim in der biblioth. Colon. pag. 165. unrichtig nennt, ſondern Bocken und ſo heißt er auch bei Harzheim im Regiſter. — Sein Werk erſchien Cöln 1728. 4. und iſt 4 Alphab. 16 Bog. ſtark. Vergl. Pütter Litt. d. teuſch. Staatsrechts III. S. 404. 5.

40) Bose (Carl Gottfried) (Adel. I 2097) ſtarb zu Dresden am 16ten Februar 1729. ſ. Zedlers Univerſall e XIV. Suppl. Bd. S. 265.

41) Bosphornius ( ) (Adel. I 2104) Da

nicht er, ſondern Cosmas Morelles', Verfaſſer dieſes Schrift iſt; ſo muß er ganz wegfallen.

42) Botter (Heinrich) (Jöcher I 1282) war aus Holland, ſtudirte 1568 zu Padua, war noch 1612 Profeſſor der Medicin zu Cöln und Leibarzt des Kurfürſten, erhielt aber nachher dieſe Stelle bei dem Herzoge von Jülich und Bergen. Im Jahr 1576 trat er zu Marburg eine medicinische Profeſſur an, gieng aber bald nachher in ſein Vaterland zurück. — Außer der von Jöcher erwähnten epistola, die in Gregor. Horst observat. medic. sing. lib. IV. prior. (Ulm 1621. 4.) p. 459 ſteht, hat man von ihm: Tr. de scorbuto; cui accessit ejus ad Joh. Wolfium epistola. Lübeck 1646. 4. S. Strieder's Heſſ. Gelehrt. Geſch. I 520. VII. 512.

43) Boudet (Claude) (Adelung I 2125). Er war zu Lyon geboren und ſtarb am 25ſten December 1774. — Die bei Adelung angeführte letzte Schrift, war ſeine erſte; die 2te hat 2 Bdchen. Außer dieſen ſchrieb er noch: La vraie sagesse, trad. de l'Italien du père Seignery. Paris 1744. 16. S. Ersch Franc. liter. I 175.

44) Bougler ( ) (Adel. I 2131) war Herr von Brethencourt. Die Anfangsbuchſtaben ſeiner Vornamen ſind M. P. vergl. Meerman conspect. thesaur. p. 67, wo ſeine 2te Schrift ſehr gelobt wird.

45) Bouquet (Petrus) (Adel. I 2150) war Parlements Advocat zu Paris und Bibliothekar der Stadt Paris, für das Fach der Handſchriften, und ſtarb am 2ten April 1781. — Außer den angeführten Schriften, hat man noch von ihm, ohne ſeine Namen: Lettres provinciales ou examen impartiel de l'origine, de la constitution et des révolutions de la monarchie françoise. Haag 1772. 8. S. Ersch Franc. liter. I. 174.

46) Bourgoing oder Bourgoin (Franciscus) (Jöch. I 1305) führte den Beinamen d'Agnon, war i zogthum Nevers oder le Nivernois, geboren und a fangs Canonicus der Kirche zu Nevers. Er wendete ſeine Zeit auf das Studium der Theologie; die Kirchenverbeſſerung fand ſeinen Beifall und er gieng nach Genf, wo er anfangs Prediger auf dem Lande, 1545 in der Stadt wurde und 1556 das Bürgerrecht erhielt. Er legte aber in der Folge hier ſein Amt nieder und gieng nach Troyes, wo er eine neue Stelle erhielt. — Seine Schriften ſind: 1) eine franzöſiſche Ueberſetzung der ſämmtlichen Schriften

des Flavius Joſephus. — Von derſelben erſchienen faſt zugleich, zwei Ausgaben zu Lyon iln Fol., eine bei Jean Temporal, die 2te bei den Erben des Jac. Giunti gedruckt. Allein Jean de la Val verbeſſerte ſie nach dem griechiſcher Original und gab ſie Lateiniſch und Franzöſiſch zu Paris 1570 heraus. 2) Paraphraſe ou briefve explication ſur le catechiſme. Lyon 1564. 16. 3) Hiſtoire eccleſiaſtique, propoſant l'entiere et vraye forme de l'egliſe de noſtre ſeigneur Jesus — Tom. I. contenant ſept livres traduits et recuillis tant des anciens autheurs, que de Matthias Flaccius Illyricus, Jean Wigand, Mathieu le Juge, Baſile Fabre. Genev 1560. Fol. T. II. ebend. 1563. (Dieſe Geſchichte geht bis auf Theodos den Großen.). — Noch ſoll er einen Commentaire ſur le catechiſme geſchrieben haben, der aber mehr für die Prediger ſelbſt, als für die Gemeinde beſtimmt geweſen. S. La bibliotheque de Verdier (Lyon 1585. Fol.) p. 396. (wo die etwas weitläufigen Titel ſeiner erſten und 3ten Schrift vollſtändiger angegeben ſind) Senebier hiſtoire litteraire de Geneve T. II. (Genf 1786. 8.) p. 68. 69.

47) Bouvart (Michael Philipp) (Adel. I 2166). Er ſtarb 178 . . . Außer den von Adelung angeführten Schriften, ſchrieb er: Mémoire ſur les honoraires des médecins . . . . S. Erſch Franc. lit. I. 189.

48) Boye (Johann Ludwig) (Adel. I 2173) war M. der Philoſ. und Adjunct der philoſophiſchen Facultät zu Jena, kam aber (wahrſcheinlich um 1717) als Profeſſor der Theologie und Philoſophie und Rector des Gymnaſiums nach Durlach. — Außer den von Adelung angeführten Abhandlungen hat man von ihm: 1) Diſs. de converſione propoſitionum uniformi. Jena 1711. 2) Diſs. I. de mente humana ſpeciatim ejus origine. ebend. 1712. 3) Diſs. de natura et indole jurisprudentiae naturalis. ebend. 1713. 4) Diſs. de homine. ebend. 1714. 5) Diſs. de D. Mart. Lutheri reformatione a papiſtarum dubiis et criminationibus vindicata. eb. 1717. 6) Diſs. de religione rationali. Durlach 1720. 7) Diſs. theſes philoſophicae ex ſcientia juris univerſali. ebend. 1720. S. Zedlers Univerſallex. 4e Suppl. B. S. 420. Dieterichs bibliothec. P. II. p. 115. 16. n. 4128 — 33. Arnoldts Zuſätze zur ſ. Hiſtorie der Königsberg. Univerſität S. 121, 22. n. XX.

49) Boym (Michael) (Jöch. I 1318). Er war päpſtli-cher Geſandter in China. — Böhmer im Handbuch d. Naturgeſch. 3te Th. 1ſter B. S. 351. führt den Titel ſeiner Schrift ſo an: Mich. Boym e Soc. Jes. summi pontific. apud Sinenses legatus Flora Sinensis, flores, fructusque porrigens, in qua vocabula Sinensium botanica. Vienn. ap. Matth. Rictium 1656. Fol c. fig. 23. pagg. 75. Ihre Seltenheit wird in Bauer bibliothec. libror. rarior. universal. Suppl. I. p. 246 bemerkt. — Nach Böhmer a. a. O. ſteht ſie aber auch in den Relations de divers voyages, qui n'ont point été publiées, ou qui ont été traduit d'Hacluyt, de Purchas etc. Paris 1666. und in dem Recueil des voyages de Mich. Thevenot. Paris 1696. Fol. eingedruckt.

50) Brändl (Matthaeus) (Adel. I 2190) Beneficiat zu Viecht bei Straubing in Niederbaiern, war D. des canoniſchen Rechts, und anfangs mehrere Jahre Pfarrer zu Niederhofen in Oberbaiern. Er ſtarb am 4ten April 1731 zu Salzburg im Benedictinerkloſter zu St. Peter, wo er ſich eben zum Beſuche befand. — Außer den, von Adelung angeführten, Schriften hat man von ihm: 1) Concordantia biglossa nominum propriorum juris canonici collectorum et maxime ex concordantia discordantium canonum, variis doctrinis perbreviter instructa. Regensb. 1698. 8. 2) Saturnus christianus, seu ingens temporis pretiosi thesaurus e tenebris erutus. ebend. 1699. 8. 3) Verwunderliche Früchten derjenigen, ſo entweders Almoſen ausgetheilt, oder auserleſene Sprüche deren, ſo von Almoſen geſchrieben. Salzburg 1709. 8. 4) Juvavium agonizantium, oder Salzburgiſches Zügglöcklein. ebend. 1721. 8. 5) Chriſtlicher Hofmann. Augsburg 1725. 8. 6) Castitas martyrium siccum. ebend. 1725. 16. 7) Marianiſche Goldgrube. ebend. 1729. 12. 8) Hiſtoriſches Vaterunſer zur Beförderung der Andacht. ebend. 1729. 12. 9) Parochus meditans, seu modus pie secum loquendi, in usum cleri, maxime ruralis. 1738. 8. S. Baader Gelehrt. Baier. I 125. 26.

51) Brambach (Johann) (Jöcher I 1328) war D. der Medicin und kurſächſiſcher Leibarzt zu Dresden und ſtarb am 8ten Mai 1593 im 64ſten Jahre. (vergl. Michaelis Dresdniſche inscriptiones und epitaphia (Dresden

1714. 4.) p. 190. n. 486) — Seine consilia medica ſtehen in folgendem Werke: Consilia, observationes atque epistolae medicae nobilissimornm ac doctissimorum Germaniae medicorum collecta, welches Johann Wittich Leipzig 1604. 4. herausgab. vergl. Mercklin Linden. renovat. p. 546 und 703.

52) Bramer (Benjamin) (Jöcher I 1328) war ein Sohn des, in Adelung I 2193 gedachten, David und zu Felsberg 1588 geboren, legte ſich auf Mathematik, wurde 1612 Baumeiſter zu Marburg, nachher Rent- und Baumeiſter zu Ziegenhain, wo er noch 1648 lebte und wahrſcheinlich 1649 oder 1650 ſtarb. S. Strieder Heſſ. Gel. Geſch. I 521 — 529 wo auch ſeine Schriften vollſtändig angeführt ſind.

53) Branchu (Balthasar) (Adel. I 2197) ein Rechtsgelehrter zu Leyden. Er ſchrieb observationes ad jus romanum. Leyden 1721. 8., von denen die, von Adelung angeführte decas altera, die Fortſetzung war.

54) von Brandenstein (Graf Christian Carl) (Adel. I 2202). Er hieß Christoph Carl, war kurſächſiſcher Berg- und Kammerrath und wurde 1629 von Kaiſer Ferdinand II. in Grafenſtand erhoben. Dem ohngeachtet trat er 1632 in die Dienſte Guſtav Adolphs von Schweden, der ihm kurz vor ſeinem Tode (der bekanntlich am 6ſten November 1632 erfolgte) die Herrſchaft Querfurt ſchenkte. Er fiel, weil er als ein ſächſiſcher Vaſall dieſes Geſchenk angenommen, in die Ungnade des Kurfürſten von Sachſen, (welchem Kaiſer Ferdinand II. 1734 dieſe Herrſchaft wieder zurückgab), wurde 1637 in Meißen arretirt und ſtarb 6 Monate darauf in dieſem Arreſt. S. Zedlers Univerſallex. IV 1059. 60.). — Nach Dieterichs catal. P. II. p. 116. n. 4147 iſt der Titel ſeiner angeführten Schrift, die blos eine Diſputation iſt: Diss. continens labyrinthum de eo quod interest.

55) Brasse (Hermann) (Adel. I 2209). Der vollſtändige Titel ſeiner Schrift iſt, nach Cleſs elench. II. S. 52 Bericht aus heil. Schrifft vom Creutz chriſtlicher Kirche und waren Gläubigen auff Erden.

56) Brauer (Martin) (Adel. I 2210). Er hieß Bräuer, wurde 1667 Diaconus zu Czichen, 1674 Pfarrer zu Schareicken im brandenburgiſchen Preußen und ſtarb 1706. Man hat noch von ihm: Bibliſches Luſthaus, oder derer fortgeſetzten ſogenannten müßigen Landſtunden, 1ſter Theil,

nebſt einer Vorrede Bernhards von Sanden. Königsberg 1703. 8. 2te Th. ebend, 1710. 3te Th. ebend. 1710. An dieſem letzten Theile ſteht von ſeinem Sohne Christoph, Pfarrer zu Kallinoven in Preußen: Hodegus homileticus, das iſt, eine richtige Anweiſung, wie man ſich derer in allen 3 Theilen vorkommenden Realien bei denen Sonn- und Feſttäglichen Evangelien und Epiſteln das ganze Jahr durch bedienen könne. S. Zedlers Univerſallex. 4te Suppl. Bd. S, 446. Arnoldts Zuſätze z. ſ. Geſch. d. Königsberg. Univerſ. S. 1228. n. XXI.

57) Brecht (D. Johann Reinhard). (Adel. I 2218). Er ſchrieb noch folgende Abhandlungen: 1) Diss. Summa theologiae christianae capita. eb. 1714. 2) Diss. de poenitentia Ninivitarum Jon. III. 5. sqq. ebend. 1715. 3) Diss. I. II. de remissione fratris laesi ad ecclesiam per Christum facta. ebend. 1716. 4) D. de poenitentia iterabili. ebend. 1717. 5) Diss. de lapsu in alterum extremum in controversiis theologicis, ebend. 1718. 6) Diss. de justitia Christi credentibus per fidem imputata ex Phil. III. 8. 9. Pars I. II. ebend. 1718. 1719. S. Catalogus disputationum — a M. Christian Mislero ex academiis variis collectarum. Leipzig (1726) 8. p. 13. n. 298 — 305 und aus dieſem Zedlers Univerſallex. 4te Supplem. Bd. S. 550. 51.

58) Bredelo (Bartholomaeus) Adel. I 2220) war zu Königsberg in Preußen am 9ten Juli 1646 geboren, wurde im Januar 1667 zu Leipzig M., habilitirte ſich in demſelben Jahre, gieng aber, vielleicht ſchon im folgenden, von da weg, that eine Reiſe durch Holland und England, wurde 1671 Pfarrer der Neuroßgärtiſchen Kirche in Königsberg, und ſtarb ſchon am 25ſten April 1677. — Außer den bei Adelung angeführten Abhandlungen ſchrieb er: 1) D. de sabbatho deuteroproto ad Luc. VI. 1. Königsberg . . . . . 2) D. de paschate σταυρωσιμω et translationibus festorum. ebend. . . . . . 3) D. de ultimis domini vestigiis in loco ascensionis. eb. . . . 4) Ein Gedicht bei der Durchreiſe des Kurfürſten von Brandenburg Friedrich Wilhelms des Großen durch Königsberg in die Mark im Jahr 1663. ebend. 1663. (Küster bibliotheca historica Brandenburgica. p. 485.) 5) D. de die oblationis manipuli primitialis ac festo pentecostes ad Lev. XXIII. ebend. 1673.

S. Arnoldts Zuſätze z. ſ. Geſch. d. Königsberg. Univerſit. S. 122. n. XXII.

59) Bredov (Peter) (Jöcher I 1354) oder Bredow, wurde 1654 Baccalaureus, 1668 Subconrector, 1673 Subrector. Außer mehreren andren Abhandlungen, die ich nicht beſtimmt angeben kann, ſchrieb er: 1) Progr. de Christi resurgentis gloria. Berl. 1672. 2) Progr. de vita M. Porcii Catonis. ebend. 1679. 3) Progr. de majestate principum. ebend. 1684. 4) Progr. de rebus Turcicis. ebend. 1687. S. Zedlers Univerſallex. 4r Supplem. Bd. S. 560.

60) Brehme (Christian) (Jöcher I 1355) wird auch Brehmer genannt. Er wurde 1640 Bibliothekar. — Seine Schriften ſind: 1) Corimbo Neue Hirtenluſt. Dresd. 1659 und 1668. 8. 2) Allerhand luſtige, traurige und nach Gelegenheit der Zeit vorgekommene Gedichte. Leipzig 1637. 4. 3) Anweiſung zum Briefſchreiben ... 4) Heilige Geſpräche. Dresd. 1660. 3 Theile 8. 5) Gelegenheitsgedichte. S. Aug. Beyer arcana sacra bibliothec. Dresdens. continuat. I. (Dresd. 1738. 8.) p. 54. 55.

61) Breidenbach (Johann) (Jöcher I 1355) war zu Kloppenheim in der Wetterau geboren, wurde 1653 erſter Profeſſor der Rechte zu Marburg und ſtarb im April 1656. S. Strieder Heſſ. Gel. Geſch. II. S. 25—27.

62) le Bret (Anton) (Adelung I 2243) ſtarb zu Paris am 25ſten Februar 1792 und iſt allerdings Verfaſſer der Memoires sur la vie de Ninon de Lenclos. S. Ersch France literaire I. 192.

63) Briegel (Wolfgang Carl) (Adelung I 2265) war 1686 geboren und lebte wenigſtens noch 1706 zu Darmſtadt im 80ſten Jahre. (S. Gerbers Lex. d. Tonkünſtl. I 205). Man ſetzt ſeinen Tod in das Jahr 1716, oder vielmehr 1710. S. Strieder Heſſ. Gel. Geſch. III. 534. — Seine Schriften ſtehen daſelbſt. B. II 45—47.

64) Broda (Andreas) (Jöcher I 1394) hieß gewöhnlich M. Andreas de Broda, wurde 1384 D. der Theologie zu Prag, nachher Profeſſor derſelben und Domherr der Metropolitankirche zu Prag, bekleidete auch 1386 das Rectorat und 1396 das Decanat daſelbſt. Er war anfangs ein ſo vertrauter Freund des Johann Huß, daß ſie eine gemeinſchaftliche Wohnung, Tiſch und Schlafſtätte hatten. Allein, als Broda Huß'ens, von dem herrſchenden Reli-

gionsſyſtem ſo abweichende Grundſätze kennen lernte und dieſer, ob ihm ſchon Broda Vorſtellungen machte, nicht nur bei denſelben beharrte, ſondern ſie ſogar zu verbreiten anfieng; ſo brach Broda nicht allein ſeine freundſchaftliche Verbindung mit ihm ganz ab, ſondern trat auch als der erſte Ankläger gegen ihn, bei dem Erzbiſchoff zu Prag Zbinko, auf und bat denſelben, gegen die Gefahr, die der katholiſchen Religion durch Huß'ens und ſeiner Anhänger Schriften drohe, Maasregeln zu nehmen. Zbinko ließ daher alle Schriften, die, Grundſätze von Wicleff enthielten, mit vieler Mühe zuſammenſuchen und verbrennen. Durch dieſes Verfahren wurden, wie Aeneas Sylvius (Picolomini, bekanntlich der nachherige Papſt Pius II.) erzählt, über 200 Bände ſchätzbarer Handſchriften, vernichtet. Dagegen rächten ſich Huß'ens Anhänger mit folgenden Epigramm: Zbinko Biskup Abeceda, Spalil Knihy nic newieda, welches Voigt in der unten anzuführenden Schrift ſo überſetzt: Zbinko, episcopus abecedarius, combussit libros, quorum ille nihil intelligit. — Huß gab ſich Mühe Broda's Freundſchaft wieder zu erlangen, oder ihn wenigſtens dahin zu bringen, daß er nicht gegen ihn auftrete; allein Broda wohnte auch dem Coſtnitzer Concilium bei, ſprach heftig gegen Hußen und war Zeuge ſeiner Hinrichtung. Da nach Broda's Rückkunft nach Prag die Huſſitiſchen Unruhen immer ſtärker wurden, floh derſelbe nach Zittau. Ob er hier bis an ſeinen Todt, der 1427 erfolgte, blieb, kann ich nicht beſtimmen. — Gedruckt iſt von ihm, außer einigen Fragmenten ſeiner Briefe, die ſich in Joh. Cochlaei historiae Hussitarum libri XII. 1549. Fol. befinden, und einer Synodalrede, blos die von Jöcher angeführte Schrift. Handſchriftlich hinterließ er verſchiedenes, beſonders: Tractatus de corpore Christi contra Wikleff und: De indulgentiis, cruciatu et obedientia. S. (Adauct. Voigt) Effigies viror. eruditor. atq. artificum Bohemiae et Moraviae. P. II. (Prag 1775. gr. 8.) p. 15 — 19 wo ſich auch ſein Bildnis von Joh. Balzer befindet.

65) Broen (Johann) (Adel. I 2280). Nach Mart. Soermans academisch Register — der Universiteyt tot Leyden (Leyden 1704. 8.) S. 98 war er blos Lector der Medicin zu Leyden ſeit dem 28ſten December 1694, gieng aber nach England und ſtarb daſelbſt.

66) Broeus (Johann) (Adel I 2284). Er wurde 1652 Profeſſor und lebte noch 1672 *).

*) Nach der Angabe Nicol. Catherinot's, in ſ. Schrift Scholarum Bituricarum insoriptio. Bourges 1672. 4. 12 Seiten, welche äuſerſt ſeltene Schrift ich blos aus der, ebenfalls nicht häufig vorkommenden, Bibliotheque curieuse historique et critique. David Clement's Part. VI. (Hannover 1756. 4.) p. 448. 49 kenne. Dieſe Stelle Clement's enthält ein Verzeichnis der Peofeſſoren der Rechte zu Boueges, von 1527 bis 1672, deſſen Mittheilung vielleicht Manchem meiner Leſer nicht ganz nnangenehm ſeyn dürfte, zumal da aus demſelben einige Artikel Jöcher's und Adelung's, etwas ergänzt werden können. Es iſt Folgendes: 1) Andreas Aloiatus (Alzato) war Profeſſor der Rechte zu Bourges von 1527 bis 1532 (in welchem Jahre er nach Pavia gieng.) 2) Frano. Duarenus (Duarain) von 1538 bis an ſ. Todt 1559. 3) Eguin. Baro von 1549 bis an ſ. Todt 1550. 4) Franc. Balduinus (Baudouin) von 1549 bis 1556, in welchem Jahre er Bourges verließ (Jugler in ſ. Beiträgen z. juriſtiſch. Biograph. II 45 ſagt: Dies ſey ſchon 1555 geſchehen). 5) Ludov. Russardus, aus Chartres, von 1551 bis an ſ. Todt 1567. 6) Hugo Donellus (Doneau) von 1551 bis 1572. 7) Nicol. Bougerius (Bouguiee) aus Bourges, von 1551 bis an ſ. Todt 1583. 8) Jacob. Cujacius von 1556 bis 1566 und von 1577 bis an ſ. Todt 1590. 9) Frano. Hottomannus von 1567 bis 1572, wo er, aus Furcht für Religionsverfolgung, nach Deutſchland gieng. 10) Joh. Mercerius (Mercier) aus Bourges, von 1573 bis an ſ. Todt 1600. 11) Ant. Coutius (le Conte) von 1574 bis an ſ. T. 1577. (aber auch ſchon vorher von 1551 bis 1570 ſ. Jugler a. a. O. III S. 52). 12) Frano. Raguellus (Ragueau) aus Bourges, von 1584 bis an ſ. T. 1605. 13) Ant. Bengaeus (Bengy) aus Bourges, von 1593 bis an ſ. T. 1616. 14) Egidius Hortensius aus Anneton bei Chartres, v. 1590 bis an ſ. T. 1610. 15) Joh. Renoardus aus Bourges, von 1606 bis an ſ. T. 1616. 16) Franc. Pinssonius aus Bourges, von 1611 b. a. ſ. T. 1643. 17) Edm. Merillius von 1612 b. a. ſ. T. 1647. 18) Frano. Broeus von 1617. bis an ſ. Todt 1636. 19) Jacob. Mercerius Sohn von Johann, Prof. 1617, ſtarb noch in demſelben Jahre. 20) Joh. Mercerius P. 1617 b. a. ſ. T. 1648. 21) Jacob. Chenutius aus Bourges, von 1645 bis an ſ. T. 1664. 22) Marc. Anton. Dominicus aus Cahors, P. 1649 b. 1650. 25) Anton. Prostius aus Orleans, P. 1649, ſtarb 1650. 24) Petr. Capella aus Bourges, Schwiegerſohn von Jac. Chenutius, Pr. 1652, lebte noch 1672. 25) Johann Broeus. 26) Johann Molindus aus Bourges, von 1654 bis an ſ. T. 1664. 27) Frano. Tullerius aus Bourges P. 1671. — So weit geht die Reihe der, von Catherinot angeführten, Profeſſoren. Noch ſetzt er hinzu: Mox docebunt: Edmundus Bonnausalus Bituricensis et Johannes Rebeyrius Avernensis.

67) da la Brosse (Guido) (Jöch. I 1401). Dieſer Leibarzt Ludwigs XIII (nicht XIV), welcher, nach Linne's Angabe erſt Soldat und Gärtner geweſen ſeyn ſoll, war, wie Lambert in der Gelehrten Geſchichte der Regierung Ludwigs XIV. 2r Bd. (Leipzig 1759. 8.) S. 511. ſagt, aus einer anſehnlichen Familie in Bretagne. Er erhielt im Jahr 1626 einen königlichen Befehl, zum allgemeinen Beſten und zum Unterricht der Studierenden, einen botaniſchen Garten in Paris anzulegen. Dieſe Unternehmung war mit großen Koſten und Aufwand vieler Zeit verknüpft und erſt im Jahr 1640 war de la Brosse im Stande ſeine erſte Vorleſung in dieſem Garten zu halten, ſtarb aber wahrſcheinlich bald darauf. — Seine Schriften ſind: 1) Dessein du jardin royal pour la coulture des plantés medicinales a Paris, avec l'edit du roy touchant l'etablissement de ce jardin en 1626. Paris 1628. 8. (ſ. Le Long bibliotheq. historique de France. pag. 28. n. 932. der Ausg. von 1719). 2) De la nature, vertu et utilité des plantes, ouvrage divisé en V livres, welche Schrift, nach Böhmer's Handbuch der Naturgeſch. III Th. 1. Bd. S. 145 und 215. mit der vorigen zuſammengedruckt iſt. 3) Avis pour le jardin royal des plantes medicinales, que le roy Louis XIII veut etablir. Paris 1631. 4, wieder aufgelegt unter dem Titel: Avis defensiv du jardin royal des plantes medicinales. Paris 1634. 4. 4) Description du jardin royal des plantes medicinales, avec le catalogue de plantes, qui y sont. Paris 1633 oder 1636. 4. 5) L'ouverture du jardin royal de Paris pour la demonstration des plantes medicinales. ebend. 1640. 12. 6) Catalogue de plantes cultivees a present au jardin royal des plantes medioinales, estably par Loüis le Juste a Paris, ensemble le plan de ce jardin en perspective orisontale. Paris 1641. 4. Alle dieſe Schriften führt Böhmer a. a. O. S. 215 an. Noch hat hat man von ihm: Icones horti regii. Paris Fol. max. die Böhmer a. a. O. ebenfalls erwähnt. Von dieſen ſagt Bernoulli in ſ. Samml. kurzer Reiſebeſchreibung. B. V. S. 125: Albrecht von Haller habe dieſe Icones beſeſſen und ſie enthielten blos Zeichnungen von Pflanzen, aber ohne alle Beſchreibung, weil dieſe nie erſchienen ſey; verſchiedene Kupfertafeln ſeyen nicht einmal ausgeſtochen. Haller ſelbſt habe geglaubt: daß ſein Exemplar das einzige in

Digitized by Google

der Welt ſey. — Nach der Angabe des Zedlerſchen Univerſallex. Th. IV. 1481 (deſſen Artikel aus de Jussieu oration sur le progres de la botanique und aus Hendreich Pand. Brandenburgic. genommen iſt) ſoll de la Brosse auch noch eine Schrift: Contre la medisance und einen Tractat de peste geſchrieben haben.

68) Brownrig (Wilhelm) (Adel. I 2306) ſchrieb ſich Brownrigg. Er war D. der Medicin und Phyſicus zu Ormathwaite bei Keswik in Cumberlandſhire, auch Mitglied der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu London, war 1711 geboren und ſtarb am 7ten Januar 1800 im 89ſten Jahre. S. Reuß Gelehrt. England vom Jahr 1770 bis 1790, S. 53 (wo ſeine Schriften vollſtändiger angeführt ſind) und Nachtrag und Fortſetzung d. Werks B. I. S. 147. Eine beſondre Biographie von ihm lieferte Joſua Dixon 1801, die Reuß im gedachten Nachtr. I 295 anführt. Vergl. Ladvocat hiſtoriſches Handwörterbuch Th. 9. S. 149. 50.

69) Brulius (Joachim) (Jöch. I 1426) war aus Borſt in Brabant gebürtig, trat zu Dieſt in Brabant in den Auguſtinerorden, wurde D. der Theologie zu Bourges, dann Prior zu Cöln und endlich 1640 Provincial in den vereinigten Niederlanden. Seine Schriften ſind: a) Resolutiones casuum reservatorum apud regulares. Cöln 1614 und 1640. 12. b) Historiae Peruanae ordinis eremitarum S. P. Augustini libri XVIII, seu de rebus ibi per Augustinos egregie gestis (Antwerp,) 1651. Fol. (Catal. Bünav. T. III. p. 517.). c) Die Ueberſetzung von Mendoza, welche Antwerpen 1655 erſchien. S. Andreae bibl. Belgic. p. 443. Zedlers Univerſallex. B. IV, S. 156.

70) Brull (Peter) (Jöcher I 1416) muß, da keine Schriften von ihm bekannt ſind, ganz wegfallen. Eben ſo

71) Brun (Augustinus) (Adel. I 2325) da nicht er, ſondern ſein Bruder, Verfaſſer der angeführten Schrift iſt.

72) Bruning (Heinrich) (Jöcher I 1423) Ein ganz unrichtiger Artikel — Bruning war aus Bremen gebürtig, wurde 1609 zu Marburg D. der Rechte, ſodann Profeſſor derſelben am Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, nachher aber Rathsherr daſelbſt. S. Conr. Iken orat. de illustri Bremensium schola, Bremen (1741. 4.) p. 16 und 88. und Lucä Europäiſcher Helicon S. 788. — Seine Schriften ſind: 1) Diss. de variis universita-

tum speciebus, earumque juribus, praesenti statui Germaniae accommodatis. Marburg 1609. Gießen 1621. 4. Sie ſteht auch a) in den Dissertatt. juridic. select. Basileensib. im 4ten Bd. n. 5. b) in Conr. Biermann jure publico S. R. Imp. T. I. Frankf. 1614 (und 1620) 4. Th. 1. n. 5. S. 303 — 398. c) in dem, bei dem Buchdrucker Nicolaus Hampel zu Gießen erſchienenen Nucleo discursuum hactenus in jure publico editorum (Gießen 1621 4.) p. 471 — 542., welche Sammlung nachher unter Johann Erasmus Seiffart's Namen Frankf. 1669. 4. mit einem neuen Titel herausgegeben wurde. 2) ſchrieb er: Diss. I. de statutis. Bremen 1613. 4. Diss. II et III. ebend. 1614. 4.

73) Bruno oder Braun (Christoph) (Jöcher I 1429) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Gros Pösna bei Leipzig, M. der Philoſophie, D. der Medicin, Profeſſor der Therapie und Decan der mediciniſchen Facultät, wie auch Collegiat des großen Fürſtencollegiums zu Leipzig, war zu Döbeln am 13ten Juni 1556 geboren, wo ſein Vater Valentin, nachheriger Stiftsſuperintendent zu Wurzen, damals Archidiaconus war (Dietmann's Prieſterſchaft I 856 f. und Tabelle z. S. 858). Nachdem er zu Leipzig ſtudirt, unternahm er eine Reiſe nach der Schweitz, wurde 1580 zu Baſel D. der Medicin, diſputirte ſich 1588 in Leipzig ein und wurde 1592 in die mediciniſche Facultät aufgenommen. Im Jahr 1594 erhielt er die Profeſſur der Phyſiologie, 1608 die der Pathologie, wurde 1608 Collegiat des großen Fürſtencollegiums, 1616 Decan der mediciniſchen Facultät und Profeſſor der Therapie und ſtarb am 22ſten Februar 1619 (S. Sicul Leipziger annal. B. III. S. 620). Von ſeinen Schriften kann ich mit Gewißheit keine angeben, als: Oratio panegyrica in solennem introductionem rectoris academiae Lipsiensis Christophori Meureri, habita d. 19 Novembris a. C. 1609, universitatis 200 Jubilaeo (in Hieron. Dicelii academia Lipsiensi rediviva (Leipzig 1708. 8.) n. 1. — Wahrſcheinlich iſt er auch der, in Zedlers Univerſallex. Th. IV. S. 1130 erwähnte Christoph Braun, der ein regimen tempore pestis an. 1583 herausgab, welches nachher in Leipzig in 12 wieder aufgelegt wurde. — Daß er, wie in Jöcher's Artikel ſteht, den Curtius herausgegeben habe, iſt unrichtig. Denn Christoph

Bruno, der Herausgeber des Curtius war, wie auch der, bei Adelung I S. 2342 befindliche Artikel zeigt, ein, von dem unſrigen ganz verſchiedener, Gelehrter, der früher lebte, von dem man aber in Kobolt's baieriſchen Gelehrten Lexikon keine Nachricht findet. — Mehrere Nachricht von dem unſrigen muß ſich in den, in Catal. Bünav. T. I. p. 1113 angeführten, Quellen zu ſeiner Biographie finden, die ich aber nicht benutzen konnte.

74) Bucher (Jacob) (Adel. I 2352). Der Verfaſſer, der auch auf einer ſeiner Handſchriften Buocher heißt, war vermuthlich aus dem Canton Schweiz gebürtig, weil er ſich Suitensis nennt, war Conventual zu Fiſchingen und ſtarb am 7ten April 1648. S. Haller Biblioth. der Schweitzergeſch. IV. S. 226. n. 439. — Aus dem von Adelung angeführten Theatrum reipublicae Bernensis (über welches Haller a. a. O. Th. II. S. 526. 27. n. 2020 und Th. IV. S. 324. 25. n. 633 zu vergleichen iſt) hinterließ er noch handſchriftlich: 1) ein Wappenbuch in 4., welches über 2000 Wappen der älteſten adlichen Geſchlechter, die in der Schweiz gelebt, oder in derſelben bekannt geworden, enthält. S. Haller II. 451. n. 1852. 2) Chronicon monasterii Fischingensis adjectis scutis non solum abbatum, sed etiam benefactorum (Haller IV. 464. n. 1417.). 3) Facta memoratu digna, quae tam in Helvetia, quam in Germania contigerunt, ab anno 800 usque ad annum 1600 (Haller IV. 226. n. 439). 4) Regimentsbuch der Stadt Bern (von Anton Stettler abgeſchrieben und vermehrt, bis 1755 fortgeſetzt durch Hieronymus Stettler MSC. von 500 Seiten in Fol.) S. Haller VI. 329. n. 1685.

75) Buchinger (Michael) (Adel. I 2354) heißt auch Büchinger oder Buochinger und war ein Geiſtlicher zu Colmar. — Seine Schriften, die alle gegen die Proteſtanten gerichtet ſind, ſind folgende: 1) De imaginibus, jejunio, eucharistia etc. 1543. 2) Tyrocinium de sacro altaris mysterio. Cöln 1555. 8. 3) Tractatus de ecclesia. 1556. 8. 4) Historia ecclesiastica nova a D. Petro usque ad Paulum IV. Mainz 1560. Fol. (S. Gesner bibliothec. univers. p. 605). 9) De augustissimo sacrosanctae missae sacrificio, deque sanctissimae eucharistiae per Christum in coena novissima celebratione, opus. Antwerpen 1588. 8. (S.

Cleſs elench. I. p. 148. Vergl. Zedler's Univerſ. Lex. IV. 1768.

76) Bucquet (Johann Baptista Michael) (Adelung I 2360. 61.), Er ſtarb am 15ſten Januar 1780. — Noch hat man von ihm: Mémoire sur la maniere, dont les animaux sont affectés par differens fluides aëriformes mephitiques et sur les moyens de remédier aux effets de ces fluides. 1778. 12. S. Ersch La Franc. literaire I. 222. 23.

77) Budowetz (Wenceslaus) (Jöcher I 1459. Adel. I 2470). Er war zu Prag 1547 geboren, gieng in ſeinem 17ten Jahre auf Reiſen, kehrte erſt, nach einer Abweſenheit von 12 Jahren, 1577 in ſein Vaterland zurück und erhielt ſogleich den Antrag, Kaiſer Rudolphs II. Geſandten, Joachim von Sinſendorf, nach Conſtantinopel zu begleiten, wo er ſchon am 1ſten Januar 1578 ankam. So viel ihm ſeine Geſchäfte, als Oberſthofmeiſter des Geſandten, Zeit übrig ließen, wendete er dieſelbe auf Erlernung der arabiſchen und türkiſchen Sprache, ſtudirte den Koran, legte verſchiednen vornehmen Renegaten die Irrthümer dieſes Buches vor Augen und brachte einige derſelben wieder zur chriſtlichen Religion zurück. Nach vier Jahren kam er wieder nach Prag, wurde vom Kaiſer zum Hofrath, bald nachher zum Appellationsrath und dann zum Oberſteuereinnehmer des Königreichs Böhmen ernannt. Als im Jahr 1608 der Erzherzog Matthias den Kaiſer Rudolph, ſeinen Bruder, zu bewegen ſuchte, ihm die böhmiſche Krone abzutreten, trat Budowa auf des Matthias Seite und zog auch die meiſten Mitſtände auf dieſelbe. Da auch um dieſe Zeit die Böhmen eine völlige Religionsfreiheit vom Kaiſer auszuwirken trachteten, verfertigte Budowa die Artikel und trug ſie Rudolphen im Namen der Stände vor. Eben ſo war er der erſte Urheber der Anſtalten, die damals zur Aufnahme der Wiſſenſchaften und Emporbringung der Univerſität zu Prag getroffen wurden. Da er die Gewiſſensfreiheit vorzüglich zu vertheidigen ſuchte, trug er das Meiſte bei, daß, nach Ausbruch der Religionsunruhen in Böhmen 1618, Friedrich von der Pfalz auf den Böhmiſchen Thron geſetzt wurde. Friedrichs Unglück traf ihn daher auch. Er wurde am 10ten Februar 1621 gefangen genommen und am 21ſten Juni deſſelben Jahres enthauptet. Pelzel ſagt ebenfalls: daß dieſes in ſeinem 70ſten Jahre geſchehen ſey und giebt doch gleichwohl, wie oben gedacht,

das Jahr 1547 als ſein Geburtsjahr an. S. (Pelzel's) Abbildungen Böhmiſcher und Mähriſcher Gelehrten 3r Th. (Prag 1772. gr. 8.) S. 78 — 85., wo ſich auch ſein Bildnis von Johann Balzer befindet. Auch ſteht ebendaſſelbe in den 87 *) Abbildungen Böhmiſcher und Mähriſcher Gelehrter und Künſtler in Kupfer geſtochen und verlegt von Johann Balzer (vergl. Schetelig's Ikonographiſche Bibliothek 1ſtes St. S. 76 — 81.)

78) Bürger (Joachim) (Adel. I 2396). Nach Harzheim's Biblioth. Coloniens. p. 176. (wo er Burger heißt) war er aus Leipzig gebürtig, war kaiſerlicher Kriegs-Commiſſair und Auditeur im Weſtphäliſchen Kreiſe, Advocat zu Cöln und Amtmann zu Odenthal im Herzogthum Berg.

79) Bürger (Johann) (Jöcher I 1463). Er wurde 1592 dritter Diaconus, nachher Archidiaconus. — Man hat von ihm: 1) eine Leichenpredigt auf den Rector in der Schule Pforte Jacob Lindner .....; 2) Dankſagungspredigt wegen nachgelaſſener Peſt in Naumburg. Jena ..... 3) das von Jöcher angeführte Manuale, welches ſein Schwiegerſohn M. Marcus Jenke, Pfarrer in Martinsdorf. Leipzig 1624. 8. herausgab. Handſchriftlich hinterließ er Verſchiednes, beſonders Annales Numburgenses auf 587 Blättern in Fol S. Zedler's Univerſallex. IV. 1879. Dietmann's Prieſterſchaft V. S. 289. 90.

*) Dieſe Zahl der Bildniſſe, welche bei Schetelig a. a. O. S. 76 fehlt, iſt ausdrücklich auf dem Titel des, 19 Seiten in 4. ſtarken Verzeichniſſes, über dieſe Balzerſchen Bildniſſe, welches ſehr kurze Nachrichten über das Leben, der abgebildeten Gelehrten und Künſtler enthält, angegeben. Uebrigens ſind dieſe 87 Bildniſſe alle aus (Pelzel's) Abbildungen der Böhmiſchen und Mähriſchen Gelehrten und Künſtler (von welchem Werke vier Theile: der erſte Prag 1773 gr. 8. mit 32 Bildniſſen, der 2te ebend. 1775 mit 26 Bildniſſen, der 3te ebend. 1777 mit 27 Bildniſſen, der 4te ebend. 1782 mit 31 Bildniſſen, mithin zuſammen mit 116 Bildniſſen, einige andre Kupfer ungerechnet, erſchienen) und zwar beſonders aus den erſten 3 Theilen. Denn im 4ten Theile ſind blos vier Bildniſſe von Balzer, die übrigen alle von A. Niederhofer und von ungenannten Künſtlern. Größtentheils ſtechen aber verhältnismäßig die Balzerſchen Bildniſſe, gegen die übrigen, eben ſo ſehr ab, als die Chodowieckiſchen Titelkupfer der vier erſten Theile des Carls von Carlsberg gegen das Titelkupfer des 5ten Theiles.

80) Bütner (Conrad) (Jöcher I 1467). Schon zu Anfange des Jahres 1667 berief ihn Graf Anton Günther zu Oldenburg, als Superintendenten, Conſiſtorial = und Kirchenrath, und Oberprediger nach Jever und Bütner nahm, ehe er dahin abgieng, zu Greifswalde die theologiſche Doctorwürde an. In Jever verfiel er aber in eine Streitigkeit mit dem Landdroſt von Münchhauſen und verlor noch in demſelben Jahre ſeine Stelle. Er reiſete nun als Geſandſchaftsprediger mit dem Statthalter von Oldenburg auf den Friedenscongreß nach Nimwegen, kam 1678 zurück und wurde am 15ten Januar 1680 als Generalſuperintendent nach Aurich berufen. Allein auch hier fiel er bald in Ungnade, indem man ihm ſehr große Ausſchweifungen mit dem weiblichen Geſchlechte zur Laſt legte und ſolche gegründet fand. Er wurde daher nach Witmund gebracht und 1684 zur Landesverweiſung auf 50 Jahre verurtheilt. Er gieng nun auf ſein Landgut Wievils im Jevernſchen und ſtarb daſelbſt am 4ten Januar 1688. — Außer ſeiner angezeigten Inauguraldiſſertation, hat man von ihm ſeine Abſchiedspredigt, die er am 6ſten October 1667 zu Stade hielt, welche unter dem Titel: Egreſsus Wrangelianus gedruckt iſt. S. Reershemius Oſtfrieslándiſches Predigerdenkmal. S. 75 — 77.

81) Büttner (Joh. I.) (Adel. I 2401) war zu Görlitz am 16ten April 1571 geboren und ſtarb am 26ſten October 1634 in Leipzig, wohin er auf die Meſſe gereiſet war. S. Otto Lex. d. Oberlauſ. Schriftſtell. I. 179. III. 642.

82) de Buiſson (2) (Adel. I 2407) hieß Dubuiſson (Peter Paul) war Genealogiſt und Vergolder bei dem König von Frankreich und ſtarb am 15ten Juni 1762. S. La France litteraire T. II. (Paris 1769. 8.) S. 38.

83) Bullinger (Johann Caspar) (Adel. I 2410) hieß Johann Balthasar. S. dieſe Beitr. I. S. 86. 87. n. 197.

84) Burchard (Martinus) (Jöcher I 1489) Freher in ſ. theatr. viror. eruditione claror. p. 1047 nennt ihn: Burckardus, Kettner von dem Rathscollegio der Churſtadt Wittenberg (Wolffenbüttel 1734. 4.) S. 57. Burchardi. Da er nichts geſchrieben hat, muß er ganz wegfallen.

85) de Burchardis (Petrus) (Jöcher I 1490) hieß eigentlich Burckhard (oder auch wie ihn Leveling

in der historia chirurgico-anatomica facultatis medicae Ingolstadiensis ((Ingolſtadt 1791. 4.) p. 9. nennt: Purckhard), war zu Ingolſtadt geboren, ſtudirte und promovirte wahrſcheinlich daſelbſt, wurde daſelbſt 1497 außerordentlicher Profeſſor (denn Leveling a. a. O. litt. q. ſagt: ad annum 1479 ad legendum conductus fuit), 1498 ordentlicher Profeſſor. Er muß aber gleich darauf von dort weggegangen ſeyn, weil (nach Leveling a. a. O.) in den Originalannalen der mediciniſchen Facultät ſeiner nicht eher als im Jahr 1524 wieder gedacht wird. Da er in der von Joach. Joh. Mader herausgegebenen Centuria scriptorum insignium, qui in Lipsiensi Wittenbergensi et Francofordiana ad Oderam a fundatione ipsarum ad A. C. 1515 floruerunt, centuria. Helmſtädt 1660. 4. nicht erwähnt wird; ſo kann er bis zum Jahr 1515 noch keine Profeſſur in Wittenberg bekleidet haben. Doch war er, nach dem Titel ſeiner nachfolgenden Schrift, 1519 wirklich ordentlicher Profeſſor der Medicin daſelbſt, im Sommerhalbjahr 1520 auch Rector. S. Gottfr. Suevi academia Wittenbergensis *) (Wittenberg 1655. 4), wo er Petrus de Brochardis (bei Andr. Sennert in Athenis itemque inscriptionibus Wittenbergensibus (Wittenberg 1655. 4.) p. 59. hingegen Petr. de Borchardis), artium et medicinarum doctor, ac ejusdem medicinae ordinarius heißt. Im folgenden Jahre war er mediciniſcher Decan, in welcher Würde er in Wittenberg den erſten Doctor der Medicin, Auguſt Schurfen, ernannte. (vergl. Andr. Schato am untenangeführten Orte). Indeſſen ſcheint ſein Aufenthalt in Wittenberg von keiner langen Dauer geweſen zu ſeyn, da er, nach der obigen Angabe Leveling's, wenigſtens ſchon 1524 wieder in Ingolſtadt war, wo er auch als ordentlicher Profeſſor der Medicin am 30ſten März 1526 ſtarb. — Der vollſtändige Titel der einzigen Schrift, die von ihm bekannt iſt, iſt folgender: Parva Hippocratis tabula, per egregium virum D. Petrum Burckhard Ingolstatensem, artium et medicinae doctorem in alma Wittenbergensi academia medicinam ordinarie profitentem, quibusdam familiaribus scholiis, et aucta et illustrata. Vittenberg. in officina Joan. Grunenbergii, ann. 1519. 4. (vergl.

*) Dieſe Schrift hat keine Seitenzahlen.

Panzer annal. typograph. Vol. IX. p. 74. n. 62. — Nach Kobolt bair. Gelehrt. Lex. S. 116. erſchien dieſe Schrift ſchon 1518.) — Von ihm und ſeiner Schrift ſagt Andreas Schato Profeſſor der Medicin in Wittenb. in ſ. am 15ten November 1602 zu Wittenberg gehaltenen academiſchen Secularrede (welche in des gedachten Suevus academia Wittenbergensis befindlich iſt): Fuit et Petrus de Burchardis, Ingolstadiensis, medicinae ordinarius, unus e primis in hac academia profeſſoribus, cujus commentaria extant in parvam tabellam Hippocratis, quae sexti Epidemiorum pars est, brevia illa quidem, sed erudita, et rerum pondere ampla. — Inscripta sunt commentaria illa Friederico electori, anno Christi 1518, quae vir omni laude praestantissimus, Philippus Melanthon, postquam recens in academiam, ad docendas graecas literas accesserat, tum soluta oratione, in vestibulo lectori commendavit, tum carmine Phalaecio egregio. M. ſ. übrigens Kobolt a. a. O. S. 115. 16.

86) Burckhard (Franciscus) (Adel. I 2431. 32.). Ueber ihn vergl. m. Kobolt Baier. Gel. Lex. S. 175. und S. 786. 87. und Otto Lex. d. Oberlauſ. Schriftſt. I 183. 84. und III. S. 642. Nach der Angabe dieſes Letztern hieß er Burghard und war zu Girbigsdorf bei Görlitz geboren.

87) Burg (Petrus) (Jöch. I 1493). Seine Schrift erſchien zuerſt Paris 1585. 4. und ſteht in Ev. Otto's thesaur. T. I. p. 305 — 368. — Gegen ihn hat Johann Ludwig Conradi in Reprehensorum in observationibus super jure civili diversorum lib. singular. (Leipzig 1756. 8.) im 10ten Abſch. geſchrieben.

88) Buscher (Heizo) (Jöch. I 1512) war zu Hannover 1564 geboren, wurde 1587 zu Wittenberg M., 1589 Prorector der Altſtädter Schule zu Hannover, 1592 Rector derſelben, 1598 Paſtor an der Kreuzkirche zu Hannover, ſtarb aber ſchon, nachdem er ſein Amt kaum 5 Monate verwaltet, an der Peſt. — Seine Schriften ſind: 1) Arithmeticae libri II, logica methodo conformati et conscripti. Helmſtädt 1591. Hamburg 1592, 1597 u. 1600. 8., Frankf. 1600. 8., Wittenberg 1601, 1612, 1624. 8. cum notis Joh. Bothvidi, Sueci. Roſtock 1614. 8. und cum synops. philosophiae Scheibleri. Gießen, 1618. 8. Vergl. Murhard Literatur der

Mathematik I 177. 78.) 2) De ratione solvendi sophismata, ex Petri Rami logica deducta explicata, libri II, sophismatiPiscatoris et Goclenii, verba coenae domini depravantibus oppositi. Lemgo 1593. 8. Wittenb. 1598. 8. 3) Fasciculus quaestionum controversarum . . 4) Ethica christiana . . . . Frankf. 1625. 5) Exercitationum theologicarum et logicarum, responsioni Joannis Piscatoris, scripturam depravantis et artium doctrinam usitatam, propter dogma Calvinianum corrumpentis, oppositarum Partes II. Lemgo 1594. Frankf. 1602. 8. 6) Harmoniae logicae Philippo-Ramaeae. libri II. Lemgo 1598. 8., Wittenberg 1599. 8., Frankf. 1599. 8. S. Cleſs elench. I. 449., und Baring Beytrag zur Hannöveriſchen Kirchen und Schulhiſtorie (Hannover 1748. 8.) 1ſter Th. S. 61.

89) Buſcher (Vitus) (Adel. I 2463). Er war zu Höxter am 21ſten September 1531 geboren. S. Baring a. a. O. S. 29., wo aber ſeine Schrift nicht erwähnt wird. Cleſs a. a. O. S. 41. führt ſie ſo an: Viti Boacheri Hannoverens. Meditationes poenitentiales passionis dominicae. Hamburg 1598. 8.

90) Bulini (Johann Robert.) (Adel. I 2470). Nach Senebier histoire literaire de Geneve II. pag. 226. führte er beide Vornamen, war zu Genf 1681 geboren und ſtarb 1714. — Seine erſte Abhandlung ſteht auch in Sam. Clarke's Ausgabe des Julius Caeſar. London 1712. 2 Bde gr. Fol. — Die 2te Abhandlung erwähnt Senebier gar nicht, führt aber an: daß Butini an folgender Schrift: Traité de la maladie du bétail, fait par la société de medicine. Genf. 1711. 12. großen Antheil habe.

91) Butini (Peter) (Adel. I 2470). Handſchriftlich hinterließ er noch eine Erklärung des Evangeliſten Matthäus in franzöſiſcher Sprache, die, wegen der unleſerlichen Handſchrift, ungedruckt blieb. S. Senebier a. a. O. Th. III. S. 31. 32.

92) Byſander (Adam) (Jöch. I 152) muß wegfallen, da keine Schriften von ihm bekannt ſind.

II.

Beitrag zum Meuſel.

1.

Einige einzelne Bemerkungen, Zuſätze und Berichtigungen zum zweiten Bande.

S. 15. ſollte der S. 19 befindliche Canſtetter (Adam Friedrich) ſtehen.

S. 16. Canz (Israel Gottlieb). Sein Bildnis von Joh. Jac. Haid in Fol. bei Brucker a. a. O. und von Bernigeroth dem Sohne in 8.

S. 24. Cardona (I. K. L.) wurde 1772 Domdechant. Vergl. Otto Lex. d. Oberl. Schriftſt. I. 193.

Ebend. Carl (Anton Joseph) war auf dem Gute Edenhof bei Benedictbeuren geboren, wurde 1749 zu Ingolſtadt D., 1754 Profeſſor und ſtarb am 21ſten März 1799. — Zu ſeinen Schriften gehören: 1) Diss. de antispasi. Ingolſtadt 1756. 4. 2) Diss. physico-chemica de igne et gravitate calcis metallicae. (defendente Joh. Nep. Becher). Ingolſtadt 1772. 4. 36 S. S. Baader's Gel. Baiern I. 184 — 186.

S. 25. Carl (Johann Samuel). Sein Bildnis von J. Jacob Haid 1748. Fol. (Möhſen Bidniſſe d. Aerzte II 24), auch von Gründler 1750. 8.

S. 32. Carlier (Leonhard) war aus Aachen gebürtig, hatte in Würzburg ſtudirt, war anfangs Repetent daſelbſt, von 1720 bis 1755 Profeſſor des bürgerlichen Rechts. S. Bönicke Grundriß der Geſchichte der Univerſ. zu Wirzburg 2te Theil (Wirzburg 1788. 4.) S. 93. 94.

S. 33. Carpov (Jakob). Sein Bildnis von Sysang in 4.

S. 48. Carstens (Anton Paul Ludwig). Zu ſ. Schriften gehören: 1) Commentatio de monumentorum Judaicorum ex scriptoribus exteris antiquis cum graecis tum latinis collectione. Hannover 1747. 4. 2) Dis-

quiſitio de ſumma, quam deo ſemper debemus reverentia, quum, eum eſſe, demonſtramus. Göttingen 1760. 4. (ſ. Dieterichs bibliothec. P. II. p. 155. n. 6112. 13.

S. 81. Chladenius (Joh. Martin). Sein Bildniß auch von Syſang in 8.

S. 88. von Chlingensperg (Herrman Anton) geboren am 7ten April 1685, wurde 1707 D. der Rechte und außerordentlicher Profeſſor, 1708 ord. Profeſſor, 1712 Prof. der Inſtitutionen, 1721 der Pandecten und des Lehnrechts, 1727 des Codex und Staatsrechts, 1746 des baierischen Landrechts. Er war auch Pfleger zu Stammham und Oetting, kurbaieriſcher und kurpfälziſcher Rath und ſtarb als Senior der Univerſität. — Zu ſeinen Schriften gehören: 1) Quinquaginta poſitiones juridicae per modum theſium in patenti. Ingolſtadt 1711. 2) Similis caſus ſuper L. quoties Cod. de haered. inſtit. formatus. ib. 1729. 3) Eine Lateiniſche Leichenrede auf ſeinen Vater Chriſtoph v. Chlingenſperg. Ingolſtadt 1720. — Die 7te bei Meuſel angeführte Schrift wurde 1751 wieder aufgelegt. Die 3 letzten von ihm angeführten, erſchienen alle zu Ingolſtadt. Die letzte war anfangs eine bloße Diſſertation. S. Baader's Gel. Baiern I. 192 — 94.

S. 93. Chriſt (Johann Friedrich). Sein Bildniß a) von Syſang in 8. b) als antiker Kopf von I. S. Leitner ohne Namen.

S. 100. Chriſtell (Johann Martin). Er war, wie er ſelbſt in ſ. Nachrichten von der Barfüßer Kirche. S. 212. §. 98 ſagt, zu Augsburg 1690 geboren, wurde 1721 Adjunct des proteſtantiſchen Miniſteriums und Rector an der lateiniſchen Schule zu Kaufbeuern, 1724 Diaconus. — Zu ſeinen Schriften gehört: Ein Wort der Vermahnung zum lebendigen Glaubenswandel, denen auf dem ſogenannten Bach und im Benz und Woiſſiſchen Garten, verſammleten evangeliſchen Salzburger Emigranten gepredigt. Augſpurg 1732. 8. (Zapf Augsburgiſche Bibliothek B. II. S. 703.). — Eine Augsburgiſche Kirchenhiſtorie hatte er ausgearbeitet und ließ auch mit dem Abdruck derſelben in 4. anfangen. Allein die Cenſur fand bedenklich den Druck fortſetzen zu laſſen, das ganze Werk wurde, mit Bewilligung des Verfaſſers, unterdrückt, das Manuſcript in obrigkeitliche Verwahrung genommen, in das proteſtantiſche Archiv gelegt und dem Verfaſſer 1744 eine Gratification aus der proteſtantiſchen Kaſſe verwilliget. S. Zapf a. a. O. S. 599. 600. — Sein Bild-

nis hat man 1) von I. I. Kleinschmidt 8. 2) von P. A. Kilian in Fol.

S. 203 ſollte Christian Moriz Prinz von Iſenburg ſtehen, den man im 6ſten Bde S. 301. findet.

Ebend. Christiani (Karl Andreas). Er ſtarb während ſeines Rectorats. — Zu ſeinen Schriften gehören: 1) Ob die Landesverweiſung eines Spitzbubens dem natürlichen Geſetze gemäß ſey? Königsberg 1738. 4. 3) Ob in dem natürlichen Geſetze die Todtesſtrafe der Todtſchläger beſtimmet? ebend. 1738. 4. 3) Gedanken von dem Unterſchied des natürlichen und Römiſchen Bürgerrechts in Anſehung der väterlichen Gewalt. ebend. 1740. 4. 4) Diss. demonstrans veram religionem firmissimum civitatis conservandae vinculum esse. Königsberg 1745. 4.

S. 128. de Cilano (Georg Christian Maternus) Sein Bildnis ſteht vor dem 1ſten Theile ſ. ausführlichen Abhandlung der römiſchen Alterthümer.

S. 131. von Clauer ( ) hieß mit dem Vornamen Karl Gottlieb Daniel, wurde 1785 zu Rinteln D. d. R. und verließ Dresden 1788. S. Hayman's Dresdens Schriftſteller und Künſtler, S. 89.

S. 137. Cleemann (Andreas Christian) hieß eigentlich Christian Andreas und war zu Guben geboren. — S. Leben, jedoch ohne Angabe der Schriften, ſteht in Joh. Aug. Müller's Verſuch einer Geſchichte der Landſchule zu Meißen 2r Th. (Leipzig 1789. gr. 8.) S. 202—4. Auch ſchrieb der Rector der Schule Joh. Christoph Gottleber monumentum pietatis in memoriam M. And. C. Cleemanni. Meißen 1776. Fol. — Zu ſ. Schriften gehöret: Progr. de angelorum corporibus ex sententia veterum. Meißen 1747. 4. 2 Bog. — Die bei Meuſel zuletzt angeführte Schrift war eine Gratulationsſchrift an C. F. Lauriſcus bei deſſen Magiſterpromotion und erſchien Leipzig 1740 auf 1 Bogen (S. Nützliche Nachrichten v. Bemüh. d. Leipz. Gelehrt. 1740. S. 106).

S. 138. Cleemann (Johann August). Ihm ſind S. 139 die zwei letzten Diſſertationen beigelegt, die, nach der 5ten Ausgabe des Gel. Teutſchl. B. X. S. 45, einen ganz andren Verfaſſer haben.

S. 142. von Clemenz Millwitz (Georg) hätte wohl faſt keine Stelle verdient. Denn ſeine Inauguraldiſſertation enthält blos ſtreitige Rechtsſätze und ſeine Schrift über die Archive iſt nur einen Bogen ſtark.

S. 143. Clemm (Heinrich Wilhelm) Sein Bildniß von Jac. Andr. Fridrich 1760. 8.

S. 145. Cleſs (Wilhelm Jeremias Jakob) war zu Schützingen in Würtemberg 1710 geboren, ſtudierte zu Tübingen, wurde 1729 daſelbſt M., 1734 Repetent des fürſtlich theologiſchen Stipendiums, 1738 zweiter Diaconus zu Ludwigsburg, 1741 zu Stuttgard zweiter Diaconus im Hoſpital, 1742 Diaconus zu St. Leonhard, 1743 im Spital, 1744 zweiter und 1748 erſter Diaconus im Stift, 1757 Pfarrer zu St. Leonhard. — Er war ein Schwiegerſohn des, im Jahr 1743 zu Stuttgard verſtorbnen, Specialſuperintendent's Georg Conrad Rieger und gab von dieſem folgende Schriften heraus: 1) Richtiger und leichter Weg zum Himmel, oder Predigten über Matth. V, 1 — 12. Stuttg. 1744. 8. zwei Auflagen. 2) Geſchichte von der Verklärung Chriſti in 17 Predigten über Matth. XVII, 1 — 9. Züllichau 1745. 8. 3) Kleine Haus- und Herz-Poſtille, oder Predigten über alle Sonn- Feſt- und Feyertags-Evangelien, 2 Theile. ebend. 1746. 8. (noch 2 Mal aufgelegt). 4) Heilige Oſter-Feyer, oder 18 Betrachtungen über die Auferſtehung Chriſti, Matth. XXVIII, 1 — 7. Ludwigsburg 1748. 8. 5) Hochzeit-Predigten über verſchiedene Stellen heiliger Schrift. Stuttg. 1748. 8. (wieder aufgelegt.) 6) Leichpredigten. ebend. 1749. 8. 7) Paſſions-Predigten. ebendaſ. 1751. 8. — Zu ſeinen eignen Schriften gehören noch folgende: 1) Weſtphäliſches Friedensinſtrument, ſamt einer kurzen hiſtoriſchen Einleitung. Stuttg. 1749. 8. 2) Erneuertes Gedächtniß des ſel. Joh. Arnds in einer Predigt. . . . . . . 3) Leichpredigt Hrn. Reg. Raths Jägers, über Joh. X, 27. 28. ebend. 1745. 4) Leichpredigt Hrn. Gerichtsverwandtens Löfflers, über Ebr. II, 14 — 18. ebend. 1755. S. (Joh. Jak. Moſer's) Schwäbiſche Merkwürdigkeiten. Ulm (1757) 8. S. 586 — 88.

S. 147. Clodius (Christian August.) Sein Schattenriß in Brand's Schattenriſſen in 4.

S. 149. Freiherr von Closen (Maximilian Joseph) Herr auf Arnſtorf, ſtarb um 1770. S. Baader's Gel. Baier. I. 196.

Ebend. Cloſs (Johann Friedrich.) Er lebte verſchiedne Jahre im Haag als Bibliothekar des Prinzen von Oranien und praktiſcher Arzt, erhielt darauf von der Marquiſe du Chasteler einen jährlichen Gehalt von 1000 Fl. und brachte die meiſte Zeit in Hanau zu, wo er auch zur angege-

benen Zeit ſtarb, ob man gleich ſchon im November 1786 ſeinen Tod in gelehrten Blättern angezeigt hatte. S. Strieder's Heſſ. Gel. Geſch. XIV. S. 276. 77. *

S. 151. Cluge (Christian Gottlieb) hieß eigentlich Kluge, war zu Nerchau (nicht Merichau) geboren und ſtarb am 3. Mai. S. Int.-Bl. z. Leipz. Lit. Zeit. 1804. St. 11. S. 177—180, wo auch ſeine Schriften ergänzt ſind.

S. 152. Cnoll (Johann Christian.) Das Dorf, in dem er Paſtor war und ſeines Amts entlaſſen wurde, heißt nicht Heinersdorf, ſondern Klein-Hennersdorf, wie dies Dietmann a. a. O. S. 1491 ſelbſt verbeſſert hat.

S. 156. Cober (Johann Gottlieb) hat auch, wie Weiz in Gel. Sachſen S. 30 und Otto a. a. O. ſagt, verſchiedene anonymiſche Abhandlungen in Monatsſchriften geliefert.

Ebend. Freiherr von Cocceji (Samuel.) Man hat ſein Bildniß auch 1) von König in 8. 2) von Sturm in Nürnberg vor (Hymmen's) Beyträgen zur juriſtiſchen Literatur in den Preuß. Staaten 2te Samml. Berl. 1778. gr. 8. 3) von J. D. Schleuen 1743. fol.

S. 164. Cohlmeyer (oder Cohlmeier) (Gerhard Friedrich) hinterließ mehrere Schriften, die Reershemius a. a. O. S. 139 verzeichnet, handſchriftlich.

S. 166. Collin (Heinrich Joseph.) Einige von den in ſ. Observationibus enthaltenen Abhandlungen erſchienen auch einzeln gedruckt; ein paar derſelben wurden auch einzeln von D. Joh. Joseph Kausch und Paskal Joſeph Ferro mit Vermehrungen ins Deutſche überſetzt ſ. Böhmer's Handbuch der Naturgeſch. Th. III. B. 2. S. 38, 78, 149, 327 und 461.

S. 167. Colom du Clos (Isaak.) Man hat ſ. Bildniß von Riepenhausen 1783. 8.

S. 178. Conradi (Johann Friedrich) wurde 1764 Paſtor zu Triebel. — Handſchriftlich hinterließ er eine Schul- und Prediger-Geſchichte von Sorau und Triebel, welche der Paſtor in Priebus Johann Gottlob Worbs mit Abkürzungen und Zuſätzen unter folgenden Titel herausgab: Kirchen-, Prediger- und Schulgeſchichte der Herrſchaften Sorau und Triebel, größtentheils aus der Handſchrift des ſeel. Herrn Joh. Friedr. Conradi. Gedruckt zu Sorau bei Winkler und zu Görliz bei Unger 1803. 358 Seit. 8. wo auch S. 72—82 Conradi's Leben, von ihm ſelbſt aufgeſetzt, jedoch ohne Angabe der Schriften, befindlich iſt.

S. 181. Cotta (Johann Friedrich.) Sein Bildnis von Joh. Jacob Haid in Fol.

S. 187 ſollte der S. 211 befindliche Crammer (Anton) ſtehen, indem er nach Baader's Gel. Baiern I. 197. Cramer heißt.

S. 194. Freiherr von Cramer (Johann Ulrich.) Man hat ſein Bildnis auch in 8.

S. 211. Cramer (Anton) ſtarb am 19. Februar 1785. Die S. 212 angeführte 4te und 5te Schrift iſt nur eine Schrift, deren Titel folgender iſt: Magnifica sanctitatis gloria in episcopatibus Boicis eximie resplendens, sive res praeclarae gestae ab iis, qui has dioeceses sanctimoniae fama illustrarunt. Tom I. Frisingia Sacra. Freiſingen 1775. 8. — Noch gehören zu ſeinen Schriften: 1) Infelix urbs Straubingana incendio consumta. München 1780. 4. 2) In adventum sanctissimi patris Pii VI. pontificis maximi (im Münchner Intelligenzblatt 1782. S. 183.). 3) Einige einzelne Predigten. S. Baader a. a. O. S. 197—199.

S. 213. Cranz (David.) Nach Otto a. a. O. Th. III. S. 654 erſchien ſeine erſte Schrift in einer engliſchen Ueberſetzung, London 1767 in 2 Theilen 8. Eine holländiſche Ueberſetzung von Johann Petſch, ehemaligem Prediger zu Zeyſt, nachherigen privatiſirenden Gelehrten zu Yſſelſtein, erſchien zu Harlem und Amſterdam. — Die 2te Schrift ſoll von Benjamin La Trobe, London 1780 in gr. 8. ins Engliſche überſetzt worden ſeyn. Dieſen Schriftſteller und Ueberſetzung erwähnt aber Reuß im gelehrten England nicht. — Die Fortſetzung dieſer Schrift lieferte Johann Konrad Hegner.

S. 216. Creiling (Johann Konrad.) Sein Bildnis in 8.

S. 224. Crell (Johann Christian) war zu Dresden am 7. Juli 1690 geboren, beſuchte ſeit 1705 bis 1712 die Kreuzſchule daſelbſt und ſtudirte von 1712 bis 1715 zu Leipzig die Rechte, wurde während dieſer Zeit 1713 Notar, aber erſt 1725 als ſolcher immatriculirt. Seit 1715 war er 3 Jahr Secretair bei dem geheimen Rath Baron von Rechenberg in Dresden, 1726 Proclamator bei dem Rathe und 1747 Proclamator und Taxator bei dem Amte in Dresden, und ſtarb daſelbſt am 5. September 1762. — Seine Schriften ſind: 1) Das — prangende Dresden ꝛc. 2) Hiſtoriſche Remarquen über die Dresdner Jahrs- und Kirchen-Zettel, den Zu-

und Abgang der Einwohner betreffend. Berl. 1720. 4. Ein Bogen. 3) Sächſiſches Kern-Chronicon, oder remarquable curiöſe Briefe von Sächſiſchen alten und neuen hiſtoriſchen Merkwürdigkeiten. 1—168 Couvert. Leipzig 1720—1735. 8. (Jedes Couvert beſteht aus einem Bogen, 12 Couverts machen ein Paquet, 6 Paquete einen Tomus). 4) Das geſammte jetztlebende geiſtliche Miniſterium ꝛc. 5) Der neu erſcheinende Poſtillion, worinnen die merkwürdigen Begebenheiten und Sollennitäten des Dresdner Hofes enthalten, Dresden 1720. f. 8. in 24 einzelnen Bogen oder Felleiſen. 6) Die 1720 lebenden Stadtmagiſtrate in Sachſen. Leipzig 1720. 8. 7) Etwas von denen in Sachſen bekannt gewordenen Auctionen . . . . . 1 Bogen in 4. 8) Beſchreibung des ſollennen Feſtins, ſo der Ruſſiſche Ambaſſadeur, Fürſt Dolgorucky, wegen des Neuſtädter Friedens am 2. Nov. 1721 zu Dresden gehalten. 1 Bogen. 4. 9) Geſpräch zwiſchen Joſeph Fröhlichen und Claus Narren. Dresden 1722. 8. 10) Die itztlebenden Amtleute ꝛc. 11) Die itztlebenden Sächſ. Poſtbeamten. Dresd. 1724. 8. 12) Die neu revidirte, verbeſſerte, accurate Dresdner, denen Reiſenden höchſt nützliche, Addreſſe, nebſt einer Beſchreibung des grünen Gewölbes . . . . . . 8. (Wenigſtens 4 Mal aufgelegt). 13) Die Dresdner Gottesdienſts-Ordnung. 8. 14) Die Dresdner Merkwürdigkeiten von 1700—1742. 4. (Die folgenden Jahrgänge dieſer Schrift ſind nicht von ihm. Wenn die erſten Jahre dieſer Schrift erſchienen ſind, von wem ſie fortgeſetzt und wenn ſie geſchloſſen worden iſt, kann ich nicht angeben; allein wenigſtens hat ſie bis in die Jahre 1760 gedauert.) 15) Geſpräch zwiſchen zwei Sächſiſchen Miniſters, Graf Pflug und Graf Vitzthum. 4. 16) Das in ganz Europa beliebte Leipzig. Leipzig 1725. 8. 17) Das wegen ſeiner unterirrdiſchen Koſtbarkeiten merkwürdige Freyberg. Chemnitz 1725. 8. 18) Geſpräch zwiſchen dem Schwediſchen Obriſtlieutnant Koch von Güllenſtein und dem Prediger-Mörder (dem Mörder M. H. J. Hahn's zu Dresden) Franz Laublern. 1726. in 4. 19) Ausführliche Relation von dem Dresdner Prieſtermord. 1726. 4. 20) Memorabilium Dresdensium prodromus etc. 21) Memorabilium Dresdensium collectio I. etc. 22) Curiosa Saxonica auf d. J. 1729—1763. Dresd. 1729—1763. 8. (Die Fortſetzung von No. 3.) — (Ihr eigentlicher Titel war zuerſt: Sächſiſches Curiositäten-Cabinet, u. die erſten 4 Jahre derſelben waren, jedes in 18 Proben oder Stücke abgetheilet. Vom Jahre 1733 an erſchien alle Monate 1 Stück von 1 Bogen,

in der Folge, bis zum Schluße, alle Monate 2 Stücke. Auch wurde der Titel etwas geändert und hieß von 1749 an bis 1761: Neu-eröffnetes Hiſtoriſches Curioſitäten-Cabinet, ſeit 1762 bis 1763: Fortgeſetztes Sächſiſches Curioſitäten-Cabinet. Im Jahr 1764 erſchien es nicht, aber im Jahr 1765 folgte eine Fortſetzung, ebenfalls monatlich auf 2 Bogen (bei der aber der, auf den einzelnen Monatsſtücken befindliche, Titel: Neu-eröffnete hiſtoriſche Correſpondenz von curiosis Saxonicis, der ſpäterhin: Fortgeſetzte Alte und neue Curiosa Saxonica hieß, ganz wegblieb) unter dem Titel: Analecta Saxonica Pars I. und im folgenden Jahre Pars II.; ſeit dem Jahre 1767 — 1781 eine neue Fortſetzung unter dem Titel: Miscellanea Saxonica). 23) Beſchreibung der Stadt Meißen. Dresden 1730. 8. 24) Altes und Neues von Großenhayn. 1730. 8. 25) Das 1730 florirende Wittenberg ꝛc. 26) Verzeichniß aller Evangeliſchen Prediger in Dresden von 1517 bis 1730. 8. 27) Sendſchreiben von dem in Dresden 1730 celebrirten Augſpurgiſchen Confeſſionsjubiläo. 8. 28) Des ſächſiſchen Ministerii von der Reformation bis itzige Zeiten florirenden Prediger 1 und 2ter Bogen. 1730. 8. 29) Geſpräch zwiſchen 2 Alchymiſten, Graf Cajetan und Baron Klettenbergen 1730. 4. 30) Nachricht von Sächſiſchen Land-Tagen und Land-Ständen. Dresden 1731. 8. 31) Verzeichniß aller Sächſiſchen Land- und Ausſchuß-Tage von 1185 bis 1731, 1 Bogen Fol. 32) Dresdniſche Anzeigen und Intelligenz-Zettel. Dresden 1732 — 1735. 4. (wöchentlich ein halber Bogen). 33) Kurze Nachricht von Neuſtadt bei Dresden, dem daſigen alten Gottes-Acker und der neuen Interims-Kirche. ebend. 1732. 8. 34) Das frohlockende Dresden, oder Beſchreibung der prächtigen Illumination 1736. 4 Theile in 4. 35) Das itztlebende königliche Dresden 1742. (Die folgenden Auflagen ſollen nicht von ihm ſeyn). 36) Curiosa Saxonica ecclesiastica .... 8. 4 Bogen. — Alle dieſe Schriften und noch mehrere, die ich aber nicht angeben kann, ſchrieb er theils ohne Namen, theils unter dem Namen Iccander. Vergl. Neu-eröffnetes Hiſtoriſches Curioſitäten-Cabinet a. d. J. Chriſti 1759. S. 67 — 73, a. d. J. 1762. S. 288.

S. 235. Croll (Johann Philipp) war zu Heidelberg am 1ſten Januar 1693 geboren, war ſeit 1740 zugleich ordentlicher Beiſitzer des reformirten Conſiſtoriums, wurde ſchon 10 Jahre vor ſeinem Tode von ſeinen ordentlichen Lehrſtunden freigeſprochen, behielt jedoch ſeine Stelle als Rector. S.

(Plitt) Nachrichten von der Oberheſſiſchen Stadt Wetter S. 156.

S. 240. Crudelius (Johann Christian Karl). Seine Schrift: Von dem Gerichtszwange ꝛc. ſteht auch in D. Karl Gottlob Anton's diplomatiſchen Beiträgen (Leipzig 1777. 8.) S. 115 f.

S. 241. Crüger (Theodor). Daß er nochmals unter Krüger (Theodor) im 7ten Bande S. 385—87 des Meuſelſchen Lexik. ſteht, iſt im Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1810 St. 28. S. 442 bemerkt.

S. 247. Crusius (Christian August). Sein Bildnis zwei Mal von J. M. Bernigeroth 1747 und 1762. 8. und von J. M. Stock. 8.

S. 256. Cube (Johann David). S. J. Ehrhardt im Alten und neuen Küſtrin (Glogau 1769. 4.) S. 194. 95. nennt ihn Kube. — Er hatte auch Antheil an der (bei Meuſel I 253 angezeigten) deutſchen Ueberſetzung des Niceron. S. Neu. Zeitung v. gelehrt. Sach. 1756. St. 98. S. 887.

S. 268. Damm (Christian Tobias). Sein Bildnis von Schleuen 1765. 4.

S. 272. Daniel (Christian Friedrich 2.) Sein Schattenriß in den Schattenriſſen aller öffentlichen Lehrer der Friedrichs Univerſität Halle 1784. 8.

S. 274. Danneil (M. W.) iſt Kritzinger (Friedrich Adolph) S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1803 St. 12. S. 184. 85 und Meuſels Lex. VII. S. 369.

Ebend. Danovius (Ernst Jakob). Sein Bildnis von J. C. Schmidt. 1782. 4.

S. 276. Danz (Georg Ferdinand). Schrieb ſich bald ſo, bald Ferdinand Georg, bald nur Ferdinand. — Vergl. Strieder's Heſſ. Gel. Geſch. Th. XV. S. 102 — 104. *

S. 277. Danzer (Jakob). Nach Baader's Gel. Baiern (wo B. I. S. 212 — 215 ſein Leben und Schriften ſtehen) iſt die Vermuthung bei Meuſel S. 279 * nicht gegründet, doch führt Baader auch nicht an, wo das Magazin erſchienen ſey. — Das Gebetbuch für Kinder erſchien: Buchau am Federſee 1797. — In die Oberteutſche allgemeine Literaturzeitung hat er, von 1789 bis zum 69ſten Stück 1796, Recenſionen geliefert.

S. 279. Danzer (Joseph Melchior) wurde 1763 Prieſter, ſodann Kaplan zu Brakenbach, (einen Filial der

Pfarrei Viehtach im Wald) und zu Schwandorf, 1774 Profeſſor der Mathematik und Phyſik zu Straubing, 1777 zu München, wo er zugleich Schulrector wurde, 1786 geiſtlicher Rath, 1788 zu Altenötting Decan und Viceprobſt des dortigen kurfürſtlichen Collegiatſtifts und geiſtlicher Director der heil. Capelle. — Zu ſeinen Schriften gehören: Sätze der Phyſik, Naturgeſchichte und Mathematik zur 2ten öffentlichen Prüfung vorgelegt in dem kurfürſtlichen Schulhauſe zu Straubing. 1776. 8. — Die von Meuſel angeführten Sätze ꝛc. erſchienen in 8. S. Baader a. a. O. S. 216. 17.

S. 286. Dathe (Johann August). Sein Schattenriß in 4. — Sein Leben ſteht auch in (Murſinna) Leben und Charakter berühmter und edler im Jahr 1791 verſtorbner Männer. (Halle 1792. 8.) S. 55—60.

S. 297. Degener (Johann Hartmann). Sein Bildnis von G. P. Nusbiegel in 4. und von J. Körnlein 1741. Fol. S. Möhſen Bildniſſe d. Aerzte II 32.

S. 299. Degmair (Matthäus Friedrich). Viele ſeiner Reden und Leichenpredigten ſtehen in Zapfs Augsburgiſchen Bibliothek, verzeichnet.

S. 326. Denis (Michael). Vollſtändiger handelt von ihm und ſeinen Schriften Baader im Gel. Baiern I 220—227.

S. 336. Desing (Anselm) kam 1725 als Profeſſor an das Lyceum zu Freiſing und war nach 1731 einige Zeit Lehrer bei der Univerſität zu Salzburg. Er ſtarb 1772. — Seine Schriften ſind ebenfalls bei Baader a. a. O. S. 228—231 vollſtändiger verzeichnet.

S. 338. Destouches (Joseph Claudius) war zu Gießing oder der Au bei München 1732 geboren, ſtudirte zu München, ſeit 1751 zu Ingolſtadt, wurde 1755 Hofgerichtsadvocat zu München, 1769 Kammeradvocat, 1770 wirklicher Fiſcal und Hofkammerrath und ſtarb am 7ten April 1795. — Zu ſeinen Schriften gehöret: Telemach, Ulyssis filius, seu exercitatio ethica moralis, ex lingua gallica in carmen heroicum translata. München 1759. 4. Augsburg 1764. 4. S. Baader a. a. O. S. 232.

S. 344. Deyling (Salomon). Sein Bildnis auch von J. M. Bernigeroth 1756. gr. fol. Auch von J. P. Hoffmann 8.

S. 359. Dieterichs (Ludwig Michael) zweiter Phyſicus zu Regensburg, war daſelbſt 1716 geboren und ſtarb am 24ſten Juli 1769. — Zu ſeinen Schriften gehören:

1) Progr. de corpore nostro, vere automago. Regensb. 1745. 4. 2) Aufſätze in den Regensburgiſchen Gelehrten Nachrichten. S. Baader a. a. O. S. 238. 39.

S. 359. Dietmar (Johann Wilhelm). Er wurde — was wohl ohne Beiſpiel iſt — erſt in ſeinem ſechs und ſiebenzigſten Jahre ordentlicher Profeſſor. Weidlich in ſeiner Geſchichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Merſeburg 1748. 8. 1ſter Th. S. 187 ſagt: er habe keine Profeſſur erhalten können, weil er einmal im Hofgericht zu Jena, einen Proceß wider das Haus Sachſen Weimar ex officio übernehmen müſſen.

S. 360. Dietz (Georg Wilhelm). Der Buchhändler Lechner in Nürnberg, der ſich durch den übernommenen Verlag mehrerer ſchätzbaren Schriften, um die Literargeſchichte ſehr verdient gemacht hat, ließ von ſeinen Programmen acht Stück unter folgenden Titel zuſammen drucken: M. Geo. Wilh. Dietzii rectoris quondam gymnasii quod Windshemii floret, commentationes geographicae, de nonnullis Franconiae pagis, ob argumenti praestantiam nunc in unum collectae fasciculum. Altdorf u. Nürnberg 1799. 4. vergl. Allg. Lit. Anz. 1799. n. 176. S. 1751.

S. 361. von Dietz (Gotthart Johann) ſtarb im Mai 1780.

S. 365. Dieze (Johann Andreas). Ueber ihn iſt auch das Leipziger Gelehrt. Tageb. 1785. S. 133. 34 zu vergleichen.

S. 372. Dinkler (Gottlieb Wilhelm). Er ſtarb nicht 1751, ſondern am 3ten Juni 1752. S. Dietmann's Prieſterſch. I 516. litt. b.

S. 380. Divisch (Prokopius), oder, wie ihm Pelzel nennt: Diwisch, war zu Senſtenberg, einem Flecken im Königgrätzer Kreiſe in Böhmen, am 1ſten Auguſt 1696 geboren, beſuchte die Schule zu Znaym und das Prämonſtratenſerſtift Bruck, trat 1720 in dieſen Orden, wurde 1726 zum Prieſter geweiht, und bald darauf Profeſſor der Philoſophie bei dem gedachten Stifte. Im Jahr 1733 nahm er zu Salzburg die theologiſche Doctorwürde an und erhielt darauf die Pfarrſtelle zu Prendlitz bei Znaym. Jetzt legte er ſich, in ſeinen Nebenſtunden, ganz auf die Naturkunde, die er ſehr liebte, und ſpürte beſonders den Eigenſchaften des Waſſers und des Feuers unermüdet nach. Zwar wurde er in ſeinen gelehrten Beſchäftigungen dadurch ſehr geſtört, daß er 1741 die Stelle des Prior's in dem Stifte Bruck überneh-

men mußte, und bei dem damaligen Kriege zwiſchen Oeſtreich und Preußen, nach der Gefangennehmung des Prälaten dieſes Stifts, die ganze Verwaltung des letztern über ſich hatte. Indeſſen ſtellte er auch während dieſer Zeit viele neue Verſuche über die Hydraulik und Electricität an. Nach Abſchluß des Friedens legte er ſein Priorat nieder und übernahm ſeine Pfarrſtelle zu Prenditz von neuem. Da er bemerkte, daß Blitz und Donner im Großen eben das ſey, was die Funken und das Praſſeln bei der Electricität im Kleinen iſt; ſo fiel er auf den Gedanken, die Gewitter kraftlos und ſchadlos zu machen. Verſchiedene Verſuche brachten ihn auf das Reſultat: man könne durch eine, mit einer Menge metallner Spitzen verſehene und in einer Höhe aufgerichtete, Maſchine, das electriſche Feuer in den Wetterwolken zerſtreuen, herunterziehen und vermindern. Da, während er noch mit ſeinem Entwurf umgieng, 1753 Profeſſor Richmann in Petersburg, bei einem electriſchen Verſuche, vom Blitze erſchlagen wurde; ſo ſchrieb er ſogleich eine Abhandlung, in der er darthat: daß die Art Stangen, deren ſich Richmann bei ſeinem Verſuche bedienet, nicht nur ganz unnütz, ſondern auch gefährlich ſey, zeigte in derſelben, wie man das Feuer aus den Wetterwolken ohne Gefahr leiten und der Erde zuführen könnte. Dieſe Abhandlung ſchickte er an Euler'n in Berlin, und bat ihn, dieſelbe der Academie daſelbſt vorzulegen und mit ihr zu beurtheilen. Da er aber von dieſem keine Antwort erhielt, ſo ließ er einen und zwar den erſten *) Wetterableiter, nach ſeiner eignen Erfindung verfertigen und ſtellte ihn am 15ten Juni 1754 ohnweit ſeiner Wohnung auf. Seine Abſicht war nicht, wie Franklin's, die Gebäude dadurch zu ſchützen, ſondern er ſtellte ſeine Maſchine auf freiem Felde auf, um die Materie des Blitzes zu zerſtreuen und herabzuziehen, und die Wetterwolken in einen Regen zu verwandeln. Schon an demſelben Tage, da er ſeinen Ableiter aufſtellte und zwei Tage darauf ward er durch die Erfahrung überzeugt, daß ſeine Erfindung die gewünſchte Wirkung hervorbringe. Er that nun dem Kaiſer Franz, der ihn ſchon längſt kannte und ſchätzte, den

*) Wer dasjenige nachlieſet, was Pelzel in der unten angeführten Schrift S. 179 darüber ſagt, Diwiſch's Ableiter mit dem, von Franklin vorgeſchlagenen, vergleicht; wer erwägt: daß Diwiſch nicht von Franklin lernen konnte, wird ihm den Ruhm der Selbſterfindung ſeines Ableiters und daß der ſeinige der erſte vollkommene war, wohl nicht ſtreitig machen.

Vorſchlag, mehrere Wetterableiter von dieſer Art verfertigen und in verſchiedenen Gegenden aufſtellen zu laſſen. Allein die Wiener Mathematiker widerriethen es, weil ſie weder die Möglichkeit, noch den Nutzen derſelben einſahen. Und im Jahre 1756 mußte Diwiſch ſelbſt ſeinen eignen Wetterableiter wegnehmen, weil die Bauern um Prendiz den damaligen ſehr trocknen Sommer, dieſer Maſchine zuſchrieben. Die ganze Maſchine wurde nun nach Bruck abgeführt, wo ſie noch aufbewahret wird. Diwiſch wendete ſich darauf zu einem andren Gegenſtande, und brachte ein Inſtrument zu Stande, das die Töne faſt aller blaſenden und Saiteninſtrumente von ſich giebt und 130 Mal verändert werden kann. (vergl. Gerber's Lex. d. Tonkünſtler I 344.) Er gab ihm den Namen Denisd'or, von ſeinem Namen Diwisch, der mit Dionysius oder Denis gleichbedeutend iſt. Prinz Heinrich von Preußen bot ihm für daſſelbe eine beträchtliche Summe; allein während der Unterhandlungen ſtarb Diwiſch am 21ſten December 1765 und dies Inſtrument kam in die Hände des Prälaten von Bruck Gregorius Lambeck, der zum Spiel deſſelben einen eigenen Tonkünſtler unterhielt. — Diwiſch's Schriften ſind: 1) Tractatus de dei unitate. 1733. 2) Die bei Meuſel angeführte, die nicht 1768, ſondern 1765 von Friedrich Chriſtoph Oetinger herausgegeben wurde, worauf die 2te Auflage zu Frankf. 1768. 8. erſchien. 3) Verſchiedene Beobachtungen über ſeinen Wetterableiter, die Diwiſch nach Prag an den Profeſſor Scrinci ſchickte, der ſie in die Prager Zeitung von 1754 einrücken ließ. — Handſchriftlich blieben von ihm: 1) Scriptum contra Petropolitanum electricum de theoria perperam adplicata. 2) Ein großes aber unvollendetes Werk über die Electricität. S. (Pelzel) Abbildungen Böhmiſcher und Mähriſcher Gelehrten Th. III. S. 172 — 184 wo ſich auch eine Abbildung und S. 178 eine kurze Beſchreibung ſeines Wetterableiters und ſein Bildnis befindet, auf dem er aber Diviss heißet.

S. 385. Döbbelin (Karl Gottlieb). Er debütirte 1750, lebte ſeit 1789 außer aller Verbindung mit dem Theater und genoß eine jährliche Penſion von 1200 rthl. Vergl. Büſten Berliniſcher Gelehrten und Künſtler (1787. 8.) S. 76 — 85. (Reichard's) Taſchenbuch für die Schaubühne a. d. J. 1796 (Gotha 12.) S. 247. 48. — Sein Bildnis von Daniel Berger in 8. vor (v. Bertram's) Lit. u. Theat. Zeit. 1779. 4ter Theil und in 12. von Geyser vor dem Goth. Theat. Kalender.

S. 395. Döll (Johann Baptiſta) war zu Kempten 1742 geboren, ſtudirte ſeit 1760 zu Salzburg Philoſophie, ſeit 1762 zu Elwangen und Dillingen Theologie, ſeit 1765 wieder zu Salzburg die Rechte, wurde 1772 öffentlicher Repetitor der Rechte daſelbſt, practicirte auf erzbiſchöfliche Koſten 1777 zu Wetzlar und kam, nachdem er auch andre Univerſitäten beſucht hatte, 1779 wieder nach Salzburg, endlich nach Brechtesgaden. — Man hat von ihm auch: Aufſätze in periodiſchen Schriften. S. Baader Gel. Baiern I. 247. 48.

S. 405. Dommerich (Johann Christoph). Sein Bildnis von Joh. Doroth. Philippi 1758. 8.

S. 409. Donat (Samuel Gottlieb) hieß Samuel Gottlob. — Zu ſ. Schriften gehört: Progr. Von dem Nutzen der Redeübungen bey der Jugend. Lauban 1753. 4. S. Otto Lex. d. Oberl. Schriftſt. III. 663.

S. 418. Dorner (Johann Anton) Landſchaftsphyſikus zu Burghauſen, ſtudirte zu Salzburg und Ingolſtadt, wurde hier 1748 D. und ſtarb am 12ten September 1774. Seine erſte Schrift erſchien Burghauſen 1773, 4. 28 Seit., ſteht auch in v. Hillesheim's baierſchen ökonomiſchen Hausvater. (München 1780. 8.) B. II. S. 691 — 731 und wurde 1773 in das Franzöſiſche überſetzt. — Die 2te Schrift erſchien auch in 4. S. Baader a. a. O. S. 250.

Ebend. Dornn (Franz Xaver) heißt Dorn, lebte noch 1769, ſtarb aber bald darauf. S. Baader S. 249. 50.

S. 426. von Drexel (Franz Ferdinand) hieß Franz Xaver Ferdinand, wurde 1746 kurbaierſcher Regierungsrath zu Straubing, 1768 emeritirt und privatiſirte dann zu München, wo er auch ſtarb. S. Baader a. a. O. S. 252. 53.

Ebend. von Dreyhaupt (Johann Christoph). Sein Bildnis vor ſ. Saalkreyſe von G. A. Gründler in Fol. auch in 8.

S. 430. Drümel (Johann Heinrich) vergl. Baader a. a. O. S. 255 — 260, wo ſeine Schriften noch vollſtändiger verzeichnet ſind.

S. 436. Dürr (Leonhard Friedrich). Daß er aus dieſem Lexikon wegbleiben muß, iſt im Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1805 St. 6. S. 91 und von Meuſel ſelbſt im Gel. Teutſchl. B. XI. S. 179 bemerkt.

S. 447. Duſch (Johann Jakob) wurde ſchon 1744 zum Dichter gekrönt und ihm darüber unter dem 1ſten Auguſt deſſelben Jahres das Diplom ertheilt, welches man im Allg. Liter. Anz. 1799 No. 121. S. 1197. 98 findet.

2.

Verſuch eines Verzeichniſſes der, im dritten Bande fehlenden, Schriftſteller.

1) Ebel (E . . . L . . .) Pädagogiſt zu Ilefeld, ſtarb 1763.

§§. Musae Ilefeldenses , ... (Eine Sammlung lateiniſcher Gedichte).

S. Ekkard's Regiſt. z. d. Götting. Anz. II. 416.

2) Eberhardt *) (Karl Chriſtoph) M. der Philoſophie und Subconrector der Schule zu Arnſtadt in Thüringen, war daſelbſt 1727 geboren, beſuchte die daſige Schule, ſeit 1747 die Univerſität Leipzig, erhielt 1753 das gedachte Subconrectorat und ließ ſich in demſelben Jahre auch zu Leipzig die Magiſterwürde ertheilen. Er ſtarb . . . .

§§. Er gab den Cornelius Nepos mit einer Vorrede unter folgenden Titel heraus: Cornelii Nepotis vitae excellentium imperatorum, oper. et stud. Carol. Chph. Eberhardti. Sorau 1751. 8. (S. Catal. biblioth. Joan. Joach. Schwabe P. I. p. 84 n. 1159).

S. Nützliche Nachricht. v. Bemühung. d. Gelehrt. in Leipzig 1753. S. 256. 57. Scholaſt. Addreskal. auf 1768 und 1769. S. 7.

3) von Eberhardt (Magnus Adolph) Univerſitäts-Fechtmeiſter zu Erlangen mit dem Charakter eines Lieutnants, ordentliches Mitglied der deutſchen Geſellſchaft zu Jena, geboren zu Oberlangenölſe in Niederſchleſien, ſtarb zu Erlangen am 26ſten November 1774.

S. Fikenſcher Gelehrtengeſch. der Univerſität Erlangen. B. III. 304. 5.

4) Eberlien (Christian Gottlob) M. der Philoſophie und Lehrer am Gymnaſium zu Brieg, war zu Breslau am

*) Ebelt (Ehrenfried) M. der Philoſophie und Archidiaconus an der Kreuzkirche zu Dresden, war zu Großſchocher am 27ſten Juni 1697 geboren und ſtarb am 14ten Januar 1770. S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 919.

Digitized by Google

7ten November 1718 geboren und ſtarb am 14ten December 1793.

S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 919. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 132. 33. XIII. 303.

5) Ebersbach (Daniel) Prediger zu Adelsdorf in Schleſien, war zu Kriegheyde am 26ſten Juli 1694 geboren und ſtarb am 14ten Juni 1752.

S. Liter. Blätt. VI. 59. 60.

6) Eberschlager (Peter Felix) Franciscaner zu Insbruck, war zu Botzen am 6ſten Februar 1713 geboren und ſtarb . . . . .

§§. Mundus cum vitiis. Mailand 1743. 8.

S. Gel. Teutſchl. 5te A. II. 135. XII. 324.

7) Ebert (Eusebius Traugott) M. der Philoſophie und Diaconus und Freitagsprediger zu Großenhain, war daſelbſt am 12ten April 1742 geboren, ſtudirte auf der Landſchule Pforta und Leipzig, wurde hier 176.. M., habilitirte ſich 1770, erhielt aber ſchon im folgenden Jahre die zu Eingange gedachte Stelle in Großenhain, wo er am 31ſten October 1781 ſtarb.

§§. 1) De theologia populari epistola, Leipzig 1769. 4. 2 Bog. (Ein Glückwunſch an den Superintendent D. Schubert in Großenhain.) (Neu. Zeitung. 1770. n. X. S. 80.)

2) Diss. Imago senis Salomonei ex cap. XII. Eccles. ad analogiam linguae poeticae expressa. ebend. 1770. 4. 44 Seit. (resp. Aug. Helfgott Ebert). (Neu. Zeit. 1770. n. 97. S. 775. 76.)

3) arbeitete er die phyſicaliſchen und mathematiſchen Artikel in den damaligen Leipziger latein. Ephemeriden aus.

S. Gel. Teutſchl. 3te A. S. 217. 4te A. 4r B. S. 424. Weiz Gel. Sächſ. S. 48. Zittauer Tageb. 1781. December. S. 493.

8) Eberti (Ernst Ephraim) D. der Medicin, herzogl. Würtemberg Oelsniſcher Hofrath, wie auch Stadt- und Kreisphyſikus des Lebuſiſchen Kreiſes, zu Lebus (?), ſtarb am 6ſten Auguſt 1781.

Er muß Einiges geſchrieben haben. Denn in dem Allgem. Verzeichn. neuer Bücher 1782. S. 61. n. 122, wo Joh. Ludw. Krieles Denkmal des — verſtorbnen D. E. E. Eberti. Frankf. a. d. Oder 1782. 8. angezeigt wird, wird geſagt: daß Eberti ſich als Schriftſteller nicht ſo berühmt gemacht habe, als als practiſcher Arzt.

9) von Eckhart (Johann Gottlieb) königl. preußiſcher geheimer Rath und Finanzminiſter zu Berlin .....

§§. Vollſtändige Experimentalökonomie über das vegetabiliſche, animaliſche und mineraliſche Reich. Jena 1754. 4. 6 Alphab. 18 Bogen, 2te verbeſſ. Aufl. ebend. 1763. 4.; (3te Ausg.) mit Anmerkungen und Kupfern begleitet von Laur. Johann Dan. Suckow. ebend. 1779. 8. (vergl. Böhmer's Handb. der Naturgeſch. 1ſter Th. 2ter Bd. S. 642. 43.)

10) Eckher (Ferdinand Balthasar) D. der Philoſophie, der Rechte und Theologie, Profeſſor der letzteren, Prokanzler und Stadtpfarrer zu Ingolſtadt, war zu Waldsaſſen in der Oberpfalz 1703 geboren, ſtudirte zu Ingolſtadt Philoſophie, Theologie, die Rechte und Medicin mit ſo außerordentlichem Fleiße, daß man, als er 1731 die Doctorwürde in jenen drei Facultäten erhielt, ſolche auch in der Medicin ihm ertheilt haben würde, wenn er ſie verlangt hätte. Er wurde Weltprieſter und zuerſt Pfarrer zu Arrach, dann zu Neuſtadt, auch Decan des Landcapitels daſelbſt. Im Jahr 1744 ward er Stadtpfarrer zu Ingolſtadt, 1745 Profeſſor der Polemik und geiſtlichen Beredtſamkeit daſelbſt, war auch Canonicus der Cathedralkirche zu Eichſtädt und Domicellar am Collegiatſtifte St. Johann zu Regensburg, kurbaieriſcher, fürſtbiſchöflich Eichſtädtiſcher und Regensburgiſcher wirklicher geiſtlicher Rath und Prokanzler der Univerſität. Er ſtarb am 3ten März 1775.

§§. 1) Modus agendi cum convertendis ad fidem romano-catholicam unice salutantem. Ingolſt. 1754. 8.

2) Tractatus theologico-polemico-historico-practicus de suffragiis tum pro vivis, tum pro defunctis, item de indulgentiis pro defunctis etc. ebend. 1756. 4.

3) Oratio de socialitate ad pacem in republica literaria conservandam necessaria. ebend. 1756. 4.

4) Modus rite et utiliter catechizandi, cum indulgentiis a pontificibus tum docentibus, tum discentibus, tum promoventibus doctrinam christianam concessis. ebend. 1757. 4.

5) Leichenrede bey den — Exequien des — Biſchofs zu Eichſtädt. ebend. 1757. Fol.

6) Materia, quam tractat, et ordo, quem servabit in collegiis publicis ex theologia polemica et oratoria sacra. ebend. 1759. 4.

7) Quaestio an detur felicitas hominum in hac vita? ebend. 1761. 4.
8) Unde incrementum rei literariae proveniat? Oratio. eb. 1763. 4.
9) Quaestio de selectu studiorum academicorum. eb. 1762. 4.
10) Modus feliciter vivendi vitam, oratio. ebendaſ. 1762. 4.
11) Argumenta oratoriae sacrae cum eorum fontibus in collegiis publicis ex oratoria sacra explicata. ebend. 1763. 4.
12) Quaestio, an et qualis habeatur certitudo de salute aeterna obtinenda. ebend. 1763. 4.
13) Quaestio, quid hominem homini prudenter faciat acceptum ceu verum amicum? ebend. 1764. 4.
14) Oratoria sacra seu eloquentia sacra, cum modo movendi in concionibus. ebend. 1765. 4.
15) Victoria, quae vincit mundum. Oratio 1765. 4.
16) Allauflebende Liebe des Nächſten, Secundizpredigt. ebend. 1765. 4.
17) Diss. de cultu et invocatione sanctorum, cum oratione inaugurali pro grad. licentiae super quaestione: in quo consistat vera sapientia? ebendaſelbſt 1766. 4.
18) Diss. theol. polemica de cultu S. S. imaginum et reliquiarum. ebend. 1767. 4.
19) Orat. de moderno statu universitatis Ingolstadiensis. ebend. 1763. 4.
20) Optima principia politica ex libris sapientalibus proposita. ebend. 1768. 4.
21) Modus impetrandi benedictionem coelestem in re literaria et civili. ebend. 1769. 4.
22) Modus, figuras tum verborum, tum sententiarum, in concionibus seu orationibus sacris practice applicandi. ebend. 1771. 4.
23) Betrachtungen von dem bittern Leiden und Sterben unſers Erlöſers Jeſu Chriſti. ebend. 1771. 8.
24) Orat. in festivitate jubilaei acad. Ingolstad. III. saeculi 1772 celebrati. Ingolstadii 1772. 4.
25) Synopsis seu propositiones ex controversiis fidei fundamentalibus de religione, cum applicatione practica, concionibus et catechesibus accommodata. ebend. 1772. 4.

26) Theses ex theologia. 1746 — 1772.

27) Verſchiedene einzeln gedruckte Predigten 1757 — 1772.

S. Baader Gel. Baiern I 278 — 280.

11) Eder (Joseph) Jesuit in München, war zu Freyſing geboren, ſtudirte daſelbſt und zu München, wurde, nach Ablauf der Probejahre in ſeinem Orden, Lehrer der Poeſie und Rhetorik zu München und Burghauſen und ſtarb noch vor Aufhebung des Ordens.

§§. Paedagogus domesticus ad usum scholarum societatis Jesu. München 1762. 8.

S. Baader a. a. O. S. 283.

12) Egger *) (Thomas) Franciscaner Lector zu München, wo er um 1779 ſtarb.

§§. 1) Verſchiedene theses ex theologia et ex jure canonico.

2) Einige Predigten.

S. Baader a. a. O. S. 285.

13) Ehekircher (Johann Jakob) Schulmeiſter zu Ulm, war 1684 geboren, ſtudirte in Ulm von 1703 bis 1708, erhielt dann die gedachte Stelle und ſtarb am 26ſten März 1757.

§§. Erneuerung des heiligen Taufbundes, ſamt deſſen ſchriftmäßigen Erklärung in Frag und Antworten. Ulm 1736. 8.

S. Int. Bl. d.Leipz. Lit. Zeit. 1805. St. 6. S. 91.

14) Ehemant (Franz Lothar) Profeſſor der allgemeinen und der Literar Geſchichte zu Prag, war zu Lobes in Böhmen am 21ſten November 1748 geboren, ſtudirte in Prag die Rechte und ſchönen Wiſſenſchaften, vollendete 1772 ſeine Studien und erhielt 1774 die gedachte Profeſſur, ſtarb aber ſchon am 26ſten October 1782 im 34ſten Jahre. — Er machte ſich beſonders um die Aufſuchung der Kunſtſachen ſeines Vaterlandes ſehr verdient, ſammelte auch ſelbſt, außer einer zahlreichen Bibliothek, aus der er jedem gern Bücher zukommen ließ, ein auserleſenes Bilderkabinet.

§§. 1) Beſchreibung vaterländiſcher Kunſtſachen (in den Prager Titularkalendern von 1771 — 1777).

*) Effenberger (Johann Christian) Licentiat der Rechte, Bürgermeiſter und Ober-Kirchen- und Schulvorſteher zu Lauban, war zu Zittau am 24ſten Juni 1690 geboren und ſtarb am 8ten Januar 1772. S. Otto Lex. der Oberlauſ. Schriftſt. I 279.

2) Ueber Kunſtſachen (in der Böhmiſchen Litteratur auf das Jahr 1779 und in dem, in der Normalſchule verlegten, Kalender von 1782.)

3) ſoll: die Beſchreibung der Hauptſtadt Prag und übrigen Städte Böhmens (in der Neuen Chronick von Böhmen. Prag 1780. 4.) von ihm ſeyn.
Er arbeitete auch

4) an einer: Beſchreibung der Karlſteiniſchen Alterthümer, an deren Vollendung ihn der Tode hinderte.

S. (Breitkopf) Magazin des Buch- und Kunſthandels. (3s Jahr) Lpz. 1782 gr. 8. S. 475. (Joſeph Ant. v. Riegger) Materialien zur alten und neuen Statiſtik von Böhmen 6ſtes Heft (Leipzig und Prag 1788. gr. 8) S. 188 — 190.

15) Ehrlich (Johann Christian) D. der Medicin und practiſcher Arzt zu Zittau, ſtarb 1756.

S. Otto Lex. d. Oberl. Schriftſt. III. 669.

16) Eichelmann (Georg Karl), Rector zu Freiſtadt, war zu Frankfurt am Main am 10ten October 1697 geboren und ſtarb am 1ſten December 1752.

S. Literar. Blätter VI. 60. — Seine Lebensumſtände ſtehen noch etwas vollſtändiger in Gottfr. Förſter's analect. Freystadiens. oder Freyſtädtiſchen Chronik. Liſſa (1752) 4. S. 264.

17) Eisenhart (Andreas Wilhelm) Pfarrer zu Breithardt und Steckenroda im Naſſau Idſteiniſchen, ſtarb 1770.

§§. Heilsordnung und chriſtliche Sittenlehre zum Gebrauch der Jugend, auf eine catechetiſche Art verfaſſet und herausgegeben. Frankf. und Leipzig 1767. 8. 2 Alphab. (Allg. deutſch. Biblioth. XII. St. 2. S. 156 — 168.)

S. Gel. Teutſchl. 2te Ausg. S. 155., 3te Ausg. S. 230, 4te Ausg. 4r Th. S. 424.

18) Eisenmann (Georg Heinrich) D. der Philoſophie und Medicin, ordentlicher Profeſſor der mediciniſchen Praxis zu Strasburg, der mediciniſchen Facultät und des Capitels zu St. Thomas daſelbſt Senior, war daſelbſt am 18ten November 1698 geboren und ſtarb am 16ten September 1768. (S. Adelung z. Jöcher II 858. 59) — Von ſeinen Schriften ſind mir noch bekannt:

1) Diss. de theoria medica cum praxi connexa. Strasburg 1717.

2) Sur la generation des grenouilles, avec des remarques par Jacques Gautier d'Agoty . . . .

3) Mehrere theses medicae, die, von den Reſpondenten, zu Erlangung der mediciniſchen Doctorwürde, unter ihm vertheidiget wurden.

19) Eiſermann (Johann Christian Wilhelm) 4ten Diaconus an der Marien Magdalenenkirche in Breslau, war daſelbſt am 2ten Januar 1764 geboren und ſtarb am 13ten April 1800.

S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 919. 20. Schummel's Breslauer Almanach I 109—112.

20) Eisfeld (August Christian) M. der Philoſophie und Diaconus zu Schlos Heldrungen in Thüringen, ſtarb 1773.

§§. 1) Nähere Unterſuchung der Schriftſtelle Lucä II, 13, 14. als ein Beytrag zum theologiſchen Magazin. Quedlinburg 1763. 8.

2) Theologiſche Briefe . . . . 1766—1769.

S. Gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 232. 4te Ausg. 4ter B. S. 424.

21) Eisfeld (Johann Wilhelm)

§§. 1) Fabeln und Erzählungen, wie auch einige andere Gedichte. Quedlinburg 1761. 8. 8½ Bogen. (Meißners catalog. universal. III. 479.)

2) Das Leben Moſis, des Heerführers der Iſraeliten, in gebundener Rede entworfen und mit einigen Anmerkungen erläutert. Jena 1762. 4. (ſ. Freye Beurtheilung d. neueſte Litteratur betreffend. 1ſter Bd. 1ſtes St. (Jena und Leipz. 1764. 8) S. 91 — 93.

22) Eisvogel (Veremund) Benedictiner zu Weſſobrunn in Oberbaiern, war am 17ten September 1687 zu Weilheim in Oberbaiern geboren, ſtudirte zu München, trat in den Benedictinerorden und legte am 28ſten October 1707 zu Weſſobrunn die Ordensgelübde ab. Er ſtudirte Philoſophie und Theologie, wurde 1712 Prieſter, verwaltete die Aemter eines Predigers, Seelſorgers, Subpriors, Priors und Brüderſchaftspräſes und ſtarb am 7ten September 1761.

Zu ſeinen, bei Adelung angeführten, Schriften gehören noch:

1) Weſſobrunniſche Marianiſche Fama in der Hauptbrüderſchaft der unbefleckten Empfängnis Mariä, der wunderthätigen ſchönen Liebesmutter, welche in

dem Gotteshaus Weſſobrunn verehret wird. Augsb. 1754. 8.

z) Weſſobrunniſche tauſendjährige Jubelfreud, iſt ein Feſt dreyfacher Dankbarkeit, d. i. Dank und Ehrenpredigt ꝛc. (in dem Tauſendmal geſegneten Brunnen Weſſonis) (Augsbg. 1754 Fol) S. 107—117.

3) vollendete er mit Cöleſtin Leuthner die, von Thomas Erhard angefangenen und von Maurus Lutz fortgeſetzten: Concordantiae bibliorum Weſſofontanae, ſeu repertorium biblicum utriusque teſtamenti, juxta exemplar vulgatae editionis, nova methodo, ordine commodius, ſenſu plenius, uſu expeditius adornatum. Augsburg 1751. 3 tomi Fol.

S. Adelung z. Jöcher II 861. Baader Gel. Baiern I. 293. 94 und 304.

23) Elend von Elendsheim (Gottfried Heinrich) D. der Rechte, Ritter des Ruſſiſchen St. Annen Ordens, Vice Kammerpräſident und geheimer Rath der Hollſteiniſchen Lande, zu Kiel, war am erſten Februar 1706 zu Hannover von bürgerlichen Eltern geboren und hieß Elend. Er ſtudirte ſeit 1726 zu Helmſtädt, ſeit 1728 zu Halle, that 1729 als Hofmeiſter eine Reiſe nach Holland und England, kam darauf 1733 nach Kiel, wo er 1734 D. der Rechte, 1738 außerordentlicher Profeſſor derſelben und 1740 Syndicus des Domcapitels zu Lübeck wurde. Nach wenigen Jahren kam er nach Kiel zurück, wurde Oberprocurator und, nachdem er, auf ſein Anſuchen, 1750 unter den Namen Elend von Elendsheim, in Adelſtand erhoben worden war, geheimer Legationsrath. Durch die Kabalen ſeiner Feinde, die ihm und dem nachmaligen Juſtizrath Johann Wilhelm Gadendam (ſ. Meuſels Lex. IV. 7.) mehrere Staatsverbrechen zur Laſt legten und anklagten, kam er, nebſt dieſem im Jahr 1758 in Inquiſition und es wurde ihnen durch ein Urtel der Strang zuerkannt. Allein ihr Proceß nahm in der Folge eine andre Wendung. Im Jahr 1763 wurden ſie ihres Arreſt's entlaſſen und im December 1764 die, gegen ſie angeſtellte, Unterſuchung als völlig nichtig und ungegründet erkläret, Elendsheim aber von der Kaiſerinn von Rußland zum Conferenz, und vorſitzenden Rathe in den Schleswig-Hollſteiniſchen Kammer- und Finanzcollegium ernannt, auch am 1ſten October 1765 mit dem Ruſſiſchen Annen Orden be-

gnadigt. (ſ. Weiblichs Lexic. aller jeztlebend. Rechtsgelehrt. S. 53. 54.). Kurz darauf erhielt er die zuerſt gedachte Stelle und ſtarb 1771. (ſ. König's Lehrbuch der allgem. juriſtiſch. Literatur Th. 1. S. 180 *).

Adelung z. Jöcher II. 863. 64., erwähnt ſeine Schriften, von denen aber die erſte, die er unter Johann Zacharias Hartmann's (Profeſſor's in Kiel) Vorſitz vertheidigte, gewöhnlich auch dieſem beigelegt wird. — Außer denſelben ſchrieb er noch unter dem Namen Marcus Ehrenhold: Patriotiſche Gedanken von der Nothwendigkeit eines, über die adelichen Güther in den Fürſtenthümern Schleswig und Hollſtein anzuordnenden und aufzurichtenden, Schuld oder Pfandprotocolle. Treuburg 1735. 4. (S. Lipenii biblioth. juridic. II. 225.)

24) Elf (Johann Georg) Profeſſor der Mathematik an der kurfürſtlichen Militairacademie zu München, war aus Donauwört gebürtig, ſtudirte zu München und legte ſich beſonders auf Mathematik. Er trat anfangs in das Artilleriecorps; allein da er keine Luſt hatte, ſich dem Militairſtand für immer zu widmen, ſo wurde er öffentlicher Repetitor der Phyſik und Mathematik am kurfürſtlichen Lyceum zu München und erhielt darauf eine Profeſſorſtelle an der herzoglich Marianiſchen Landacademie, (aus welcher in der Folge die kurfürſtliche Militairacademie entſtand,) ſtarb aber ſchon am 3ten Februar 1791. 35 Jahre alt.

§§. 1) Theorie und Anwendung der Reeſiſchen Regel auf bürgerliche Rechnungen. München 1788. 8.

2) Gegenſtände der, von ihm an der kurfürſtlichen Militairacademie gelehrten, Wiſſenſchaften. ebend. 1789. 8.

S. Baader Gel. Baiern I 298. 95. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 191. (wo aber die 2te Schrift und ſein Todt noch nicht bemerkt iſt.)

25) Emmerich **) Capuciner Guardian zu Landes

*) In dem, dem 2ten Theile dieſes Werks angehängten (äuſserſt unbequemen und unrichtigen) Regiſter, wird er S. 726 zwei Mal, das lezte Mal mit ſeinen Geburtsnamen aufgeführt, welches Citat, als ganz unrichtig, weggeſtrichen werden muß.

**) Beiläufig ſind hier zu bemerken:

1) Graf von Ellrod (Philipp Andreas) Brandenburg-Culmbachiſcher vorderſter Miniſter und wirklicher geheimer Rath ꝛc. (Bruder von German Auguſt Ellrod bei Meuſel),

hut, war zu Perlach in Oberbaiern am 27ſten März 1698 geboren und ſtarb am 31ſten Auguſt 1757.

§§. 1) Vita B. Josephi a Leonissa. München 17.. 4.
2) Historia missionis Tybetanae. ebend. 17.. 4.
3) Tractatus de oratione 40 horarum. eb. 17.. 4.
4) Capucinus moriens. ebend. 17.. 4. (Alle vier vorſtehende Schriften überſetzte er aus dem Italiäniſchen und vermehrte ſie mit Anmerkungen.)
5) gab er ein paar Predigten heraus.

S. Baader a. a. O. S. 295. 96.

26) Enderlin (Hieronymus Herkules) Kaufmann zu Leipzig, ſtarb, nachdem er einen ſtarken Bankerot gemacht hatte, am 2.. Juni 1796.

S. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. 2r B. S. 203 (wo er noch als lebend ſteht)

27) Engel (Johann Ludwig) M. der Philoſophie und Profeſſor der Logik auf der Univerſität zu Roſtock, ſtarb am 8ten Februar 1758. (ſ. Roſtock. Gelehrt. Nachrichten J. 1758. S. 93.)

§§. 1) Diss. philosophica de existentiae conceptu secundum regulas logices rite formando. (resp. Just. Henr. Schultze) Roſtock 1739. 4. (ſ. Hamburg. Berichte 1740. n. IX. S. 72.)
2) Abhandlung von natürlicher Wahrnehmung mehrerer Selbſtſtändigkeiten in dem einigen Weſen Gottes. Roſtock 1750.
3) Oeffentliches Schreiben an einige Freunde und Gönner, als eine Antwort auf derſelben geehrteſte Zuſchriften, betreffend ſeine Abhandlung von natürlicher

geboren zu Baireut am 4ten Auguſt 1707, ſtarb am 1ſten Januar 1767.

Als Schriftſteller hat er ſich blos durch eine Vorrede zum Corpus constitutionum Brandenburgico-Culmbacensium T. I. 1749. 4. bekannt gemacht. — S. Fikenſcher's Gelehrt. Fürſtenthum Baireut XI. S. 29 — 31. wo ſeine Lebensumſtände weitläufig angeführt ſind.

2) Elsner (Johann) Prediger zu Brandenburg in der Mittelmark, war in Gros-Polen ohnweit Liſſa geboren, kam von Potsdam (ſ. Adelung z. Jöcher II. 876. 77) 1751 hierher und ſtarb 1757. — Seine, bei Adelung angeführte, Schrift, iſt 3 Bogen ſtark. S. D. H. Hering's Beiträge zur Geſch. d. evangeliſch-reformirten Kirche in den Preußiſch-Brandenburg. Ländern. Th. II. S. 314.

— Gottes. Roſtock 1751. 4. 1 Bog. (ſ. Horti muſar. an. 1751. S. 115.)

4) Commentatio de diſputatione rite inſtituenda. Roſtock 1754. 4. 4½ Bog. (ſ. Roſtock. Gelehrt. Nachr. 1755. St. 6. S. 59. 58.

5) Virtutem — Dni P. C. Kaempferi — de ſententia ampliſſ. philoſophorum ordinis memoria et commendatione proſequitur, praevioque ſermone: An omnibus et ſingulis obeundum ſit luctamen mortis? diſquirit. ebend. 1755. 3 Bogen. Fol. (ſ. Roſtock. Gel. Nachr. 1755. St. 27. S. 306.)

6) Vernunftbeweis der Mehrheit göttlicher Perſonen. ebend. 175... (ſ. Ekkard Reg. z. d. Gött. Anz. II. 435.)

7) Formulae loquendi nonullae e doctrina logica, praeſertim veterum, derivanda, obſervationibus philologicis, hiſtoricis, philoſophicis, illuſtratae. Pentas I. ebend. 1755. 4. 3½ Bog. (ſ. Roſtock. Gel. Nachr. 1756. St. 7. S. 65. 66.)

28) Engelbrecht (Juſt. Friedrich Lebrecht) D. der Rechte und academiſcher Privatdocent zu Göttingen, war aus Helmſtädt gebürtig, wurde 1749 zu Göttingen D., ſtarb aber wahrſcheinlich 1750, oder bald darauf.

§§. 1) Diſſ. inaug. de hiſtoria SCti Vellejani et ejus renunciatione generatim. Götting. 1749. 4. 79. Seit. (ſ. Beytr. z. d. Erlang. gelehrt. Anmerkung. 1749. St. 50. S. 628. 29.)

2) Progr. de teſtamento Romanorum in calatis comitiis. ebend. 1750.

29) Engelhart *) (Johann Philipp) Camerarius und Stadtcaplan zu Langenzenn, war zu Windsbach am 13ten September 1701 geboren und ſtarb am 3ten October 1753.

§§. Aufſätze in Johann Chriſtoph Coleri Nützlichen Anmerkungen über allerhand Materien, aus der Theologie ꝛc. Leipzig 1734. gr. 8. und deren Fortſetzung von Wilh. Ernſt. Bartholomaei. Weimar 1737. gr. 8.

S. Bocks Geburts und Todtenalmanach Ansbach. Gelehrt. II. 170. 210.

*) Engelhard (Euſebius) in Ekkard's Regiſt. z. d. Gött. Anz. II. 447 iſt Michael Kuen. S. Meuſels Lexik. VII. 404.

30) Engelken (Christian Heinrich) Herzoglich Mecklenburgiſcher Vicedirector des Conſiſtoriums zu Roſtock, war daſelbſt am 20ſten Mai 1706 geboren, erhielt Unterricht von Privatlehrern und ſtudirte ſeit 1723 zu Roſtock, anfangs Theologie, dann die Rechte. Nachdem er ſeit 1728 ein Jahr in Hamburg gelebt, gieng er 1730 nach Frankfurt an der Oder, wo er bis 1732 blieb. Er that darauf eine Reiſe durch Deutſchland und wollte auch einige auswärtige Länder beſehen, als ihn ſein Vater (Heinrich Ascan, Profeſſor der Theol. zu Roſtock, nachheriger Superintendent zu Parchim † 1734) ſeiner Krankheit wegen, nach Hauſe rief. Im Jahr 1734 wurde er Conſiſtorialrath zu Roſtock, 1736 Proviſor des Kloſters und der Kirchenöconomie daſelbſt, 1753 Vicedirector des Conſiſtoriums und ſtarb am 13ten Febr. 1758.

§§. 1) Historia Nicol. Crellii capite plexi, variis aberrationibus liberata. (praes. Herm. Chph. Engelken) Roſtock 1727. 4. 9 Bog. (vergl. Unſchuldig. Nachr. 1730. S. 69. und Curios. Saxonic. 1758. S. 315—319 und S. 322—325.)

2) Diss. de eminentioribus ducatus Lotharingiae praerogativis. Frankf. a. d. Oder 1732. (praes. Joh. Gottlieb Heineccio) Sie ſteht auch in Heineccii sylloge opusculor. varior. pag. 747—766. — (Nach den Roſtock. Gelehrt. Nachricht. 1758. 2te Beyl. S. 95. hatte dieſe Abhandlung Engelken ſelbſt zum Verfaſſer und war von ihm, bei Gelegenheit der Durchreiſe des nachmaligen Kaiſers Franz I. durch Frankfurt, binnen 8 Tagen verfertigt worden. Franz wohnte ſelbſt der Diſputationsfeierlichkeit bei und beſchenkte Engelken.).

3) Mehrere kleine Gratulationsſchriften, die er während ſeiner academiſchen Jahre ſchrieb.

4) Mehrere anonyme Schriften zur Vertheidigung der Profeſſoren Johann Gottlieb Heineccius und Chriſtian Gottfried Hoffmann's wider ihre Gegner, beſonders auch ein lateiniſches Leichengedicht auf den Profeſſor Adam Ebert in Frankfurt an der Oder, das er dieſem, im Namen der Univerſität zu Salamanca zuſchickte, und dieſer — ſonderbar genug — für ächt annahm. Vergl. Jöcher's Gel. Lex. II. 264. 65. im Artikel Adam Ebert).

S. Roſtocker Gelehrt. Nachr. a. a. O. S. 93—96.

31) Engelschall (Johann Chriſtian) Licentiat der Theologie und Paſtor zu Johann Georgenſtadt, aus Oelsnitz im Voigtlande gebürtig, ſtarb 1751.

S. Dietmann's Prieſterſchaft I. 144 und 1462. Adelung z Jöcher II. 899.

32) Engelschall (Joseph Heinrich) kaiſerlich königlicher wirklicher Rath, Hofſecretair, bei der kaiſerl. königl. niederöſterreichiſchen ökonomiſchen Geſellſchaft referirens der Secretair und außerordentlicher Profeſſor der Oekonomie auf der Univerſität zu Wien, ſtarb am 22ſten December 1776.

§§. 1) Zufällige Gedanken über die deutſche Schaubühne zu Wien. Wien 1760. 8.

2) Verſuche in politiſchen und ökonomiſchen Ausarbeitungen zum Nutzen und Vergnügen. eb. 1765. 8.

3) Beyträge zur Kenntniß der neueſten Verfaſſungen; erweiterter Unterricht auf der hohen Schule zu Wien. In Begleitung der Ankündigung ſeiner Privatvorleſungen. ebend. 1774. 8.

4) Antheil an: a) den nützlichen Nachrichten von Oekonomie und Kommerzweſen; b) dem Bienenſtock einer ökonomiſchen Wochenſchrift.

S. de Luca Gel. Oeſter. B. 1. St. 1. S. 107. 8. Gel. Teutſchl. 3te Ausg. Nachtr. S. 119. 4te Ausg. 4r Bd. S. 425.

33) Engelschmid (Johann David) M. der Philoſophie und Diaconus an der Roßgärtiſchen Kirche in Königsberg ſeit 1749, war aus dem Anhalt Deſſauiſchen gebürtig und ſtarb am 15ten März 1761.

S. Literar. Blätt V. S. 230. 31.

34) Enghard (Ehregott Christian) M. der Philoſophie und Superintendent zu Wismar, war daſelbſt geboren, wurde 1758 zu Jena M., anfangs Diaconus zu St. Georgen in ſeiner Vaterſtadt und ſtarb in der obgedachten Stelle im November 1792.

§§. Mehrere einzelne Predigten.

S. Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1793. n. 41 S. 323.

35) Erb (Anselm) Benedictiner Abt des Reichsſtifts Ottobeuern in Oberſchwaben und Profeſſor zu Salzburg und Freysingen wurde am 29ſten Januar 1688 zu Ravensburg (nicht Regensburg) geboren, trat 1706 zu Ottobeuern in den Benedictiner Orden, lehrte einige Zeit in ſeinem Kloſter Rhetorik, Philoſophie und Theologie, wurde 1720 zu Salzburg Profeſſor der Philoſophie, 1725 ebendaſelbſt D. der Rechte.

In demſelben Jahre kam er als Regens des Lyceums und Profeſſor der Theologie nach Freyſingen, kehrte aber 1734 in ſein Kloſter zurück. Er kam darauf einige Zeit als Profeſſor nach Fulda und wurde endlich am 23ſten November 1740 zum Abt von Ottobeuern erwählt, wo er eine prächtige Kloſterkirche erbaute, die 1766 vollendet und eingeweihet wurde, worauf er bald ſtarb.

S. Adelung z. Jöcher II. 988, der Erb's Schriften richtig anführt, hingegen in Anſehung der biographiſchen Nachrichten von ihm, wie vorſtehend, in Baader's Gel. Baiern I 300 verbeſſert wird.

36) Erck *) (Christoph Albrecht) M. der Philoſophie und Archidiaconus zu Meiningen, war daſelbſt 16 . . . geboren, ſtudirte zu Leipzig, wo er 1716 M. wurde und ſich im folgenden Jahre habilitirte. (Sicul's Leipzig. Annal. B. 1. S. 630 und 770). Er ging darauf in ſeine Vaterſtadt zurück, wurde um 1730 Lehrer, in der Folge Rector und endlich Inſpector des Gymnaſiums daſelbſt. Im Jahr 1749 legte er ſein Inſpectorat nieder, wurde Subdiaconus der Stadtkirche daſelbſt. (Biedermann nov. act. scholast. I. 552), 175 . . Archidiaconus und ſtarb . . . .

§§. 1) Diss. 1. De syncretismo philosophico. Leipz. 1717. (resp. Joh. Alb. Jac. Grimm Kaltvesthemio-Franc.); Diss. 2. ebend. 1718. 4. (Der Catal. Bünav. I. 739 nennt nur eine diss.; allein im Catalog. dissertatt. a. Mislero collect. p. 378. n. 1037 werden 2 dissertatt. angeführt, die er 1717 und 1718 geſchrieben und zuſammen 7 Bogen ſtark ſind).

2) De itineribus religiosis quorundam comitum ac principum Henneberg. in Palaestinam, Sched. I et II. Meiningen 1735. 1736.

3) Progr. I — V. Sepulcrorum in hortis ex antiquitate sacra et profana recensiones V. eb. 1738 — 1741. 4. (Cat. Bün. II. 379).

4) Das unvergeßliche Andenken, welches — Johann Ernſt Henſling J. U. C. durch ein anſehnliches Le-

*) Enzensperger (Martin) D. der Medicin, von Gars in Niederbaiern gebürtig, wurde 1766 zu Ingolſtadt D., gieng im folgenden Jahre nach Paris, um ſich in der Medicin noch mehr auszubilden, ſtarb aber daſelbſt in ſeinem 29ſten Jahre.

§§. Diss. medico-chemica de Marte. Ingolſtadt 1766. 4. S. Baader Gel. Baiern I. 297.

gatum an das fürſtl. Sachſ. Mein. ill. Lyc. ſich ſelbſt aufgerichtet. ebend. 1742. (ſ. Schulze Lit. Geſch. d. Schulen I. 248).

5) Kurze Nachricht von den milden Stiftungen bey dem Lyceo zu Meiningen 4 Programmen. ebend. 1743 — 1748. 8. (Schulze a. a. O. S. 248).

6) Progr. de medicis atheis. ebend. 743. (und in Joh. Gottl. Biedermann select. scholastic. Vol. I. fascic. I. p. 326 — 337).

7) Progr. De Guilielmi IV. in doctrina evangelica constantia. ebend. 1744. 4.

8) Vom Urſprung der im Pabſtthum berühmten Hennebergiſchen Wallfahrt zum Grimmenthal. ebend. 1744. — Vom Wachsthume dieſer Wallfahrt. 1. 2. Abſchnitt. ebend. 1747. 1748. 4.

9) Progr. de obtrectatoribus scholarum, praecipue recentioribus. ebend. 1744. 4. 2 Bog. (Schulze a. a. O. I. S. XV. der Einleit.).

10) Progr. de immaculata conceptione. b. Mariae virginis. ebend. 1747. 4. (Nov. act. scholast. I. 142.).

11) Von dem Zuſtande der, im Pabſtthum berühmten, Hennebergiſchen Wallfahrt zum Grimmenthal, nach der Reformation. ebend. 1748. 4. 2 Bogen (ebend. S. 554.).

12) Fortſetzung und Schluß von der Wallfahrt zum Grimmenthal, nebſt einem Anhang eines alten Geſprächs von dieſer Wallfahrt. ebend. 1748. 4. 4 Bog. (ebend. II. 38.).

13) gab er Cyriac. Spangenberg's Hennebergiſche Chronica von neuen und mit Zuſätzen heraus. ebend. 1755. 4. 3 Alph. 3 Bog. (ſ. Erlang. Gelehrt. Anmerkung. 1755. St. 44. S. 345 — 47. vergl. Weinart's Literat. d. Sächſ. Geſch. I. 585).

14) gab er mit dem Hof- und Conſiſtorialrath Juſt. Chph. Zinken heraus; M. Sebast. Glaser's Rhapsodiae sive chronicon Hennebergicum von Anno 1078 — 1599. ebend. 1755. 1 Alph. 4 Bogen (Erlang. Anmerk. a. a. O. S. 347 — 49. Weinart a. a. O. S. 587.)

S. Adelung z. Jöcher II. 910 der aber hieraus ſehr zu ergänzen iſt.

37) von Erdmannsdorff *) (Friedrich Wilhelm Ernst), ein berühmter Kunſtkenner, Architekt und Stifter der chalcographiſchen Geſellſchaft, in Deſſau, war zu Dresden am 18ten Mai 1736 geboren und ſtarb am 9ten März 1800.

Man hat von ihm:

1) mehrere artiſtiſche Aufſätze
2) Briefe an ſeine Gattin, die in ſeinem, (von Rode, Deſſau 1801. 8. herausgegebenen,) Leben ſtehen.
3) Handſchriftlich hinterließ er eine ſchöne Ueberſetzung der drei erſten Bücher des Vitruv.

S. Ladvocat Handwörterb. 9r B. S. 301 — 303. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutſchen des 18ten Jahrhunderts S. 669 — 673. — Sein Bildnis hat man von Rosmäsler in gr. 8.

38) Erhard (Kaspar) D. der Theologie und Pfarrer zu Par bei Friedberg in Oberbaiern, wo er um 1772 ſtarb.

§§. 1) Dulcis memoria in sacra evangelia, seu vita et doctrina, mysteria et beneficia Jesu Christi, per breve commentarium in evangelia compendiose explicata. Aug. Vindelic. 8.

2) Sichere Handführung zur chriſtlichen Vollkommenheit, mittelſt der drey göttlichen theologiſchen Tugenden, ebend. 1728. 8.

*) Ohnſtreitig gehört auch hierher der, bei Adelung z. Jöcher II 910 angeführte, Erdmann (Johann Friedrich Gottlieb), von dem man auch: Oratio de oraculis Christi nativitate non obmutescentibus. Lpz. 1733. hat (vergl. Dieterichs biblioth. P. III. p. 234, no. 8930—33) und der wohl kein andrer iſt, als M. Johann Friedrich Gottlieb Erdmann aus Zörbig, welcher, zufolge der Nützlichen Nachrichten v. Bemühungen der Gelehrten in Leipzig 1742, S. 100, im Jahr 1742 in Leipzig als ſubſtituirter Paſtor zu Kütten, unter der Leipziger Diöces, ordinirt wurde. Da er aber, wie ſich aus Dietmann's Prieſterſchaft II. 286. 37. ergiebt, ſchon 1744 nicht mehr in dieſer Stelle ſich befand; ſo war er vermuthlich weiter befördert worden. In den Beiträg. zu den Erlang. Gelehrt. Anmerk. 1754. 2te Woche. S. 21. finde ich einen Friedrich Gottlieb Erdmann, ſubſtituirten Paſtor zu Kahle und Adjunct der Superintendur zu Orlamünde, als Verfaſſer einer Abhandlung: de Abrahamo, doctoris catechetici perfectissimi exemplari. Altenburg 1753. 2 Bogen in 4. erwähnt, welcher vielleicht der obige seyn könnte.

3) Chriſtliches Hausbuch, oder das große Leben Chriſti. 2 Theile. ebend. mit Kpf. 1766. 4. Neue Auflage 1789.
4) Das mittlere Leben Jeſu Chriſti. ebend. 1728. 8.
5) Große Hauslegend, oder Leben der Heiligen Gottes. ebend. 1762. 4. 2 Theile m. K.
6) Geiſtlicher Baumgarten, ein Gebetbuch 1770. Neueſte Aufl. Baierdießen 1780. 8.
7) Geiſtliches Baumgärtlein, das kleinere Gebetbuch. 1770. 12.
8) Sittenkatechismus. Augsb. 12.
9) Marianiſcher Gnadenpfenning, d. i. Andacht zur Himmelskoniginn Maria, ebend. 1770. 8 u. 12.
10) Katholiſches Meßbüchlein 1771.
11) Geiſtliche Hausmagd, oder Lehr- und Bettbuch. worinn das Leben, die Tugenden und gottſelige Uebungen einer chriſtlichen Hausmagd enthalten ſind. Augsburg. 1770. 8. Neue Aufl. 1783.

S. Baader Gel. Baiern I. 300. 1.

39) Ernst (Johann) Pfarrer zu Affolteren im Emmenthal im Canton Bern, geboren zu Aarau 1714, ſtarb . . . .

S. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 232.

40) Eschen (Friedrich August) Privaterzieher in der Gegend von Bern, war zu Eutin 1776 oder 1777 geboren und verunglückte am 7ten Auguſt 1800 auf dem Gletſcher Buet, einem der Vorberge des Montblanc, indem er in einen 105 Fuß tiefen Eisſpalt, der oben mit einer Kruſte gefrornen Schnee bedeckt geweſen war, hinabſtürzte. S. Allg. Lit. Anz. 1801. n. 155. S. 1492—1495. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. XI. S. 204.

41) Eschenbach (Johann Christian) M. der Philoſophie, D. der Rechte und ordentlicher Profeſſor der Logik zu Roſtock ſeit 1750, ſtarb daſelbſt am 8ten Februar 1758 (nicht 1759 wie in Eckards Regiſter II. 446 ſteht) (Vergl. Roſtock Gel. Nachricht. 1758. 2te Beyl. S. 93.).

§§. 1) Diss. Exhibens jus principis circa sacra, secundum jus naturae. Roſtock 1747.
2) Realitas monadum corporum ex natura corporis demonstrata et contra objectiones recentius formatas vindicata. Wismar 1749. 4.

3) Zu unterthänigſter Feier des hohen Geburtstages — Chriſtian Ludwigs Herzogs zu Mecklenburg — ladet ein Joh. C. Eſchenbach. Roſtock 1751. Fol. 1 Bog. (Hort. musar. 1752. S. 112.)

4) Commentatio philosophica, universum non esse machinam evincens. ebend. 1751. 4. 16 Bog. (ib. S. 115.)

5) Idealismus fundamento destitutus. Diss. ebend. 1752. 4. (resp. Jo. Georg. Pet. Möller) 10 Bog. (Roſtock. Gel. Nachricht. 1752. St. 27. S. 305—306.)

6) Imperans cum imperante negotia miscens, an factum ministri contra jussum speciale agentis ratum habere teneatur? quaestio juris gentium. ebend. 1753. 4. 3 Bog. (resp. David Mente, Eyderostadio - Tönningensi) (Roſtock. Gel. Nachr. 1753. St. 13. S. 129. 30)

7) De probationibus atque usu principii rationis sufficientis, commentatio. ebend. 1753. 4. 12 Bog. (ebend. St. 24. S. 265—267.)

8) Anima non corpore notior. Diss. (resp. Jo. Friedr. Casim. Rosenberger Curon.) ebend. 1754. 4. 4 Bog. (Roſtock. Gel. Nachr. 1754. St. 40. S. 457. 58; Erlang. Beytr. 1755. St. 13. S. 200. 1.)

9) Diss. inaug. (praes. Herm. Becker) Conditio impossibilis non indistincte pro non scripta habenda, ad § 10. Inst. de haered. instit. eb. 1754. 4. 4 Bog. (ebend. St. 51. S. 577. 88.)

10) Diss. Testamenta sunt juris naturalis. ebend. 1755. 4. (resp. Henr. Fried. Taddel. Rostoch.) 3 Bog. (ebend. 1755. St. 38. S. 425. 26.)

11) Sammlung der vornehmſten Schriftſteller, die die Würklichkeit ihres eignen Körpers und der ganzen Körperwelt läugnen. Enthaltend des Berkeley's Geſpräche zwiſchen Hylas und Philonous und des Collier's allgemeinen Schlüſſel. Ueberſetzt und mit widerlegenden Anmerkungen verſehen, nebſt einem Anhang, worin die Würklichkeit der Körper erwieſen wird. ebend. 1756. 1 Alph. 13 Bog. 8. (ebend. 1756. 16te St. S. 169—171.)

12) Programma, quo sacra pentecostalia indicit, insimulque cogitationes recentissimi cujusdam Anti Trinitarii, de spiritu sancto sub examen vocat. ebend. 1756. 4. 2½ Bog. (ebend. St. 23. S. 257. 58.

13) Logic, oder Denkungswiſſenſchaft. ebend. 1756. 1 Alphab. 2½ Bog. gr. 8. (ebend. St. 38. S. 425—26; Götting. Gel. Anz. 1756. S. 1389—92.)

14) Effatum Gen. IX, 6. homicidio poenam capitalem decernens, esse legem divinam positivam eamque universalem. Diss. philos. (resp. Walth. Gustav Dethloff.) ebend. 1756. 3½ B. 4. (Roſtock. Gel. Nachr. 1756. St. 40. S. 457. 58; Thieß Handbuch der neueren Literat. der Theologie 1r B. (Liegnitz und Leipz. 1795. gr. 8.) S. 644.

15) Progr. quo festum angelorum indicit et quaestionem, an angelorum realitas ex principiis rationis pateat, excutit. ebend. 1756. 4. 1½ Bog. (ebend. St. 42. S. 473.)

16) Leichenſchrift auf Frauen Helen. Cathar. Schmidten, gebohr. Peterſen. ebend. 1756. 6 Bog. Fol. (ebend. 1756. St. 48. S. 554. 55.)

17) Conditio impossibilis, ultimis voluntatibus adjecta, non indistincte pro non scripta, seu adimpleta habenda; ad §. 10. Inst. de haered. instit. commentatio, qua dissertationem suam inauguralem contra objectiones cel. (Joh. Tob.) Richteri ICti Lips. defendit; atque programma hujus viri cel. ex propria ipsius dissertatione refellit. Roſtock und Wismar 1756. 58 Seit. 4. (ebend. St. 49. S. 561. 62. vergl. Weidlichs biograph. Nachr. von jeztlebend. Rechtsgelehrt. I. 51. 52.)

18) Metaphiſic (sic.) oder Hauptwiſſenſchaft. ebend. 1757. 1 Alphab. 18½ Bog. gr. 8. (ebend. 1757. St. 45. S. 513—516; Gött. Gel. Anzeig. 1758. S. 953—956.)

S. Gel. Teutſchl. 1ſte Ausg. S. 94. (wo aber nur einige Schriften angezeigt ſind).

42) Esper (Friedrich Lorenz) Superintendent und Inſpector der Schulen zu Culmbach, war zu Lenkersheim

am 3ten Mai 1702 geboren und ſtarb am 17ten April 1765.

Er gab die 3te Ausgabe von Adam Friedrich Kirſch cornu copiae linguae latinae et germanicae selectum. Nürnberg 1723. 4. mit vielen Artikeln vermehrt heraus.

S. Fikenſcher Gel. Baireut. II. 105. 6. XI. Zuſätz. S. 20. (wo ſeine Lebensumſtände genau angeführt ſind.)

43) von Eſſen (Anna Chriſtina Ehrenfried) Baccalaurea der Philoſophie, der königlich deutſchen Geſellſchaften zu Greifswalde und Königsberg und der herzoglichen zu Jena Mitglied, war zu Greifswalde am 24ſten Januar 1737 geboren. Ihr Vater Auguſtin von Balthaſar (Meuſels Lex. I S. 161.), der, ſogleich von ihrer Jugend an, viele Talente an ihr bemerkte, ließ ihr nicht allein in der franzöſiſchen, italieniſchen, lateiniſchen und griechiſchen Sprache, ſondern auch in der Philoſophie und Jurisprudenz Unterricht ertheilen und ſie brachte es in dieſen Wiſſenſchaften ſo weit, daß ſie in Privatdiſputationen öfters als Reſpondentinn und Opponentinn diſputirte. Im Jahr 1750 hielt ſie am 28ſten April zur Feyer des Geburtstags des Königs von Schweden Friedrich's öffentlich eine lateiniſche Rede, worauf ſie, noch an demſelben Tage inſcribiret, zwei Tage darauf zur Baccalaurea der Philoſophie creirt und am 10ten Juli Mitglied der deutſchen Geſellſchaft zu Greifswalde wurde. Im folgenden Jahre nahm die deutſche Geſellſchaft zu Königsberg und 1752 die, zu Jena, ſie ebenfalls als Mitglied auf. Im Jahr 1757 verheirathete ſie ſich an Hans Heinrich von Eſſen, außerordentlichen Beiſitzer des Hofgerichts zu Greifswalde und ſtarb . . . .

§§. 1) Votivae acclamationes in ipsis solemnibus natalitiis regis nostri clement. Friderici, nec non inaugurationi novi collegii academici dicatis, recitatae. Mit der von ihr verfertigten deutſchen Ueberſetzung gedruckt. Greifswalde 1750. gr. 4. — Sie hat dieſe Rede auch nachher ins Franzöſiſche und Italieniſche überſetzt.

2) Rede bey ihrer Aufnahme in die deutſche Geſellſchaft zu Greifswalde (in den Reden bey öffentlicher Verſammlung der königl. deutſchen Geſellſchaft in Greifswalde gehalten den 10ten Jul. 1750. Greifswalde 1750. 2 Bogen.)

3) Daß Bibliotheken die ſicherſten Wohnſtätten einer wahren und ächten Freundſchaft ſind. Eine Rede bey

Einweihung des academiſchen Bücherſaals zu Greifswalde gehalten (in den Reden bey der feyerlichen Eröffnung der akademiſchen Bibliothek in Greifswalde den 14ten Juli 1750. Greifswalde 1750. 3½ Bogen).

4) Einige Nachrichten über Kaiſer Carls V Leben und Gemüthseigenſchaft (in den Schriften der deutſchen Geſellſchaft zu Jena. Jena 1755. gr. 8) (Es iſt ihr Dankſagungsſchreiben an die deutſche Geſellſchaft zu Jena, für die Aufnahme in dieſe Geſellſchaft). — An die deutſche Geſellſchaft zu Königsberg erließ ſie ebenfalls

5) ein Dankſagungsſchreiben für die Aufnahme in dieſe Geſellſchaft und ertheilte in demſelben einen kurzen Auszug aus Barthol. Zaſtrow's Pommerſchen Chronick. — Dieſes iſt aber wahrſcheinlich ungedruckt geblieben.

S. Oelrichs hiſtoriſch-diplomatiſche Beyträge zur Geſchichte der Gelahrtheit, beſonders im Herzogthum Pommern. (Berlin 1767. 4.) S. 7—14.

44) Ester (Bernhard) ein, mir unbekannter, Gelehrter, der wahrſcheinlich in der Pfalz lebte.

§§. Diss. I — III. De motu corporum. Amberg 1759. 4.

S. Dieterichs biblioth. P. III. p. 239. n. 9015 — 9017.

45) Eubelhueber (Johann Christoph) Rector und Profeſſor des Gymnaſiums zu Regensburg ſeit 1748 (ſ. J. A. Fabricii Abriß einer allgemeinen Hiſtor. d. Gelehrſamkeit 3r Bd. S. 826.)

§§. 1) Begriff der natürlichen Seinſelbſterkenntniß. Regenſpurg 1738. 8.

2) Gutachten von der Möglichkeit einer zu bereitenden Univerſalmedicin. ebend. 1742. 8.

3) Progr. de scholarum flore. ibid. 1748. Fol. 1 Bog. (Nov act. scholast. I. 142.)

4) Progr. de vita Christi. ibid. 1749. Fol.

5) Progr. de auro aurae scholastico. ibid. 1750 Fol.

S. Dieterichs c. l. n. 9072 — 9075.

46) Evers *) (Daniel Konrad Heinrich) Prediger an der St. Michaelis Hauptkirche in Hamburg, wurde zu Zelle am 12ten October 1721 geboren, wurde 1745 Conrector, 1750 Rector der Schule zu Harburg, 1756 Prediger auf der Elbinſel Finkenwärder, 1765 vierter Prediger an der Michaeliskirche zu Hamburg, 1767 dritter, 1770 zweiter und ſtarb . . . . .

§§. 1) Antrittspredigt in Hamburg gehalten. Hamburg 1765. 4.

2) Wahlpredigt in Hamburg gehalten. eb. 1766. 4.

3) Aufſätze im gelehrten Artikel der Beiträge zum Reichspoſtreuter.

S. Thieß Verſuch einer Gelehrtengeſch. von Hamburg 1ſter Bd. S. 169. n. 162.

47) Eysel **) (Johann Philipp) Advocat, Componiſt und vorzüglich Violoncelliſt zu Erfurt, war daſelbſt 1698 geboren und lebte noch 1756.

§§. Musicus autodidactus, oder der ſich ſelbſt informirende musicus in Vocal und Inſtrumentalmuſique. Erfurt 1738. 4. (Dieſes Werk, in welchem über 24 Arten von Inſtrumenten beſchrieben, auch zum Theil in Holzſchnitten vorgeſtellet werden, erſchien ohne Namen, ſoll aber ihn zum Verfaſſer haben.).

*) Evers (August Heinrich) D. der Medicin, herzoglich Mecklenburgiſcher geheimer Hofrath und ſeit 1795 Hofmedicus in Schwerin, war zu Bützow 1725 geboren und ſtarb am 31ſten Auguſt 1798. Man hat von ihm: Diss. inaug de camphorae usu externo in chirurgia maxime praestabili. Bützow 1765. 4. 24 Seit. Vergl. Allg. Lit. Anz. 1809. S. 1994 wo die, im Jahrgang 1799 S. 803 befindliche, Nachricht berichtiget ward.

**) Wahrſcheinlich gehört hierher:

Eybe (Hieronymus Hartwig) ein Rechtsgelehrter aus Hamburg, der um 1742 zu Leipzig ſtudirte und wahrſcheinlich 1743 in Gießen die Doctorwürde annahm.

§§. 1) Commentat. de symposiarcha ejusque magisterio. Lips. ex officin. Langenhem. 1742. 4. 1 Bog (vergl. Hamburgiſch. Bericht. v. gel. Sach. 1742. n. 87. S. 701. 2.)

2) Diss. de interpretatione legati ad pias caussas in formula dubia. Gießen 1743.

Auch iſt zu bemerken:

Eyl (Johann Andreas) Pfarrer in Jobitz, ein ſehr glücklicher Gelegenheitsdichter, war zu Hof am 1ſten April 1731 geboren und ſtarb am 11ten Juli 1765.

S. Fikenſcher Gelehrt Bairent II. 115—17.

S. Gerber's Lex. d. Tonkünſtler I. 393. 94.

48) Faber *) (Gotthard Friedrich) M. der Philoſophie, Specialſuperintendent und Stadtpfarrer zu Neuenſtadt im Würtenbergiſchen, war zu Kimbach am 5ten May 1726 geboren und ſtarb 1779.

§§. 1) Leichte und kurze Herzensθeologie . . . .
2) Leichenpredigt über II Corinth. 12, 9. Heilbronn 1772. Fol.

S. Gel. Teutſchl. 2te A. Nachtr. S. 60. 3te A. S. 250. 4te A. 4r B. S. 425.

49) Falcke **) (Johann Adolph) ein Rechtsgelehrter aus Jena, der um 1749 daſelbſt ſtudirte, deſſen fernere Lebensumſtände mir aber unbekannt ſind:

§§. 1) Disquisitio de formula, qua veteres defunctis terram optabant levem. Jena 1749. 4. (Catal. Bünav. II. 381.)
2) Epistola — qua — Ant. Günth. Ferdin. ab Ompteda post studiorum ejus in acad. Je-

*) Hier ſind beiläufig zu erwähnen:
1) Faber (Heinrich Siegmund) Prodechant und Pfarrer zu Zirndorf, war zu Wurzbach im Voigtlande am 23ſten März 1694 geboren und ſtarb am 18ten April 1756. S. Bocke Geburts und Todtenalman. I. 236. 289.
2) Fabri (Paul) ein junger Gelehrter aus Neuſohl in Ungarn, der um die Jahre 1756 und 1757 in Wittenberg ſtudirte, deſſen übrige Lebensumſtände mir aber ganz unbekannt ſind, und den auch Horanyi in ſ. Memoria Hungaror. nicht erwähnt.
§§. 1) Diss. Antiquitates medicinae Aegyptiacae. Wittenbg. 1756. 4. (praes. Friedr. Börner) (ſ. Meuſels Lex. I. 496.)
2) Commentatio de augusta Budensi bibliotheca. ebend. 1756. 4 2 Bog, nachgedruckt zu Leipzig (ſ. Neu. Zeitung. 1756. St. 63. S. 830. 31.)
3) Συμμικτα de viatoribus ex sacris, profanisque prisci aevi institutis, subita comprehendit dissertatione epistolica. ebend. 1757. 4. 3 Bog. (Neu. Zeit. 1757. n. 54. S. 484. 85.)

**) Falbe (Johann Martin) Portraitmaler und Mitglied der Maler und Bildhaueracademie zu Berlin, war 1709 geboren und ſtarb am 22ſten März 1782. — Man hat von ihm: Abr. Humberts Nachrichten von verſchiedenen Künſtlern, welche von Zeit Friedrich Wilhelms des Großen und den ihm folgenden Königen, in Berlin gelebt und gearbeitet haben, theils noch leben. vermehrt in (v. Heinecken) Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen. Leipzig 1768. 8.) (S. Gel. Teutſchl. 2te A. S. 172, 3te A. S. 255. 4te Ausg. 4r B. S. 425.)

nensi cursum feliciter emensum Goettingam petentem — prosequitur, breviter simul antiquissimas civium Romanorum divisiones edissereus. ebend. 1750. 4. 3 Bog. (Hort. musar. amoenissim. ann. 1750. p. 158.)

50) Falckner (Johann Friedrich) D. der Rechte, Oberhofgerichts und Conſiſtorialadvocat, auch Rathsherr, zu Leipzig, war daſelbſt 1696 geboren, ſtudirte daſelbſt und zu Frankfurt an der Oder, wo er auch 1719 promovirte. Im Jahr 1725 wurde er bei dem Conſiſtorium zu Leipzig außerordentlicher (Sicul's Leipzig. annal. III. 797), nachher ordentlicher, Advocat, auch Advocat des Oberhofgerichts, 1733 Rathsherr (Winzer's Nachricht. v. Rathscolleg. z. Leipzig, fortgeſetzt v. Vollbert S. 52. 53) und ſtarb am 14ten Januar 1755.

§§. 1) Diss. inaug. De eo, quo justum est, circa inquisitum variantem, praesertim in Saxonia electorali. Frankf. a. d. Oder 1719. 4. (praes. Henr. Sim. Plesmann) (Sicul's Leipzig. annal. II. 44.)

2) Diss. de eo, quod justum est circa inquisitum convincendum. Leipzig 1720. 4. (resp. fratre Gottlob Fried. Falckner) (Sicul. a. a. O. S. 127.)

3) Tractatus de eo, quod justum est, circa inquisitum variantem, praesertim in Saxonia electorali et finitimis quibusdam terris. Rudelſtadt und Leipzig 1729. 4. (Eine vermehrte Ausgabe ſeiner unter 1. angeführten Abhandlung.)

4) Meditationes ad defensionem forensem, quibus origo, fata, species, effectus defensionis ejusdem, praesertim in causis criminalibus succincte enarrantur et rei aeque ac judicis et defensoris, circa eandem partes solide exponuntur. Cum indice rerum et verborum. Leipzig 1738. 4. 1 Alphab. 18 Bog. (Neu. Zeitung. 1739. n. 4. S. 34.)

S. Weidlich's Geſch. d. jetztlebend. Rechtsgelehrt. in Teutſchl. Th. 1. (Merſeb. 1748. 8) S. 237. 38.; Nützlich. Nachricht. v. Bemühung. d. Gelehrt. in Leipzig 1755. S. 501; (Heinr. Engelbert Schwarz) Der mit den neueſten und wichtigſten Stadt- Land- und Weltgeſchichten beſchäftigte — Annaliſt. B. IV. (Leipzig 1755. 8.) S. 100. 101.

(wo aber unrichtig geſagt wird, daß Falckner in Erfurt promovirt habe.)

51) Falke (Karl Hermann) Paſtor zu Wildau und Görsdorf unter der Diöces Dahme, war am 21ſten Juni 1721 zu Lengefeld bei Schleuſingen geboren, ſtudirte auf dem Gymnaſium zu Schleuſingen, ſeit 1741 zu Leipzig, wurde 1746 Hofmeiſter bei dem Kreisdirector und Kriegsdirector des Jüterbockſchen Kreiſes, Herrn von Raſchkau, der ihm in folgenden Jahre das obengedachte Paſtorat ertheilte und ſtarb...

§§. 1) De ratione bibliothecam exstruendi et frequentandi. Leipzig 1745. 4.

2) Daß der Menſch einen friedſamen oder ſeligen Tod für ſein gröſstes Glück zu achten habe. Eine am Feſte der Reinigung Mariä 1751 in Lübben gehaltene Predigt. Lübben 1751. 4. 2 Bogen.

3) Glückwünſchungsſchreiben an Herrn M. Siegm. Baſch, Hildburgh. Oberhofpred. Von der höchſtnothwendigen und rühmlichen Bemühung eines Fürſten, um treue und geſchickte Diener der Kirche Gottes in ſein Land zu berufen. Lübben 1751. 4. 2 Bog.

S. Dietmann's Prieſterſchaft IV. S. 256. 57.

52) Farkas*) Edler von Farkasfalva und Ujfale (Johann) ehemaliger erzherzoglicher ungariſcher Sprachlehrer, in Wien, war zu Wäſonkeö in der Wesprimer Geſpannſchaft am 27ſten Juni 1719 geboren und ſtarb...

§§. Ungariſche Grammatik in deutſcher Sprache. Wien 1771. gr. 8. Neue Aufl. ebend. 1773. 3te Aufl. Erlau 1775. (ſ. Allg. Deutſch. Bibl. XLVI. St. 2. S. 617.)

S. de Luca Gel. Oeſterr. 1. B. 1ſtes St. S. 121.

58) Faſtl (Auguſtin) regulirter Chorherr zu Polling in Oberbaiern, war bei Tittenhauſen in Oberbaiern am 1ſten Januar 1707 geboren, trat 1726 in den Orden, ſtudirte zu Ingolſtadt Philoſophie und Theologie, war 4 Jahre

*) Falkenhagen (Johann Heinrich) D. der Rechte, academiſcher Privatdocent und Advocat zu Göttingen, geb. 1720 in der Grafſchaft Hoya, ſtarb am 3ten Juli 1784. Man hat von ihm: Diss. inaug. de habitu status integritatis ad statum familiae in re tutelari spectato. Götting. 1753. 4. (ſ. Götting. Anzeig. 1753. S. 1337.) Vergl. Pütter's Götting. Gel. Geſch. I. 200. lit. b., II. 66. §. 78.

lang Dechant ſeines Stifts und 25 Jahre Pfarrvicar zu Forſtenried, wo er 1767 ſtarb.

§§. 1) Der neue Himmel zu Dieſſen, Lobrede daſelbſt bei Begehung des neunten Säculums von Stiftung des Kloſters gehalten. München 1740. 4.
2) Abgefallene Tugendblum, Trauerrede auf Manſuetus Reich, Probſten des regulirten Kloſters Bernried. Ebend. 1742. 4.
3) Einige exercitia scholastica und
4) einige Comödien, die er mit den Studenten des Seminariums zu Polling aufführte.

Unter ſeinen zurückgelaſſenen Manuſcripten befinden ſich: a) Epistolarum tomi II, quibus historiam sui temporis complexus est. b) viele Predigten.
S. Baader Gel. Baiern I. 311.

54) le Febvre *) (nicht le Fevre) (Simon) königl. preußiſcher Ingenieur Obriſtlieutenant zu Breslau und Mitglied der Berliner Academie der Wiſſenſchaften, ſtarb 1777 (nach Ekkard's Regiſter II. 469 ſchon in den Jahren 1760)
S. Gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 266. 1 Nachtr. S. 132. 4te A. 4r B. S. 426., vollſtändiger Adelung z. Jöch. II. 1033. 34.

55) Feige (Samuel Gottfried) D. der Medicin und practiſcher Arzt zu Schönfeld bei Bunzlau, geboren zu Kreybe im Fürſtenthum Liegnitz am 26ſten März 1712., ſtarb . . .
S. Gel. Teutſchl. 5te A. T. II. S. 304.

56) de Felice (Fortunatus) ehemaliger Profeſſor zu Neapel, nachher Profeſſor der Mathematik und Vorſteher des Erziehungsinſtituts zu Yverdon, war 1723 geboren, ſtarb 178 . . .
S. Ersch Franc. lit. I. 23. 29. 2r Nachtrag. S. 214. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 305. IX. 331. XII. 327.

57) Felisch (   ) Prediger zu Kleinrade

*) Fatio (Johann Rudolph) M. der Philoſophie und Gerichtsbeiſitzer zu Baſel, ſtarb am 12ten September 1781. — Man hat von ihm: Diss. de Rudolpho Habspurgico nondum rege, et ejus usque ad summam hanc in Germania dignitatem gestis. Baſel 1754. 4. 28 Seit. (resp. Joh. Henr. Philibert.) S. Gel. Teutſchl. 1ſte Ausg. S. 100. Haller Biblioth. d. Schweizergeſch. II. 498. u. 2931.

im Brandenburgiſchen, ſtarb im Januar oder Februar 1797. 63 Jahre alt.

§§. Er hat Antheil an dem: Handbuch für angehende Prediger, beſtehend in Entwürfen, Caſualpredigten und Reden. Frankf. a. d. Oder 1777 — 1788. 24 Theile 8.

S. Denkwürdigkeiten und Tagesgeſchichte der Mark Brandenburg von Fiſchbach, Kosmann und Heinſius. Berlin 1797. 8. 3s St. S. 303.

58) Feller (Johann David) M. der Philoſophie und Diaconus zu St. Maximi in Merſeburg, war zu Chemnitz am 6ſten März 1717 geboren, beſuchte die Schule daſelbſt, ſtudirte ſeit 1733 zu Wittenberg, wurde daſelbſt M., habilitirte ſich 1739 und erhielt 1740 die Stelle eines Adjuncts der philoſophiſchen Facultät. Im Jahr 1744 kam er als Rector nach Luckau in der Niederlauſitz, 1753 als Diaconus nach Merſeburg wo er 175 . . . ſtarb.

S. Dietmann's Prieſterſch. IV. 854—56; Adelung z. Jöch. II, 1043. und Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1805. St. 41. S. 669. 70. wo ſein eigenhändiges Schriftenverzeichnis mitgetheilet iſt.

59) Fellerinn (Eleonore Tugendreich) Gattinn des ſubſtituirten Diaconus Chriſtian Gottlieb Feller's zu Löbau, war daſelbſt am 24ſten December 1730 geboren und ſtarb zu Bautzen am 3ten April 1783.

S. Otto Lex. der Oberlauſitz. Schriftſteller I. 309. III. 674.

60) Fels (Franz Rudolph) Mitglied des großen Raths zu Bern und Landvoigt der Grafſchaft Erlach, war zu Bern 1675 geboren, war, ehe er die obige Stelle erhielt, Advocat und ſtarb am 31ſten Mai 1758.

§§. Verkürzte Gerichtsſatzung der Statt (sic) Bern, ſamt einem Gerichtsbüchlein, darinnen die Gerichtsformalitäten enthalten. Bern 1721 8 und 4. 123 Seiten, ohne das 76 Seiten ſtarke Regiſter der Gerichtsſatzung.

S. Haller's Biblioth. d. Schweizergeſch. B. VI. S. 411. n. 1933. (Im Regiſter zu dieſem Theile und im Hauptregiſter heißt er mit dem erſten Vornamen Friedrich.)

61) Ferber (Erdmann Wilhelm) M. der Philoſophie und Superintendent zu Weißenſee in Thüringen, war zu Goſeck bei Freiburg am 13ten Juni 1719 geboren, beſuchte die Schule zu Naumburg und die Univerſität zu Wit-

tenberg, wo er 1741 M. wurde und war dann, nachdem er einige Zeit zu Weißenfels gelebt und darauf in Pommern in Condition geweſen war, Hofmeiſter eines Grafen von Einſiedel. Im Jahr 1753 wurde er Diaconus und außerordentlicher Schulcollege der Landſchule Pforta, kam 1771 als Superintendent nach Weißenſee und ſtarb 1792.

§§. 1) Epistola gratulatoria de mansuetudine, verbi divini ministro maxime necessaria . . . .
2) Eine alcaiſche Ode als Neujahrswunſch an den Oberhofprediger D. Hermann in Dresden 1751. (und in den Hamburgiſchen Berichten von gelehrten Sachen a. d. J. 1751.)
3) Eine Neujahrspredigt.
4) Eine Parentation auf N. Kettner in der Kirche zu Pforta 1769 gehalten.
5) Viele deutſche und lateiniſche Gelegenheitsgedichte.

S. Dietmann's Prieſterſchaft III. 1482. Horrer's Alman. f. Prediger a. d. J. 1792. S. 246. 47.

62) Baron von Feulner *) (Karl) herzoglich ſächſiſcher penſionirter Hauptmann, wie auch Würtembergiſcher und Markgräflich Ansbachiſcher Kammerherr, ſtarb zu Dresden im Januar 1800. 77 Jahre alt.

S. Meuſels Gel. Teutſchl. 5te A. B. IX. S. 337., welches aus Haymann's Dresdens Schriftſt. und Künſtler S. 265. zu ergänzen iſt.

63) Fichtner (Konrad Heinrich) Pfarrer zu Thiersheim, war am 6ſten Mai 1716 zu Schwarzenbach an der Saale geboren und ſtarb am 11ten Juni 1778.

§§. 1) Zwei Aufſätze, in (Heinr. Fried. Delius) Fränkiſchen Sammlungen St. 48. (Nürnberg 1768. 8,
2) Einige andere Aufſätze.

S. Fikenſcher Gel. Baireut. II. 152. 53. XI. Bd. Zuſ. S. 22.

*) Ferry (Johann) D. der Medicin und Heſſencaſſelſcher Hofrath und Leibarzt, war zu Caſſel 1706 geboren und ſtarb am 14ten October 1780. Man hat von ihm: Diss. inaug. de variolis. Gröningen 1728. (S. Strieder's Heſſ. Gel. Geſch. 16ter Bd. S. 173 *)

*) Feſslin (Kaspar) Beutlermeiſter zu Ulm, war daſelbſt 1741 geboren und ſtarb am 10ten Januar 1800. S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1805. St. 6. S. 91. 92.

64) Fidalcke (Johann) M. der Philoſophie und Paſtor zu St. Bartholomäi in Danzig, war (nach ſeinem von J. M. Bernigeroth 1764. 8. geſtochnen Bildniſſe) daſelbſt am 30ſten Juli 1703 geboren, ſtudirte zu Leipzig ſeit 172.., wurde daſelbſt 1727. M. (Sicul Leipz. annal. IV. 468), habilitirte ſich in demſelben Jahre, kam aber 173.., als Profeſſor der griechiſchen und morgenländiſchen Sprachen nach Danzig, erhielt in der Folge das zuerſt gedachte Paſtorat und ſtarb (nach dem obengedachten Bildnis) am 21ſten September 1763.

§§. 1) Diss. de oraculo Deut. VI 4. Audi Israel JEHOVAH, Deus noster JEHOVAH unus, adversus iniquos Judaeorum detorsiones, discussio philologica prior. Lips. 172.., posterior ib. 1727. (resp. Joh. Gustav Kastenhofer Bazinio-Hung.) (Sicul a. a. O. IV. 377., der aber die diss. prior nicht anzeigt.)

2) Diss. de theocratia, ex historia sacra et antiquitatum monumentis delineata. ebend. 1728. 4. (resp. Georg. Christian Hornig Pilgramsd. Siles.) (Sicul a. a. O. S. 678.)

3) Diss. de homine, in cujus naso est spiritus, von dem Menſchen, der Odem in der Naſe hat, ad illustrandum difficillimum locum Ies. II, 22. ebend. 1728. 4. (resp. Chph. Ludw. Obbarius Auleb. Schwarzb.) (Sicul a. a. O. S. 685.)

4) Diss. de Jesu Christo triginta argenteis vendito. ibid. 1729. (resp. Balth. Erdmann Heinse) (S. Albrecht's Predigergeſch. 1ſten B. 2te Fortſetz. S. 795.) (In Sicul's annal. finde ich dieſe diss. nicht angeführt.)

5) Historia infanticidii Herodis recensita et illustrata. Danzig 1738. 4. (Catal. Bünav. III. 318.)

S. Adelung z. Jöcher II. 1091. (der aus dieſem Artikel zu ergänzen iſt.)

65) Fiedler (Chriſtlieb) Paſtor zu Dittersdorf unter Pirna, geboren zu Oederan am 21ſten Januar 1703, ſtarb am 15ten December 1769.

S. Dietmann's Prieſterſch. I. 1132. I. A. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 920.

66) Fiedler (Johann Gottlob) M. der Philoſophie und Paſtor und Superintendent zu Colditz, war zu Rochlitz am 21ſten Mai 1708 geboren und ſtarb zu Colditz am 6ſten December 1779.

Man hat von ihm mehrere kleine Schriften. S. Dietmann Prieſterſch. III. 1033. 34. und I. B. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 920. — An letzteren Orte werden zwar nur zwei Predigten von ihm angeführt; allein, daß er noch Mehreres geſchrieben habe, ergiebt ſich aus Dietmann a. a. O. Denn dieſer erwähnt von ihm eine Anrede an die Frankenthaliſche Gemeinde, bei Vorſtellung Herrn Chriſtoph Wilh. Bahn's und ſetzt hinzu: Fiedler habe noch eins und das andre drucken laſſen. Dies ſchrieb Dietmann aber ſchon, ehe Fiedler nach Colditz kam und dort die beiden Predigten drucken ließ.

67) Finger (Christoph) M. der Philoſophie und Archidiaconus zu Jüterbock, war daſelbſt 1688 geboren und ſtarb 1757.

§§. Verſchiedene Programmen, die er als Rector zu Jüterbock geſchrieben.

S. Dietmanns Prieſterſchaft IV. 556. Adelung z. Jöch. II. 1104.

68) von Fink (Friedrich August) däniſcher General der Infanterie, vorher preußiſcher General und als ſolcher durch den Vorfall bei Maxen am 20ſten November 1759 bekannt, war am 25ſten November 1718 zu Strelitz in Mecklenburg geboren und ſtarb am 24ſten Februar 1766 zu Kopenhagen.

§§. Gedanken über militairiſche Gegenſtände, von dem ehemaligen königlich preußiſchen General Lieutnant, nachmaligen königlich däniſchen General der Infanterie F. A. von Fink. Herausgegeben und mit Anmerkungen und Zuſätzen verſehen von Moritz Adolph von Winterfeld. Berlin 1788. 8. 148 Seiten (ſ. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 494.)

S. Baur Neu hiſtoriſch biograph. litterar. Handwörterbuch B. II. S. 193. 94.

69) Fink (Johann Baptist Dominicus Maria) D. der Philoſophie und Medicin, kaiſerlicher Pfalzgraf, ordentlicher Profeſſor der mediciniſchen Literaturgeſchichte, Pathologie und Praxis zu Bamberg, der mediciniſchen Facultät Beiſitzer, hochfürſtlich Bambergiſcher Hofrath, Landphyſicus und der Academie nützlicher Wiſſenſchaften Mitglied, war

zu . . . . geboren, ſtudirte zu Erfurt und Würzburg, wurde M. der Philoſophie und D. der Medicin, 177 . . Profeſſor der letzteren zu Bamberg und ſtarb am 22ſten Mai 1799. (Ekkard's Handbuch der höheren Lehranſtalten in und außer Teutſchl. I. 114. J. B. d. Allg. Lit. Zeit. 1799. S. 700 und S, 757.)

§§. Mehrere mediciniſche Diſſertationen, von welchen mir bekannt ſind:

a) Diss. de luxu vestium quarundam civilium nocivo. (resp. I. G. H. Zeder) Bamberg 179 . . . (Allg. Rep. d. Lit. 1791 — 95. V. n. 696.)

b) Diss. de salubritate Bambergensi (resp. Joh. Bapt. Krapp) ebend. 1795. 8. 40 Seit. (Burs dach Literat. d. Heilwiſſenſch. I. S. 189. n. 2022.)

S. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. IX. B. 345 (welches aus vorſtehenden, obgleich ſehr dürftigen, Artikel, berichtiget und ergänzet werden kann.)

70) Finsinger (Joseph) D. der Theologie und Weltprieſter zu München, ſeiner Vaterſtadt. Er wählte ſich den Unterricht der Jugend zu ſeiner Hauptbeſchäftigung und nahm erſt, da er bereits 48 Jahre alt war, den Ruf als Lehrer einer grammatiſchen Klaſſe am Gymnaſium zu München an, wobei er ſich auch noch der Erziehung und Bildung junger Leute widmete. Als das Schulweſen den Mönchen überlaſſen wurde, führte er eine Zeit lang die Direction bei den Paulanern in der Au, ohnweit München, wobei er auch die Seelſorge bei dem Stifte zu U. L. Frauen übernahm. Er ſtarb am 5ten Auguſt 1790.

§§. 1) Entwurf von dem, was die Schüler der erſten Klaſſe in dem kurfürſtlichen Schulhauſe in München gelehret und worüber ſie öffentlich geprüfet worden ſind. München 1774. 4.

2) Aufſätze: a) in Kohlbrenners Intelligenzblatt 1770 — 1774. b) in Finauers Wochenſchrift: Etwas Wichtiges zum Beſten des gemeinen Weſens in Baiern. 1776. c) in Finauers Taſchenbuch für Eltern 1786.

S. Baader's Gel. Baiern I. 321, 22.

71) Fischer (Christian Friedrich) Schulcollege, Cantor und Muſicdirector zu Kiel, war zu Lübeck, am 23ſten October 1698 geboren, beſuchte die daſige Schule und erhielt zuletzt 1720, bei dem berühmten Organiſten Schieferdecker daſelbſt, Unterricht in der Compoſition. Er ging

darauf 1725 nach Roſtock, wo er die Rechte mit vielem Fleiße ſtudirte, aber auch während ſeiner academiſchen Jahre, eine ſolenne Muſik von ſeiner eignen Compoſition aufführte. Er wollte nun 1727 zu Halle ſeine juriſtiſchen Studien fortſetzen, kam aber, wegen ſeiner anſehnlichen Länge, durch Liſt unter das Militair. Nachdem er unter dieſem drei Vierteljahre viel gelitten hatte, erhielt er den Ruf als Cantor nach Plön und trat dieß Amt 1729 an. Man machte ihm verſchiedne Anträge zum Cantorate in andren Städten, die er aber ausſchlug. Endlich nahm er aber 1745 einen gleichen Ruf nach Kiel an, wo er noch um 1768 lebte. (S. Scholaſt. Addreſskalend. a. 1768 und 1769. S. 110.)

§§. 1) Zehen widerlegte bodenloſe Einwürfe derer Winkellehrer: wobei zugleich die innere und äußere Beſchaffenheit des Vorzugs der öffentlichen Schulen in ein heller Licht geſetzt wird. Kiel 1749. 8. 4 Bogen. (ſ. Biedermann nov. act. scholast. B. II. S. 48.)

2) Erſte Regeln der deutſchen Sprache. ebend. 1749. 8. (ebend. S. 296.)

S. Gerbers Lex. d. Tonkünſtl. I. 415. 16. (der noch zwei handſchriftliche Werke von ihm erwähnt.)

72) Fiſcher (Friedrich Gottlob) ein privatiſirender Gelehrter und Candidat der Theologie, war aus Chemnitz gebürtig, lebte, wie es ſcheint, wenigſtens in den Jahren 1729 — 1737 zu Altenburg und ſtarb vermuthlich nach 1752.

S. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1807. St. 44. S. 708 — 10.

73) Fiſcher (Gottfried) ein Schauſpieler aus Chemnitz gebürtig, ſtarb zu Conſtanz am Bodenſee 1795.

§§. Aufſätze in dem Revolutionsalmanach.

S. Taſchenbuch für die Schaubühne a. d. J. 1796. (Gotha 1795. 12.) S. 250.

74) Fiſcher (Johann Chriſtoph) der Rechte Student zu Gießen, ſtarb am 25ſten März 1800.

§§. Kurzgefaßte Deduction der Rechtmäßigkeit des Büchernachdrucks gegen die Behauptung des Herrn Kant, daß derſelbe von Rechtswegen verboten ſey . . . .

S. I. B. d. Allg. Lit. Zeit. 1800. n. 102. S. 879.

75) Fiſcher *) (Martin) Senior primarius des Capitels zu Gunzenhauſen und Pfarrer zu Mainheim, war zu Schwabach am 7ten März 1685 geboren und ſtarb am 27ſten December 1773. 88 Jahr alt.

S. Bocke Geburts und Todtenalmanach. Ansbach. Gel. I. 194. II. 419.

76) Fiſchl (Johann Baptist) kurfürſtlicher Bücher-cenſurrath, Beneficiat und Subcuſtos zu U. L. Frauen in München, war, nach vollendeten Studien, öffentlicher Repetitor der Philoſophie am kurfürſtlichen Lyceum zu München, wurde Weltprieſter, erhielt dann die zuerſtgedachten Stellen und ſtarb 1799.

§§. 1) Luctus capituli Monacensis ad exequias sereniss. ac clementiss. D. D. Maximiliani Josephi III. München 1778. Fol. 4 Bogen.

2) Statuta pacti sacerdot. sub tit. B. V. Mariae in coelos assumtae ac S. Laurentii martyr. ebend. 1793. 8.

3) Mehrere anonyme Schriften.

S. Baader Gel. Baiern I. 332.

77) Fitterer (Joseph) Profeſſor der Mathematik zu Insbruck ſeit 1731, ſeit 1736 Profeſſor der Moraltheologie, ſtarb 1780.

§§. Cosmographia, seu peregrinatio animi per mundum coelestem et terrestrem. Insbruck 1733. 8.

S. Brehm Alterthümer, Geſchicht. und neuere Statiſtik der hohen Schulen B. 1. S. 437.

78) Fleck (August) Licentiat der Medicin und Amts und Landphyſicus der Aemter Mutzſchen, Wermsdorf und Mügeln, war zu Lauenſtein, einem Dorfe unter der Diöces Pirna, 1698 geboren, ſtudirte zu Helmſtädt und Altdorf, auf welcher letzteren Univerſität er 1721 Licentiat wurde. Er practicirte darauf anfangs in Wurzen, zog aber 1724 nach Grimma, nachdem er zum Phyſicus der Landſchule daſelbſt ernannt worden war. Im Jahr 1743 wurde er als Medicus zu Hubertusburg angeſtellt und da er, wegen ſeiner öfte-

*) Fiſcher (Johann Friedrich) D. der Medicin, Hofmedicus, Land- und Stadtphyſicus zu Stade, war daſelbſt geboren und ſtarb 1767. Man hat von ihm: Commentatio physico-medica de vermibus in corpore humano et anthelmintico priori anno invento. Stade 1751. 8. (ſ. Gel. Teutſchl. 3te A. S. 271. Nachtr. S. 134. 4te A. 4r B. S. 416.)

ren Reiſen, beſonders in den letzteren Jahren, ſein Amt als Schulphyſicus nicht gehörig beobachtete und die Lehrer und Schüler ſich deshalb höchſten Ortes beſchwerten; ſo wurde er, nach eingegangenen Reſkript, 1748 dimittiret. Er erhielt in der Folge das zuerſt gedachte Landphyſicat und ſtarb zu Wermsdorf nach 1755.

§§. 1) Diss. inaug. Idea boni medici castrensis. Altdorf 1721. 4. 2½ Bog.

2) Hiſtoriſch-Phyſikaliſche Nachricht, von dem königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſ. Jagd Palais Hubertusburg, nach deſſen Urſprung, Erbauung, natürlichen Eigenſchaft und Vollkommenheit. Leipzig 1740. 8. 6 Bogen.

S. Dietmann's Prieſterſch. I. 1102. litt. a.; Dippoldt's hiſtor. Beſchreib. der kurſächſ. Landſchule zu Grimma. S. 174; Adelung z. Jöcher II. 1128. Ermel's Altes und Neues von Grimma 1ſter Th. Leißnig (1792) 4. S. 248.

79) Fleck (Johann Gottfried) M. der Philoſophie und Paſtor zu Störmthal, Dreißkau und Kleinpößſchau, unter der Diöces Leipzig, war zu Gautzſch bei Leipzig am 3ten October 1734 geboren, erhielt ſeit 1746 Privatunterricht zu Leipzig und beſuchte ſeit 1747 die Thomasſchule, ſeit 1755 die Univerſität daſelbſt, wo er auch Mitglied des montägigen Prediger collegiums wurde. Im Jahr 1760 ward er, nachdem er kurz vorher die Magiſterwürde angenommen, Paſtor zu Lüptitz und Zſchorna unter dem Stift Wurzen. (Er hatte am 2ten November deſſelben Jahres, als am Tage vor der Schlacht bei Torgau oder Lüptitz, in Lüptitz ſeine Probepredigt, unter den größten Kriegsunruhen, gehalten). Von hier kam er 1775 nach Störmthal und ſtarb daſelbſt am 5ten April 1796.

§§. 1) Commentatio de matheseos ad theologiam usu. Leipzig 1759. 4.

2) hat er Johann Hübners bibliſche Hiſtorien mit verſchiedenen Verbeſſerungen 1775. 8. herausgegeben.

S. Dietmann's Prieſterſchaft V. S. 799 — 801. Weiz Gel. Sachſ. S. 59. C. H. Albrechts ſächſiſche Kirchen- und Predigergeſch., fortgeſetzt von Joh. Fried. Köhler 1ſten Bdes 2te Fortſetz. S. 1021. 22.

80) von Fleckenſtein (Ildephons) Profeß und Capitular zu Kloſter Rheinau in der Schweitz, ſtarb daſelbſt am 5ten Mai 1767 im 65ſten oder 70ſten Jahre. (ſ. Haller Bibl. d. Schweitzergeſch. I. n. 907 (wo es aber heißt: er ſey 1766 geſtorben) III. n. 1494, IV. n. 481.)

Er hinterließ folgende Schriften handſchriftlich:

§§. 1) Lexicon Lucernenſe, oder hochlöbl. Canton und Catholiſches Vorort Lucern; darinnen die meiſte, dieſem Canton ergebene, Städte, Dörfer, Schlöſſer, Edelſitz, Höff und Landgüter, nebſt einigen Geſchlechtern, in alphabetiſcher Ordnung verzeichnet und beſchrieben ſeindt. Anno Dom. 1763. MS. in Fol. (Haller a. a. O. I. 210. n. 833).

2) Beſchreibung der Grafſchaft und Landvogtey Thurgow, ſamt allen Städten — Edelſitzen, ſo ſich darinn befinden, nach alphabetiſcher Ordnung eingerichtet. 1758. MS. in 8. (eb. S. 242. n. 907.)

3) Regiſter zu Georg Sebaſtian Harzer von Salenſtein (handſchriftlichen geblieblenen Werke:) Cognomina et inſignia nobilium (ebend. Th. II S. 450. n. 1845.)

4) Stammbaum etlicher adelicher Geſchlechter in der Schweitz. MS. in Fol. und 4. (ebend. a. a. O. S. 456. n. 1869.) (Ein dritter Band in Fol. von 200 Seiten hat den Titel: Helvetiſches Adels-Lexicon.)

5) Geſchlechterbüchlein, worinn die adelichen Lucerner Geſchlechter verzeichnet ſind, wie einer von dem andern abſtamme, welches ich aus dem Original Junker Johann Baptiſt de Ruſcon herausgeſchrieben und abcopirt, theils aus P. Bucelino O. S. B. gezogen und geſammlet. Rheinau 1747. MS. in 8. (ebend. S. 533. n. 2042.)

6) Deſcriptio monaſteriorum Benedictinae congregationis Helveticae 1760. MS. 4. (Haller III. 266. n. 815.)

7) Hiſtoria fundationis omnium Sanctorum in civitate Schafhuſiana. MSC. 4. (ebend. S. 408. n. 1255.)

8) Compendium hiſtoriae Rhenovienſis 1765. MSC. 4. (ebend. S. 490. n. 1494.)

9) Helvetia chronologico-geographica 1740. MS. 2 Bde Fol. (ebend. B. IV. S. 248. n. 481.)

10) Pharos Helvetica fastis Lucernensibus inscripta, d. i. Eidgenößiſcher Pharus, woran die Lucerniſche Jahrgeſchichten verzeichnet 1745. MS. 4. 2 Bd. (ebend. S. 358. n. 697)

11) Historia civitatis Schaffhusianae 1751. MS. 4. (ebend. S. 408. n. 786.)

81) Flege (Johann) Pfarrer zu Kalkhorſt im Meklenburgiſchen, war zu Lübeck am 20ſten November 1674 geboren, ſtudirte daſelbſt und zu Jena, wurde 1705 Pfarrer zu Kalthorſt und ſtarb am 7ten Mai 1750 im 76ſten Jahre.

Seine Schriften führt Jöcher im Gel. Lex. II 635 an, der ihn zu zeitig in daſſelbe aufgenommen hat. Vergl. Dunkels Nachricht. v. verſtorbn. Gelehrt. I. 210. n. 338.

82) Fleiſcher (Christian Friedrich) D. der Rechte, Bürgermeiſter zu Dresden und Mitglied der Geſellſchaft der chriſtlichen Liebe und Wiſſenſchaften daſelbſt, war daſelbſt am 28ſten Juni 1725 geboren und ſtarb daſelbſt am 9ten April 1784.

S. Nützliche Nachricht. v. Bemühung d. Leipzig. Gelehrt. 1753. S. 355 — 57. und Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 920. (Die erſte von ſeinen dort angeführten Schriften, hat er unter D. Gottfr. Ludw. Mencke's Vorſitz vertheidigt. S. Meuſels Lex. IX. S. 72.)

83) Fleiſcher (Johann) D. der Rechte und Advocat zu Merſeburg, war aus Bautzen gebürtig, wurde 1721 zu Helmſtädt D. und practicirte dann zu Merſeburg, wo er nach 1752 ſtarb.

§§. 1) Diss. inaug. De quibusdam observantiis, aequitati repugnantibus circa processum denuntiationum, qui in foro Saxonico ad mandatum regis de duellis 1712. invaluit, occurrentibus. (praes. Joh. Paul. Kreſs) Helmſtädt 1721. 4. 3½ Bogen. (vergl. Juglers Beytr. z. juriſtiſch. Biograph. III. 362. und Annales academ. Juliae (1721.) Semestr. III. §. 16. p. 50. 52.) (Daß er ſelbſt Verfaſſer dieſer Schrift ſey, ſagt er ſelbſt in der folgenden Schrift.)

2) Angemerkte Hinderniſſe, welche dem Laufe des Juſtizweſens, oftmals von Seiten derer Advocaten ꝛc. wiederum von vielen ſtreitenden Partheyen, nicht weniger von einigen Unterrichtern und Urthelsverfaſſern, ſowohl in Anſehung verſchiedener ungewiſſer

— Rechte ſelbſt in Weg gelegt werden; zugleich aber auch zufällige Gedanken, von ein und andern Mitteln, wodurch ſolchem Unheil kräftiger Einhalt geſchehen könne. 1ſte Communication. Leipz. 1753. 8. 5 Bog. (S. Neu. Zeitung. 1753. n. 68. S. 615. 16.)

S. Otto Lex. d. Oberlauſ. Schriftſtell. III. 678, welches aus Obigem zu ergänzen iſt.

84) Flieſen *) (Ludwig) kurpfälziſcher Hofkammerrath und Obereinnehmer zu Lautern, war daſelbſt 1712. geboren und ſtarb . . .

S. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 372.

85) Flögel (Samuel) M. der Philoſophie und Pfarrer zu Tiefhartmannsdorf und Hohenliebenthal in Schleſien, geboren zu Penzig am 14ten Juni 1717, ſtarb am 28ſten April 1763.

S. Otto Lex. d. Oberl. Schriftſt. I. 330. III. 678. (In den Literar. Blätt. VI. 60. iſt dieſer Artikel, ſo wie B. V. S. 228. 29. die Artikel Effenberger und Ehrlich aus Otto a. a. O. abgeſchrieben, ohne dieſe Quelle zu nennen.)

86) Flotto (Adam) Jeſuit in Baiern, lebte um 1720 bis 1760.

§§. Historia provinciae societatis Jesu Germaniae superioris. Pars IIItia. Augsburg 1734. Fol. (Dieſes Werk, welches vom Jahre 1600 bis 1610 geht, iſt eine Fortſetzung des, von P. Ignaz Agricola 1727 angefangenen Werks. Den 4ten Theil lieferte Franz Xaver Kropf. München 1746. Fol. (vergl. Catal. Bünav. III. 561.)

S. Baader Gel. Baiern I. 332. 33 und S. 10. — Adel. z. Jöcher II. 1139 nennt dieſen Schriftſteller Flott.

87) Förſter (Gottfried) M. der Philoſophie und Conrector der Schule zu Liſſa, war zu Röhrsdorf bei Frieder

*) Fleiſcher (Johann Friedrich) D. der Rechte, Rechtsconſulent und Gerichtsdirector zu Dresden (Vater von Christian Friedrich n. 82.) war aus Großenhain gebürtig, promovirte zu Erfurt 1724. (Motschmann Erfort. literat contin. II. p. 178. n. 154.) mit einer Diss. De minorum restitutione in integrum, litis consortibus majoribus proficua und ſtarb zu Dresden am 16ten Juni 1753. 56 Jahre alt. (S. Nützlich. Nachr. v. Leipz. Gelehrt. 1753. S. 355. 56. und Neueröffnetes hiſtoriſch. Curioſität. Cabinet 1753. S. 235.)

berg am Queis am 6ſten October 1700 geboren, beſuchte ſeit 1716 die Schule zu Lauban und ſtudirte ſeit 1724 zu Leipzig, wo er 1727 M. wurde. Er war darauf Hofmeiſter in Schleſien, 1733 Auditor der Schule zu Freiſtadt, 1742 Conrector zu Liſſa und ſtarb . . . .

§§. 1) Evangeliſche Glaubens und Lebenslehre in einem Liede. Sorau 173 . .
2) Geſammlete Gebete vor Junge und Alte in guten und böſen Tagen. ebend. 173 . . .
3) Pathenpflichten. ebend. 173 . . .
4) Analecta Freystadiensia, oder Freyſtädtiſche Chronica. Liſſa (1751.) 4. 396 Seiten.

S. dieſe analect. Freystadiens. p. 267 — 272.

83) Förster (Johann George) M. der Philoſophie und Paſtor zu Nieder- und Ober Ebersbach unter der Dioeces Dresden, war zu Zwenkau, im Stift Merſeburg, am 3ten November 1690 geboren, beſuchte ſeit 1706 zu Leipzig die Schule zu St. Nicolai, ſeit 1709 die Schule des Waiſenhauſes zu Halle, ſtudirte darauf ſeit 1712 zu Halle und kam 1717 als Präceptor und Catechet des Waiſenhauſes nach Leipzig, wo er zugleich die Predigercollegia beſuchte. Im Jahr 1718 nahm er zu Wittenberg die Magiſterwürde an, kam 1720 als Paſtor nach Rödern, unter der Dioeces Großenhain, 1744 nach Niederebersbach und ſtarb nach 1752.

§§. Catechismus emblematicus . . . . (Dieſe Schrift iſt unter dem Namen ſeines damaligen Ephorus D. Johann Clodius Superintendent's in Großenhain gedruckt worden.)

Ausgearbeitet hatte er noch einen Jahrgang Predigten über die Evangelien und Epiſteln und eine Anweiſung zur Vorbereitung derjenigen, ſo zum erſtenmal zum heil. Abendmahl gehen wollen, welche aber wahrſcheinlich ungedruckt geblieben ſind.

S. Dietmann's Prieſterſchaft I. 86. 87.

89) Förster (Johann Gottlieb) Herr auf Niederdeutſchoſſig und ſeit 1788 Ehrenmitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft in Leipzig, war zu Wingendorf bei Lauban am 30ſten October 1733 geboren, kam 1745 auf die Schule zu Lauban und ſtudirte ſeit 1754 zu Leipzig Theologie. Nach drei Jahren wurde er Hofmeiſter zu Schreibersdorf, dann zu Oberlangenölſe und nahm darauf dieſes Gut in Pacht. Nach einem 20jährigen Aufenthalt daſelbſt kaufte er das Gut Nie-

verdeutſchoſſig und ſtarb daſelbſt am 21ſten März 1795. 61 Jahre alt.

§§. Mehrere ökonomiſche Abhandlungen.

S. Lauſitz. Monatsſchr. 1795. St. 4. S. 256. 57.

90) Forst (Wenzel) Muſikdirector an der Kirche zu St. Wenzeslaus in Prag, war daſelbſt 1687 geboren und machte ſich durch ſein Orgelſpiel ſo rühmlich bekannt, daß er, nach dem, im Jahre 1710 erfolgten, Tode ſeines Vaters Johann Bernhard, deſſen nurgedachte Muſikdirector'sſtelle erhielt. Er ſtarb 1769 im 82ſten Jahre. — Er verwendete ſeinen Fleiß, außer der Muſik, auf das Studium der böhmiſchen Sprache und erlangte in derſelben eine ſolche Vollkommenheit, daß er die älteſten Schriften überſetzen konnte und daher auch königlicher Ueberſetzer der alten böhmiſchen und mit gothiſchen Charactern geſchriebenen deutſchen und lateiniſchen Handſchriften war. — Aus dieſem Grunde verdient er hier wohl gewiß ſeine Stelle.

S. (v. Riegger) Materialien zur alten und neuen Statiſtik von Böhmen 7s Heft (Leipzig und Prag 1788. gr. 8. S. 157. 58. Gerber's Lexik. d. Tonkünſtl. I. 430.

91) de Forti (Forte Maria Zanobio) Lector der italiäniſchen Sprache auf der Univerſität zu Erlangen ſeit 1744, war aus Florenz gebürtig und ſtarb am 17ten Auguſt 1762.

Man hat von ihm zwölf verſchiedene Gelegenheitsſchriften und Reden in italiäniſcher Sprache.

S. Fikenſcher Geſch. der Univ. Erlang. III. 266 — 68.

92) Forwerck (Johann Christian) M. der Philoſophie und Lehrer an der Nicolaiſchule zu Leipzig, war zu Leipzig 1724 geboren, ſtudirte bis 1745 auf der Thomasſchule, hierauf auf der Univerſität daſelbſt, wurde 1758 Lehrer an der Nicolaiſchule, 1759 M. und ſtarb am 6ſten Febr. 1793.

§§. 1) De scriptoribus graecis latinorum interpretibus disserit et M. Jo. Christ. Schucharto gratulatur. Leipzig 1753. 4. 1½ Bog. (Nützl. Nachr. v. Gelehrt. zu Leipzig. 1753. S. 376.)

2) bearbeitete er an (des Profeſſors und Rectors der Nicolaiſchule zu Leipzig) Georg Heinrich Martini's Lehrbuch für erſte Anfänger der lateiniſchen und griechiſchen Sprache. (Leipzig 1783. 8.) den griechiſchen Theil.

S. (Joh. Friedr. Köhler's) Leipz. Gel. u. Künſtleralman. a. d. J. 1787, S. 22. Leipz. Gel. Tageb. 1793. S. 4.

93) Frühammer (Gottlieb) Auguſtiner zu Regensburg, von Altheim in Baiern gebürtig, ſtarb am 5ten Auguſt 1771.

S. Baader's Gel. Baiern I. 344. 45. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 403., XI. 236, XII. 329.

94) Fränkel (David Hirschel) Ober Stadt- und Landrabbiner zu Berlin, ſtarb am 4ten April 1764. 55 Jahre alt. (Neu. Zeitung v. gel. Sach. 1762. n. 32. S. 251. 52., Beytr. z. d. Erlang. Gel. Anmerk. 1762. S. 320.)

Nach der Angabe der Neu. Zeitung. a. a. O. iſt er Verfaſſer mehrerer Schriften, beſonders eines Commentar's über den Talmud. — Von denſelben iſt mir jedoch nichts Näheres bekannt, außer folgende Predigt: Dankpredigt für den Sieg des Königs von Preußen 1757 bei Leuthen in Schleſien. Berlin 1757. 4.

95) Fränklin (Georg) Profeſſor der Logik auf der Univerſität zu Insbruck, war zu Hiſſingen in Schwaben 1711 geboren, trat 1727 in den Orden, wurde 1745 Profeſſor und ſtarb . . . .

SS. 1) Declaratio phaenomenorum electricorum juxta methodum scholasticam. Insbruck 1747. 4.
2) De electricitate ejusque phaenomenis. ebend. 174 . . 4.

S. Brehm's Alterthümer, Geſch. und n. Statiſt. d. hoh. Schulen I. 440. — (Er iſt vielleicht und beinahe wahrſcheinlich von dem, im Gel. Teutſchl. 5te Ausg. Th. II. 403 angeführten Georg Fränklin, nicht verſchieden.)

96) Franck (Georg Joachim) Pfarrer zu Zoppoten, war zu Hof geboren und ſtarb 1800.

SS. Einige anonymiſche Schriften.

S. Fikenſcher Gelehrt. Baireut II. 231.

97) Frank (Ignatius) Exjeſuit, kurbaieriſcher und herzoglich pfalzzweibrückiſcher geheimer Rath, Hofprediger zu München, Probſt zu Kaiſerswerth, bei den Collegiatſtiftern zu U. L. Frauen zu München und zu Xanten im Herzogthum Cleve, war zu Offenburg am 10ten Auguſt 1725 geboren, ſtudirte zu Heidelberg und trat im 17ten Jahre zu Mainz in den Jeſuiterorden, in welchem er in Deutſchland, Elſaß und Lothringen verſchiedenen Aemtern vorſtand. Im Jahr 1765 kam er als Stadt- und Controversprediger nach Mannheim und blieb ſeit dieſer Zeit in pfälziſchen Dienſten, wurde auch Beichtvater des Kurfürſten Karl Theodor und trug zur

damaligen Beſchränkung der Literatur in Baiern ſehr vieles bei. Er ſtarb am 26ſten Januar 1795.

§§. 1) Einzelne Reden und Predigten — Von den letztern kamen viele nicht in den Buchhandel, ſondern er beſorgte die Auflage und vertheilte ſie an ſeine Freunde.

2) Trauerrede auf den tödtlichen Hintritt der Durchlauchtigſten Frau Maria Anna Charlotta, verwittibten Herzogin in Baiern. München 1790. Fol. 5 Bogen (vergl. A. L. Z. 1790. III. n. 284. S. 815. 16.)

3) Antheil an a) der Augsburger Kritik über Kritiker b) der Augsburger Sammlung von Schriften zur Steuer der Wahrheit c) mehreren ähnlichen Werken.

Sein Bildnis ſteht in Friedr. Nicolai Reiſen B. VI. S. 542.

S. Int. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. 1795. n. 50. S. 393. Baader Gel. Baiern I. 345.

98) Frank *) von Lichtenſtein (Johann Simon) D. der Rechte, ordentlicher Advocat, Conſiſtorialrath und Bibliothekar zu Frankfurt am Main, war daſelbſt am 12ten Februar 1720 geboren und ſtarb 1796.

S. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 409, IX. 370. XII, 329.

99) Franz (Johann Gottfried) Domkämmerer zu Halberſtadt und Mitglied der rußiſch kaiſerlichen freien ökonomiſchen Geſellſchaft zu Petersburg, war am 24ſten März 1737 geboren und ſtarb am 3ten September 1798.

§§. Er lieferte eine Beantwortung der, von der ökonomiſchen Geſellſchaft in Petersburg ausgeſetzten, Preisfrage: „Wie müſſen Hauſen, Störe, Lachſe und andere vorzügliche Fiſche, an denen Rußland einen Ueberfluß hat, durchs Mariniren, oder andere nicht koſtbare Mittel, behandelt werden, daß ſie in den, genau zu beſchreibenden, Gefäßen ſowohl im Winter als Sommer, mit Beibehaltung ihres Wohlgeſchmacks in entfernte Gegenden verſandt werden können?" Sie erhielt den Preis und am 18ten März 1795 wur-

*) Frank (Johann Friedrich) Senior und Pfarrer zu Schwandt, war zu Feuchtwang am 5ten Juli 1707 geboren und ſtarb 1767. Man hat von ihm: Grundlegungsrede der neuerbauenden (?) Kirche zu Onolzheim. Onolzbach 1754. 4. S. Bocks Almanach ꝛc. II. 14.

de ihm für dieſelbe eine goldne Medaille, 50 Rubel an Werth, zugeſendet.

S. Allg. Lit. Anzeig. 1799. n. 82. S. 811—13.

100) Frenzel *) Johann Abraham) D. der Rechte und Advocat zu Dresden, war zu Schönau aufm Eigen am 27ſten Februar 1701 geboren und ſtarb am 20ſten April 1767.

S. Otto Lex. d. Oberlauſ. Schriftſt. I 352. 53. III. 683.

101) Fresacher **) (Eduard Maria) Mitglied des Servitenordens und Sonntagsprediger bei Mariä Verkündigung in der Roßau bei Wien, war zu Paſſau am 21ſten November 1709 geboren und ſtarb . . . . .

S. Baader Gel. Baiern I. 347. 48. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. II. 422. 23. XI. 240. XII. 329.

*) Hier ſind zu bemerken:

1) Fratzscher (Georg Heinrich) D. der Rechte, kurmainziſcher Regierungsrath, Bürgermeiſter und Profeſſor der Pandekten zu Erfurt, geboren daſelbſt am 25ſten October 1696, beſuchte die daſigen Schulen und ſeit 1712 das Gymnaſium zu Gotha, ſtudirte ſeit 1714 zu Erfurt, ſeit 1720 zu Halle, wurde 1723 Rathsherr zu Erfurt, 1727 außerordentlicher Profeſſor der Rechte, promovirte 1728 daſelbſt, wurde 1735 ordentlicher Profeſſor, nachher auch Regierungsrath und ſtarb am 20ſten December 1752. Man hat von ihm blos: Diss. inaug. de pignoris jure. Erfurt 1728. 4. S. Weidlichs Geſch. der jeztlebenden Rechtsgelehrt. I. 251—53. Horti musarum amoeniss. 1753. S. 15.

2) Frensdorf (Gottlob Henning) Rector der Schule zu Wittenberg, ſtarb 175 . . .

Man hat von ihm wahrſcheinlich mehrere Schulprogrammen. — Auch ſchrieb er: Vergnügende Schulunterſuchungen. 2 Abhandlungen. Wittenberg 1757. f. gr. 8. (Die 2te derſelben gab ſein Nachfolger Johann Richter heraus und erzählt in der Vorrede derſelben Frensdorf's Leben.)

S. Schulze Literatur Geſch. der Schulen II. 183.

3) Frensdorff (Johann Christoph) D. der Medicin, ſeit 1751 Profeſſor der Anatomie und Chirurgie zu Rinteln, ſeit 1754 Leib- und Garniſonsarzt in Hanau, auch Phyſicus des Amts Babenhauſen, geboren in Witgenſtein am 22ſten December 1728, ſtarb zu Hanau am 16ten April 1776. Man hat von ihm: Diss. inaug. med. chirurg. de partu praeternaturali ac difficili ob procidentiam funiculi umbilicalis. Straſburg 1749. 4.

S. Strieders Heſſ. Gel. Geſch. IV. 165. 66. (welcher nicht gewiß beſtimmen kann, ob Frensdorff, außer der angeführten Abhandlung, noch etwas geſchrieben habe.)

**) Frenzel (Michael) M. der Phil. und Diaconus zu Hoyerswerda, war am 14ten Februar 1667 zu Poſtwitz geboren und ſtarb 1752. S. Otto Lex. d. Oberlauſ. Schriftſt. I. 361. 62.

102) Freyesleben *) (Leonhard) Spiegelfabrikant zu Erlangen, war daſelbſt geboren, war anfangs ein Strumpfſtricker, errichtete 1744 am Altſtädterberg zu Erlangen den Folienhammer, den er aber nachher verkaufen mußte und ſtarb . . . . .

§§. Das jetztlebende Erlangen. Erlang. 1775. 8. (Es iſt eine verbeſſerte, erweiterte und mit hiſtoriſchen Anmerkungen verſehene Ausgabe von (Johann Caſpar Müller's) Grundriß der hochfürſtlichen brandenburgiſchen Hauptſtadt Erlangen, der zu Erlangen 1751. 8. erſchien.)

S. Fikenſcher Gel. Baireut II. 237. Deſſen Geſch. d. Friedrich Alexanders Univerſität zu Erlangen. (Coburg 1795. 8.) S. 5 und 9.

103) Fried (Johann Friedrich) D. der Philoſophie und der Rechte, ordentlicher Profeſſor der erſteren auf der Univerſität zu Strasburg, auch Canonicus zu St. Thomas, war daſelbſt geboren, wurde ordentlicher Profeſſor, 1754 D. der Rechte und ſtarb 1768.

§§. 1) Diss. de universitatum hereditatibus. Strasburg 1731.

2) Diss. de patria potestate (resp. Simon Hollaender. Argentinens. ebend 1750. 5 Bog. (Horti musar. amoeniss. (Altdorf 1751. 4.) S. 19.

3) Diss. I. II. de necessitate. ebend. 1754. 4.

4) Diss. de guarantia pacis. ebend. 1762. 4.

S. Gel. Teutſchl. 1ſte Ausg. S. 110. 11. 2te Ausg. S. 197. Nachtr. S. 360.

104) Friedrichs (Andreas Köhn) Schreib- und Rechenmeiſter zu Wöhrden in Süder Dithmarſen, ſeit 1777, war zu Eddelack in Süder Dithmarſen am 27ſten April 1745 geboren und ſtarb 1787 oder 1788.

*) Freudenberger (Johann Gottlieb) M. der Philoſophie und Paſtor zu Kühren unter der Diöces Wurzen, war bei Dresden auf dem Probierhauſe am 27ſten Juni 1725 geboren, beſuchte die Annenſchule in Dresden, ſeit 1749 die Univerſität Leipzig, wurde 1757 M. und Mitglied der montägigen Predigergeſellſchaft, erhielt 1761 das obgedachte Paſtorat und ſtarb . . . . . (S. Dietmann's Prieſterſchaft V. S. 823. 24.)

§§. Historiam recentioris controversiae de Clementis Romani epistolis exhibet, Müllero summos in philos. honores gratulans. Leipzig 1755 4. 2 Bog. (ſ. Nützlich. Nachricht. v. Bemüh. d. Gelehrt. in Leipzig 1755. S. 614.)

§§. Gedanken vom Schulweſen. Glückſtadt (1772) 8.
S. Kordes Lexik. d. Schleswig Hollſteinſch. Schriftſt. S. 461. Gel. Teutſchl. 5te A. II. 349. IX. 380.

105) Fries *) (Johann Heinrich Hermann) ein Rechtsgelehrter zu Frankfurt am Main.

§§. 1) Abhandlung vom ſogenannten Pfeifergerichte, ſo in der — Reichsſtadt Frankfurt am Mayn, von uralten Zeiten her — alljährlich einmal gehalten zu werden pfleget; welcher eine kurze Nachricht vom wahren Urſprunge der beyden daſigen von Alters her berühmten Reichsmeſſen einverleibet: ſammt einigen andern zufälligen Anmerkungen und einem Sendſchreiben des — Freyherrn von Senkenberg kaiſerl. Reichshofraths an den Verfaſſer. Frankf. a. Mayn 1752. 8. 18 Bog. (Neu. Zeitung 1752. n. 92. S. 819. 20. Gött. Anz. 1753. S. 237 f.)

2) Knochiſche Filiationsgeſchichte, oder merkwürdiger Rechtshändel, ſo ſich mit Johann Conrad Knochen — zugetragen, welcher, nachdem er nur 10 Jahre abweſend geweſen, eine Zeit von 12 Jahren zu ſeiner Legitimation nöthig gehabt, ſammt den, bei auswärtigen Facultäten eingeholten, Responsis. ebend. 1753. 4. 1 Alph. 13 Bog. (Gött. Anz. 1753. S. 735 f. Neu. Zeit. 1754. n. 53. S. 476. 77.)

106) Fries (Matthias) D. der Theologie, königlich-däniſcher Kirchenprobſt der Flensburgiſchen Probſtei und Hauptpaſtor an der Mariengemeine zu Flensburg, ſtarb 177 . . .

§§. Hiſtoriſch theologiſche Abhandlung von den Altären in unſerer evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Flensburg 1776. 4. 10 Bogen (Allg. Verzeichn. neu. Büch. v. 1776. S. 221. n. 570.)

S. Gel. Teutſchl. 2te Ausg. Nachtr. S. 71.

*) Fries (Johann) Secretair des Fürſten von Naſſau Weilburg, ſtarb zu London am 15ten Auguſt 1756 im 28ſten Jahre.

§§. Hiſtoriſch-politiſcher Diſcours von der Klage: daß die alte Eintracht unter den Eidsgenoſſen durch die Verſchiedenheit der Religion aufgehoben worden. Baſel o. Jahr. 4. 18 Seit. (in Joh. Jac. Simler's Sammlung alter und neuer Urkunden zur Beleuchtung der Kirchengeſchichte, vornemlich des Schweizerlandes T. I. P. 2. (Zürich 1759 f. 8.) S. 610 — 630, auch in dem Intereſſanteſten der Schweiz Th. IV. S. 347 — 363.) Vergl. Haller Bibliothek d. Schweizer Geſchicht. Th. VI. S. 350. n. 1762.

107) Friligehausen (Heinrich) königlich Groſsbritanniſcher und kurbraunſchweig Lüneburgiſcher Kanzlei- und Hofgerichtsſecretair zu Stade . . . .

§§. 1) George des II. Sterbetag gefeyert mit einer Cantate. ebend. 1761. med. 8. $1\frac{1}{2}$ Bog.

2) Held Ferdinands Geburtsfeſt, gefeyert mit einer Cantate. ebend. 1762 med. 8. 1 Bog.

3) Der große Name Gottes, aus dem 21ſten und 29ſten Pſalm bey der Feyer des Geburtsfeſtes Friedrichs Königs von Preußen. ebend. 1762. med. 8. $\frac{1}{2}$ Bog. (Alle 3 Stücke erwähnt Meißner's catal. univer. B. III. S. 484.)

4) Aufmunterungen die Tugend zu üben und die Untugend zu haſſen, geſammlet und vermehret. Leipzig 1768. gr. 8. 60 Seiten 4 Blatt Vorrede. (Es iſt ein Gedicht von 299 Verſen, die gröſtentheils aus den Schriften ganz verſchiedner Dichter z. B. Claudian, Plautus, Caniß, Gellert, Haller, Kleiſt, Logau ꝛc. genommen und von dem Verfaſſer nur abgeändert ſind.)

Vielleicht ſchrieb er außer dieſen Gedichten noch Mehreres. Wenigſtens ſagt er in der Vorrede zu n. 4.: daß gewiſſe hartherzige Leſer ſeine Schriften längſt müde geweſen.

108) Fritz (Barthold) ein berühmter Inſtrumentmacher und Mechanicus zu Braunſchweig, war 1697 geboren und ſtarb daſelbſt am 17ten Juli 1766.

§§. Anweiſung, wie man Claviere, Clavecins und Orgeln, nach einer mechaniſchen Art in allen zwölf Tönen gleich rein ſtimmen könne, daß aus ſolchen allen ſowohl dur als moll wohlklingend zu ſpielen ſey. Leipzig 175 . ., 2te vermehrte und verbeſſerte Aufl. ebend. 1757. 4. $5\frac{1}{2}$ Bog. (Neu. Zeitung. 1757. n. 71. S. 640.

S. Gerber's Lex. d. Tonkünſtl. I. 456.

109) Fritzsche (Christian Gottlieb) M. der Philoſophie und Paſtor zu Neuhauſen unter der Diöces Freiberg, war zu Herzberg am 18ten Mai geboren und ſtarb im Juni 1772.

S. Dietm. Prieſterſch. I. 566—68, Adel. z. Jöch. II. 1264. (der ihn unrichtig Fritsche ſchreibt) und I. B. d. L. Lit. Zeit. 1806. St. 58. S. 922. (wo beide ergänzt werden)

110) From oder Fromm (Johann Samuel) ehemaliger Conrector und ordentlicher Profeſſor der Philoſophie,

Hiſtorie und Poeſie am Gymnaſium zu Elbing, war zu Marienburg in Weſtpreußen am 8ten Juni 1735 geboren, nahm 1782 zu Elbing ſeine Entlaſſung, gieng nach Warſchau, 1788 zu ſeinem Bruder Nathanael Friedrich (Meuſels Lex. III. 545) und ſtarb daſelbſt am 29ſten März 1789.

S. Lit. Blätt. V. S. 246. 47. wo ſeine Schriften vollſtändiger angeführt ſind, als im Gel. Teutſchl. 5te A. II. 446. 47. in dem auch ſein Todt noch nicht bemerkt iſt.

111) Fuchs *) (Daniel) D. der Rechte und Bürgermeiſter zu Elbing, war daſelbſt am 10ten Auguſt 1696 geboren und ſtarb 1761.

S. Lit. Blät. V. 247.

112) Fuchs (Georg August) D. der Philoſophie und Medicin, academiſcher Privatdocent und practiſcher Arzt zu Jena, war zu Erfurt 1715 geboren und lebte noch um die Jahre 1769 — 1770. (ſ. Academ. Addreßkal. auf 1769 und 1770. S. 96.)

S. Adelung z. Jöcher II. 1282.

113) Fuchs (Kasimir Wilhelm) kurmainziſcher Oberlieutnant bei dem Feldartilleriecorps und Militair Bauinſpector, auch Mitglied der kurmainziſchen Academie nützlicher Wiſſenſchaften, ſtarb zu Erfurt am 2ten März 1794. 38 Jahre alt. (S. Wirzburger Gelehrt. Anz. Jahrg. 1794. S. 140.)

*) Hier ſind noch zu bemerken:

1) Fritzsche (Christoph) M. der Philoſophie und Paſtor zu St. Thecla, Mogra und Paunsdorf unter der Diöces Leipzig, war zu Oederan im ſächſiſchen Erzgebirge am 22ten Juni 1706 geboren, wurde 1734 ſubſtituirter, 1740 wirklicher Paſtor zu St. Thecla und ſtarb am 1ſten April 1768. Man hat von ihm: Diss. de Pharisaeis a protobaptista non baptizatis, ad Matth. III, 7. Leipz. 1733. 4. 4 Bog. (S. Albrechts Predigergeſch. fortg. v. Köhler 1 B. 2te Fortſetz. S. 1098. 1099.)

2) Fronmüller (Johann Christoph) M. der Philoſophie und Nürnbergiſcher Pfarrer in Gräfenberg, war zu Rückersdorf am 25ſten Februar 1710 geboren und ſtarb am 18ten September 1757. S. Fikenſcher Gel. Bair. II. 244 — 46.

3) Frotscher (Georg Christian) D. der Medicin und Stadtphyſicus in Culinbach, war zu Melkendorf am 4ten Januar 1765 geboren und ſtarb am 26ſten October 1796. — Man hat von ihm nur ſeine Inauguraldiſſertation, die unter dem beſondern Titel: Descriptio medullae spinalis ejusque nervorum iconibus illustrata. Erlang. 1788. Fol. erſchien, auch in C. F. Ludwig scriptoribus neurologicis minoribus. Vol. IV. (Leipz. 1795. 4.) n. 8. ſteht.

S. Fikenſcher a. a. O. S. 252. 53.

§§. Theoretiſch-praktiſche Anfangsgründe der Geſchützkunde nach Regeln der Arithmetik und Geometrie. Zum Gebrauch der Artilleriſten von der untern Klaſſe. Gotha 1790. kl. 8. 1 Alph. mit 6 Kupfertaf. (ſ. Allgem. Repertor. d. Literat. f. 1785 — 1790. IX. 73.)

Wahrſcheinlich ſchrieb er noch Mehreres. Denn in den Wirzburger Anzeigen a. a. O. wird geſagt: daß er ſich durch verſchiedene mathematiſche Schriften, beſonders über die Hydraulik und Geſchützkunde bekannt gemacht habe.

114) Fuhrmann (Georg Gottlieb) Pfarrer zu Heiligenbeil in Preußen, war am 3ten Juni 1702 zu Clodem in der Neumark geboren und ſtarb am 18ten Auguſt 1764. — Er machte ſich, durch ein Legat von 1400 Rthlr. für die preußiſchen Schulen, verdient. S. Acta historico-ecclesiastic. Bd VI. S. 57.

S. Literar. Blätt. V. 248. 49.

115) Funck (Andreas Nicolaus) Pfarrer zu Ahornsberg, war zu Baiersdorf 1699 geboren und ſtarb 1758.

S. Fikenſcher Gel. Bair. II. 258. 59.

116) Funke (Eleonora Catharina) geborne Müllerin, eine deutſche Dichterinn, die wahrſcheinlich in Delitzſch lebte.

§§. Sammlung vermiſchter Gedichte, mit einem Anhange des Satzes: daß der Vorzug des männliches Geſchlechts vor dem weiblichen billig ſey. Delitzſch 1760. 8. 11 Bogen.

S. Meißner catal. univers. III. S. 485. Catal. bibliothec. Joh. Joachim Schwabe. P. II. (Leipzig 1785. 8) S. 203. n. 12174.

Zuſätze und Verbeſſerungen zu dieſen Beiträgen.

Zum erſten Stücke.

S. 2 n. 14. l. m. 649 ſtatt 549.

S. 2. n. 16. l. m. 354 ſtatt 334.

S. 3. 4. n. 19.) Die Schrift von Anemorinus oder Wintperger, welche eine Beſchreibung des Bades zu Baden in Oeſterreich enthält, iſt auch in Panzer's annal. typograph. Vol. IX. p. 8. n. 41 angeführt. Es erſchienen von derſelben drei deutſche Ueberſetzungen: a) Wolf Wintperger

Von dem Wildpad in Baden des Oeſterreichiſchen Erdreichs. Straſsburg 1507. 4. b) Wolfg. Wintperger von Wildpaden. ebend. d. Mart. Flach 1512. 4. c) W. Wintperger Badenfahrt, verteutſcht d. Georg. Wagner. ebend. d. Mart. Flach 1512. 4. (ſ. Panzer's Annalen d. ältern deutſch. Literat. S. 283. n. 591. S. 345. n. 732. 33.) — Dieſe Ueberſetzung wurde zu Linz 1617. 8. wieder gedruckt (ſ. Böhmer's Handb. d. Naturgeſch. V. 288., wo aber der Name Wintperger unrichtig in Winterperger verwandelt iſt.)

S. 4. Z. 6 v. unten l. m. 35 ſt. 85.

S. 5. n. 39 l. m. Robert 2.

S. 5. n. 41 l. m. Baltanas.

S. 5. z. n. 42. Nach der Hamburgiſchen bibliotheca historica 10te Centur. (Leipzig 1729. 12.) S. 47—49 war Bange zu Eſchwege in Heſſen Prediger (oder wie es hier heiſst: Kirchendiener.) Die Quellen ſeiner Schrift, die unter dem Titel: Thüringiſche Chronica. Mühlhauſen 1599 4. 2½ Alphabet ſtark, erſchien, ſind eine alte handſchriftliche Chronik eines unbekannten Verfaſſers und eine, von Bange's Vetter Friedrich Schmid, Pfarrer zu Groſsenheringen in Thüringen, zuſammengetragene Chronik. Sie geht von Noah an bis zum Jahre 1599. „Wenn man alles" heiſst es a. a. O. „wegnähme, was nicht in Thüringen geſchehen, ſo würde nicht viel vom Buche übrig bleiben."

ebend. n. 43 l. m. Buoincontro.

— n. 49 l. m. 835 ſt. 855.

— n. 51 l. m. Lucius ſt. Lucas.

— n. 53 l. m. 820 ſt. 810.

S. 6 n. 71 l. m. Bartholomaeus ſt. Balthasar und ſetze jenen Vornamen noch zu Bellincini hinzu.

S. 9 n. 95 l. m. 1167 ſt. 1157.

— 9 n. 98 l. m. (Joh. 2) und 1224 ſt. 1274.

— 9 n. 99 l. m. (Joh. 2) und 2096 ſt. 2006.

— 10 n. 106 l. m. Bretagne (Claudius 2)

— — n. 108 l. m. 2246 ſt. 2245.

— — n. 114 l. m. (Ludwig Gabriel) und 2294 ſtatt 2284.

S. 11 z. n. 3 Ueber Acker (Joh. Heinr.) vergl. m. Allg. literar. Anz. 1801. n. 118 S. 1125—27.

S. 14 könnte noch beiläufig erwähnt werden: Albanus (Johann Lebrecht) M. der Philoſophie und Paſtor zu Beicha und Zweenfurth unter der Diöces Grimma, geboren zu Zſchepline, unter der Diöces Eilenburg, am 8ten Ja-

nuar 1723, ſtarb 1782 (ſ. Dietmann's Prieſterſch. II. 1117. 18.) — Er gab von M. Christ. Gottfr. Huhn Veſperprediger zu St. Nicolai in Leipzig (Jöcher II. S. 1766) heraus: 1) Deſſen Predigt, die er am Sonntage Judica 1747 gehalten und eine zweite, welche er am Sonntage Palmarum halten wollen. Leipzig 1747. 2) Deſſen Diss. de apparitione angeli Christum confortantis Luc. XXII. 43 spiritui S. neutiquam tribuenda contra Joan. Caspar. Merckenium. Leipzig 1747. 4. 3½ Bog. (vergl. Nützl. Nachricht. v. Bemühung d. Gelehrt. in Leipz. 1747. S. 285 (wo er unrichtig Albani heißt) und S. 349.) (Dieſe letztere Abhandlung ließ Albanus mit einer Zuſchrift und Glückwunſch an D. Chriſtian Friedrich Börner zu deſſen 63ſten Geburtstage drucken.)

S. 15. n. 18 Albinus (Fried. Bernhard) Sein Libellus de natura hominis wurde ins Deutſche überſetzt unter dem Titel: Fried. Bernh. Albin. Von der Natur des Menſchen. Wien und Leipzig 1784. 8.

S. 15. n. 19 Alberti (W. T. K.) Man hat auch von ihm: Progr. Num vocabula quaevis nova hodie rejicienda sint in latino sermone, neque liceat unquam στομωτικοῖων. Helmſtädt 1769. (Gel. Teutſchl. 2te Ausg. S. 7.) und ohnſtreitig noch mehrere Programmen.

S. 18. ʒ. n. 28. Der genauere Titel von Anderſch's Schrift, ſo wie ſie in Ludwig. scriptor. neurologic. T. II. p. 113—203 ſteht, iſt: Andersch fragmentum descriptionis nervorum dextri lateris. Edid. Sam. Thom. Sömmerring.

S. 21 könnte vor n. 37 noch eingeſchaltet werden:

Apitzsch (Samuel Lobegott) ein fanatiſcher Kaufmann zu Berlin, der am 3ten October 1786 ſtarb. — Er machte ſich durch ſeinen Widerſpruch gegen das Geſangbuch zum gottesdienſtlichen Gebrauch in den königlich preußiſchen Landen (Berlin 1780. 8.) bekannt. — Die Schriften, die er deshalb ſchrieb, ſind:

1) Wir habens nun alle geleſen. Eine Vertheidigungsſchrift des Kaufmann Samuel Lobegott Apitzſch zu Berlin 1781. 62 Seit. 8. (Allg. deutſch. Biblioth. B. 47. St. 2. S. 396—403.)

2) Durch gute und böſe Gerichte. Eine Folge der Vertheidigungsſchrift, welche von dem Kaufmann S. L. Apitzſch zu Berlin herausgegeben und allen wahrheitliebenden Freunden und Brüdern gewidmet

iſt. Berlin 1782. 8. 88 Seit. (Allg. deutſch. Bibl. B. 50. St, 1. S. 127 und 135 — 140.) Man hat ſein Bildnis in 8.

S. Gel. Teutſchl. 4te Ausg. 1. Nachtr. S. 13. 2r Nachtrag S. 6.

ebend. iſt vor n, 37 einzurücken:

d'Arien (Bernhard Christoph) D. der Rechte zu Hamburg, war daſelbſt am 20ſten Juli 1754 geboren und ſtarb 179 . . . S. Jördens Lexik. deutſcher Dichter und Proſaiſten B. V. S. 722 — 25. (vergl. Gel. Teutſchl. 5te Ausg. T. 3. S. 89, IX. 33, XI. 20, XII. 308.

ebend. Arnet (Joseph) ſteht auch im Gel. Teutſchl. 5te Ausg. I. 93, XII. 307.

ebend. * Die Briefe des Hauptmanns von Arenswald gab Karl Gottlob Küttner heraus. S. Meuſel's Lex. d. verſtorb. teutſch. Schriftſtell. VII. 421. H. *).

S. 22 könnte bei n. 43 noch in einer Note beiläufig erwähnt werden:

Auerbach (Johann Friedrich) Paſtor zu Weißenſchirmbach und Grockſtädt unter der Diöces Freiburg, war zu Weißenfels am 23ſten Mai 1720 geboren, wurde 1748 Paſtor und ſtarb 1784 oder 1785. Man hat von ihm zwei Glückwünſchungsſchreiben, eines in lateiniſcher, das andre in deutſcher Sprache. Das Letztere wird auch in den Hamburgiſchen Bericht. von gel. Sachen 1743. n. LIII. S. 433. erwähnt. — S. Dietmann's Prieſterſch. II. 1043. 44.

ebend. ſind nach n. 44, als wirklich in Meuſels Lexikon fehlende Schriftſteller, einzurücken:

1) Baader **) (Joseph Franz von Paula) D. der Philoſophie und Medicin, kurbaieriſcher Leibarzt, Medicinalrath und Garniſonsarzt in München, war zu Regensburg am 15ten September 1733 geboren, beſuchte die Schulen zu Regensburg und Straubing und ſtudirte ſeit 1752 anfangs Theologie zu Regensburg, ſodann zu Prag und Ingolſtadt Medicin. Im Jahr 1758 wurde er D. der Medicin, 1759 Stadtphyſicus zu Amberg, ſodann Hofmedicus, 1768 Leibarzt des Herzogs Clemens, 1772 Leibarzt des Kurfürſten von

*) Dieſe, ſo wie die folgenden, mit H bezeichneten, Zuſätze verdanke ich der Güte des Herrn Rector's M. Haymann in Dresden.

**) Ich habe ſeiner auf der letzten Seite des 1ſten Stücks dieſer Beiträge nur kurz gedacht.

Baiern, bald darauf Medicinalrath, 1786 Garniſonsmedicus und ſtarb am 16ten Februar 1794.

§§. 1) Diss. de natura corporis humani viventis. Ingolſtadt 1757. 4. 2 Bogen.

2) Nachricht von ſeinen Rhabarberpillen (in dem Münchner Intelligenzblatt 1770. n. 25, 1772. S. 146 und 1782. S. 464.)

3) Ankündigung eines balſamiſchen Seifenſyrup's als eines beynahe ſpecifiſchen Mittels in Schleim- und Obſtructionskrankheiten. Augsburg 1783. 30 Seiten 8. — Sie erſchien erweiteitert unter dem Titel:

4) Abhandlung von einem balſamiſchen Seifenſyrup. München 1783. 8., Augsburg 1784., München 1786. 1787., ins Franzöſiſche überſetzt von ihm ſelbſt, unter dem Titel: Sirop de Savon laxatif a Münic. 1784. nnd im Auszuge ins Italiäniſche überſetzt 1785. 8. — Sie ſteht auch in Hübners phyſikaliſchen Tagebuch 1784. 1ſtes Quartal S. 143 f. und: Nachricht von einer Verbeſſerung deſſelben (ebend. 3s Quartal S. 559 u. im Münchner Intelligenzblatt 1787. S. 303.)

4) Purgirender Mandelſyrup für Kinder. München 1787. 1788. 8. 15 Seit. und von ihm ſelbſt ins Franzöſiſche überſetzt unter dem Titel: Syrop d'amandes purgatif pour les enfans. a Münic. 1789. 8.

6) Anonymiſche Aufſätze im Münchner Intelligenzblatt 1770—1780.

S. Baader gelehr. Baiern I. 49—51.

2) Baader oder Bader (Karl) S. letzte Seit. des 1ſten Stückes dieſer Beiträge.

3) Bach (Friedrich Christian) M. der Philoſophie und Paſtor zu Gundorf unter der Diöces Schkeuditz, war zu Neukirchen in derſelben Diöces am 26ſten October 1700 geboren, erhielt von ſeinen Vater, Pfarrer daſelbſt, Unterricht uud ſtudirte ſeit 1717 zu Halle, ſeit 1720 zu Leipzig, wo er 1721 M. wurde und ſich in demſelben Jahre habilitirte. Da er, als Schüler Wolf's, deſſen Grundſätze vortrug, wurde er in viele Verdrüßlichkeiten verwickelt, die ihn bewogen, 1723 Leipzig zu verlaſſen und eine Hofmeiſterſtelle in Lützen anzunehmen. Im Jahre 1732 erhielt er die gedachte Pfarrerſtelle und ſtarb nach 1758.

§§. 1) Diss. Judicium sanae rationis de caerimoniis. Leipzig 1721. 4. (resp. Joh. Ernest. Philippi Dresd.)

2) Anfangsgründe der Weltweisheit . . . .

S. Dietmann's Prieſterſch. IV. S. 1251. 52.

ebend. Bachmann (Samuel Gottfried) ſteht auch im Gel. Teutſchl. I. 114. wo aber ſein Todt nicht bemerkt iſt. — Seine Schrift erſchien 1783.

S. 27. Zu Bartholdi's (A. G.) Schriften gehören noch:

6) De rebus praesulum Sundensium saeculi XVI. brevis enarratio, commentatio epistolica collegii gymnasii Sundensis. Stralſund 1751. Fol. 3 Bogen. (Es iſt eine Gratulationsſchrift bei der 50jährigen Amtsjubelfeier des Superintendenten D. Joh. Wilh. Löper's zu Stralſund. Sie enthält eine kurze Nachricht von folgenden 8 Superintendenten zu Stralſund: a) Christian Kettelhodt. b) Johann Knipstrow. c) Joh. Frederus. d) Alexander Dumius. e) Albanus Krüger. f) M. Jac. Krusius. g) Salomo Gesner. h) Conr. Schlüsselburg. S. Gel. Nachr. a. d. J. 1752 (Roſtock und Wismar 8.) St. 2. S. 13.

7) Gedächtnisſchrift auf den Superintendent D. Johann Wilh. Löper zu Stralſund. ebend. 1752. Fol. 2 Bog. S. Gel. Nachr. a. a. O. 3te Beyl. S. 151.

S. 28 könnte bei n. 64 noch in einer Note erwähnt werden:

Baudius (Karl Christian) M. der Philoſophie und ſeit 1749 Diaconus zu Dahme, war zu Leipzig am 7ten Mai 1718 geboren und ſtarb . . . . — Man hat von ihm: Disquisitio an aequum et justum sit in Lutherano-evangelica ecclesia jubilaea celebrare secularia. Wittenberg. 1755. gr. 4. 2 Bog. (Eine Gratulationsſchrift an den Superintendent D. Joh. Theophil. Horwein, bei Annahme der theologiſchen Doctorwürde.)

S. Dietmann's Prieſterſch. IV. S. 243.

S. 30. Ueber Baumgärtner (I. D.) iſt auch zu vergleichen Karl Fried. Cramer's Magazin der Muſik 1ſter Jahrg. H.

ebend. Bauſs (Johann Georg) Er lebte wenigſtens noch im Jahr 1760, ſtarb aber vor 1768. — Vergl. über ihn Adelung z. Jöcher I 1545, beſonders aber Zedlers

Univerſal. Lex. 3r Supplem Bd. S. 281. aus welchem ſein Artikel genommen iſt. — In dem Cat. Biblioth. Joh. Joach. Schwabe. P. ult. (Leipz. 1785. 8.) p. 450. n. 15921 findet man: Joh. George Bauſſe Kurze Beſchreibung der, in Ihro Durchl. Herzogin Louiſen Dorotheen Cabinet befindlichen des Systema Copernicanum vorſtellenden, Machine m. Kupf. Gotha ohne Ang. d. J., welche ihn wahrſcheinlich auch zum Verfaſſer hat.

S. 33. n. 80. Becker (Peter) Sein Bildnis von C. Fritzsch in 8. ſteht vor den Gel. Nachr. auf das Jahr 1757. (Roſtock und Wißmar 8.)

ebend. * Beer (Gottfried Ludwig) gehört allerdings unter die, bei Meuſel wirklich fehlenden, Schriftſteller. — Er wurde aus Liebe zu einer Schauſpielerin, Minna Heinſius, ſeiner nachherigen Gattinn, im Jahr 1789 Schauſpieler, nahm nun den Namen Berlau an und ſtarb, als er eben in Begriff war, das Theater wieder zu verlaſſen, zu Regensburg 1794 an einem hitzigen Fieber. S. das angeführte Taſchenbuch für die Schaubühne (Gotha 1796) S. 236.

S. 36 (welche Seitenzahl verdruckt iſt) *. Daß Hofrath Johann Christian Benemann Verfaſſer der, Johann Gottfried Benemann beigelegten Schriften iſt, ſieht man auch aus den Neu. Zeit. 1742. n. XX. S. 183. 84.

S. 87. Die Schriften, welche Benzur's unter n. 6 angeführtes Schreiben ꝛc. nach ſich zog, ſind in Huch's Verſuch einer Litteratur der Diplomatik 2r B. (Erlang 1792. gr. 8.) S. 236 — 238 verzeichnet. — In Adelung z. Jöcher I 1689 iſt Benzur ebenfalls angeführet, jedoch nicht ganz vollſtändig.

S. 38 * Berckencamp (J. A.) gehört ebenfalls unter die im Meuſel fehlenden Schriftſteller. Er war (nach Biedermann's Alten und Neuen von Schulſachen Th. IV. S. 303) zu Hervorden im Auguſt 1717 geboren, wurde um Michaelis 1741 daſelbſt Subconrector, zu Ende des Sommers 1743 aber Prediger zu Rödinghauſen in der Grafſchaft Ravensberg. H.

S. 39 Bergmann (C. G.) war auch Mitglied der Geſellſchaft chriſtlicher Liebe und Wiſſenſchaften. — Eine Lobrede auf ihn ſchrieb M. Chriſtian Heinrich Hecht. H.

S. 41 Bernd (Johann Franz) wurde ſchon 1732 Conrector. H.

ebend. muß vor no. 98 noch angeführt werden:

Bernhard (Johann Adam) Paſtor zu Rötha unter

der Diöces Leipzig, war zu Zwochau bei Delitzſch am 15ten November 1711 geboren und ſtarb am 18ten November 1784 im 46ſten Amtsjahre (S. Dietmann's Prieſterſch. II. 405. Albrecht's Predigergeſch. fortgeſ. v. Köhler 1ſter Bd. 2te Fortſetz. S. 974.) — Man hat von ihm 1) Mehrere Gelegenheitsgedichte. 2) Lieder dem Herrn geſungen. 1ſte Sammlung. Graiz 1774. 8. 56 Seiten. (Sie enthält 27 Lieder.)

ebend. Bernhard (Johann Paul) ſtarb am 26ſten Januar 1790. H.

ebend. iſt, als im Meuſel fehlend, einzurücken:

Bernhardt oder Bernhard (Johann Christoph) ein Schriftſteller, deſſen Lebensumſtände mir ganz unbekannt ſind und den ich eben deshalb wegließ, ohngeachtet ich ihn im Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1809. St. 8. S. 117 angeführt hatte. — In des Herrn Hofrath Christ. Gottfr. Gruner zu Jena Diss. chirurgico-medica de virtutibus agarici muscarii, vulgo Fliegenſchwamm ꝛc. (resp. Chrisian Gottfr. Whistling) Jena 1778. 4. ſollen ſich einige Nachrichten von ihm finden. Allein ich konnte, aller Mühe ohngeachtet, dieſe Diſſertation hier nicht erhalten.

S. 42 Bertbold. Ueber ſeine Schrift iſt auch Schelig's ikonographiſch. Biblioth. St. 1. S. 130—132 zu vergleichen.

ebend. Beselin (Valentin Johann) — In den Gel. Nachrichten auf das Jahr 1756. (Roſtock und Wismar 8.) wird St. 4. S. 25. 26 Balske's Trauerſchrift auf ihn angeführt und ein kurzer Auszug aus derſelben geliefert, aus dem ich Folgendes mittheile: Er war zu Roſtock am 4ten Juli 1693 geboren (wo ſein Vater Johann Joachim, Licentiat der Rechte und Bürgermeiſter war und 1718 ſtarb. S. Zedler's Univerſ. Lex. III. Suppl. Bd. S. 984), ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, wurde 1716 D. der Rechte und vertheidigte bei dieſer Gelegenheit ſeine Inaugural diss. de reluitione feudi oppignorati unter Matth. Stein's Vorſitz. Er hielt ſeit dieſer Zeit juriſtiſche Vorleſungen und practicirte. Im Jahr 1724 wurde er Mitglied des Raths, 1726 Syndicus, 1732 Bürgermeiſter und ſtarb am 16ten December 1755 im 63ſten Jahre. — Seine Schriften ſind ſchon im Int. d. Leipz. Lit. Zeit. a. a. O. genauer verzeichnet, als ſie in den Gel. Nachr. a. a. O. ſtehen.

S. 43 n. 104 muß der erſte Vorname Christian ſt. Johann, heißen und die Seitenzahl s. Adel. muß 1813 ſeyn.

ebend. iſt vor n. 105 einzurücken:

Beyer (Georg Christoph) Paſtor zu Gröbitz unter der Diöces Weißenfels, war zu Laucha am 2ten März 1688 geboren, beſuchte die Stadtſchule zu Naumburg und das Gymnaſium zu Weißenfels, ſtudirte ſeit 1710 zu Leipzig, ſeit 1712 zu Halle und war dann ſeit 1713 Hauslehrer. Im Jahr 1722 wurde er Baccalaureus der Schule zu Freiberg, 1722 ſubſtituirter und 1726 wirklicher Paſtor zu Gröbitz, wo er 1756 ſtarb.

§§. Kurze Nachricht von der Gevatterſchaft, deren Urſprung, Miß- und rechten Gebrauch, für Kinder, die zum erſtenmal Gevatter ſtehen. 1736. 8.

S. Dietmann's Prieſterſchaft III. 1063. 64.

S. 45 Biberſtein (Paul.) war, nach Zeller's Merkwürdigkeiten von Tübingen S. 513 am 1ſten November geboren. H.

ebend. * S. 1ſtes St. dieſer Beitr. S. 92 u. 2tes St. S. 83 *.

S. 46 n. 113 Billeb (A. C.) ſtarb ſchon im Mai 1798. Sein Nachfolger war Profeſſor Friedrich Gottlob Born (Gel. Teutſchl. I 382), der aber erſt im Auguſt 1801 ordinirt wurde. H.

ebend. iſt gleich nach ihm, als in Meuſel fehlend, einzuſchalten:

Billeben (Johann Samuel) M. der Philoſophie und Paſtor zu Leubingen unter der Diöces Weißenſee, war zu Abtsbeßingen im Schwarzburg Sondershauſiſchen 1693 geboren, beſuchte die Kloſterſchule zu Ebeleben und die Schule zu Arnſtadt, ſtudirte darauf zu Jena und, weil er, Krankheits wegen, dieſe Univerſität bald wieder verlaſſen mußte, ſeit 1717 zu Wittenberg. Er übernahm 1719 eine Hofmeiſterſtelle, kam 1722 nach Wittenberg zurück, wo er M. wurde und 1725 ſich habilitirte, 1726 aber den Ruf zu dem obgedachten Paſtorat annahm. Im Jahr 1768 erhielt er einen Subſtituten und ſtarb 1770 oder 1771.

§§. 1) Diss. An harmonia inter animam et corpus praestabilita illustr. vir. God. Guil. Leibnitii, juxta mentem excellentiss. viror. Is. Newtoni atque Sam. Clarckii Anglorum, sit miraculum? Wittenberg 1725. 4.

2) Diss. Num ex harmonia inter animam et corpus praestabilita Leibnitio-Wolfiana secundum opinionem viri cujusdam celeberrimi infinita

miracula sequantur? ebend. 1725. (Sie iſt gegen den Prof. der Theolog. D. Joachim Lange in Halle) (vergl. Carl Günther Ludovici ausführl. Entwurf ein. vollſtändig. Hiſtorie d. Leibnitziſch. Philoſoph. 2ter Theil (Leipz. 1737. 8.) §. 563 S. 400. 1. und aus dieſem Zedler's Univerſ. Lex. 3r Suppl. Bd. S. 1239. 40.

S. Dietmann's Prieſterſch. III 1191 (welcher ſagt: daß er noch eine 3te Abhandlung als Präſes vertheidigt habe, deren Titel ich aber nicht angeben kann.)

S. 47 Bion (Joh. Theobald.) Ihn erwähnt auch Adel. z. Jöch. Bd. I 1877. Iſt bei dieſem in demſelben Bd. S. 1615, im Artikel de Belidor (Bernard Forest,) bei der zweiten Schrift, der Name und Vorname des Ueberſetzers richtig angegeben; ſo war ohnſtreitig auch dieſer Johann Theobald Bion der Ueberſetzer der Belidorſchen Schrift, welche, wie ſich aus Georgi's Bücher Lex. I Supplem. Bd. S. 31 ergiebt, unter dem Titel erſchien: Belidor's Cursus mathematicus zum Gebrauch der Officiere und Ingenieurs ins Teutſche überſetzet. Wien 1746. 4. Wahrſcheinlich wurde dieſe Ueberſetzung neu bearbeitet und erſchien nun unter dem, in Murhard's Litterat. der mathematiſchen Wiſſenſchaften I. S. 62 angeführten, Titel: Belidor's neue mathematiſche Lehrſchule, zum Gebrauch der Artillerie und Ingenieurofficiere, aus dem Franz. v. Bion. Wien 1774. 4.

S. 48 n. 120 Blanke (Joh. Heinr.) ſteht noch in den Scholaſtiſch. Nachricht. 1772. S. 48 und ſoll um 1780 geſtorben ſeyn. H.

ebend. iſt noch einzuſchalten Block (Theodor) M. der Philoſophie und Archidiaconus zu Kemberg, war zu Zahne am 3ten Juli 1719 geboren, beſuchte die Schulen ſeiner Vaterſtadt und zu Jüterbock, ſtudirte ſeit 1737 zu Wittenberg, wo er M. wurde, erhielt 1746 die obengedachte Stelle und ſtarb 177 . .

§§. 1) Epistola de theologo bene merente. Wittenberg 1750. 4. 3½ Bog. (Eine Gratulationsſchrift an den Superintendent M. Gottlieb Müller zu Kemberg, bei dem Antritt dieſer Stelle.)

2) Anzeige derer aufs 1754ſte Jahr gehaltenen Predigten . . . .

S. Dietmann's Prieſterſchaft IV. 606. 7.

S. 55 wäre bei n. 133 noch beiläufig in einer Note zu erwähnen:

Bötticher (Johann Ehrenfried) M. der Philoſophie und Diaconus pestilentialis zu Wittenberg, geboren daſelbſt am 9ten Januar 1720, ſtudirte auf der Schule, ſeit 1738 auf der Univerſität daſelbſt, wurde 1745 Magiſter, hielt Privatvorleſungen und erhielt dann die gedachte Stelle, in der er im September 1756 ſtarb. (S. Dietmann's Prieſterſch. IV 44. 45. (Schwartz) Annaliſt VII 2021.)

Man hat von ihm:

Diss. de verbis auro dignis, ad Joh. Andr. Danzii compend. grammatic. Hebr. §. 41. II. 3. disserit et tertiam imperativi Hebraeorum personam dari, confirmare annititur. Wittenberg 1756. 4. 16 Seit. (S. Beitr. z. d. Erlang. Gel. Anmerkung 1756. St. 16. S. 237.)

S. 56 n. 136 Bohn (Ernst August) war zu Erfurt am 16ten Juni 1704 geboren, beſuchte ſeit 1716 das Gymnaſium, ſeit 1721 die Univerſität daſelbſt, ſodann die Univerſität zu Leipzig, wo er auch Mitglied der deutſchen Geſellſchaft wurde. Im Jahr 1725 kam er nach Erfurt zurück, wurde 1726 M., 1728 Rector der Schule zu St. Andreas, 1731 außerordentlicher Profeſſor, 1735 adjungirter und 1736 wirklicher Paſtor (S. Motschmann Erford. literat. continuat. oder 2r B. 4te Fortſetz. S. 502—5. 3r B. 1. St. S. 144 und 2tes St. S. 122., wo aber keine Schriften von ihm erwähnet werden, daher er auch wahrſcheinlich, außer den angeführten, weiter keine geſchrieben hat.

S. 57 iſt nach n. 151 Bolz (Friedrich) von Seite 92 des 1ſten Stücks einzurücken.

S. 59 die 6ſte Schrift Mart. Borck's: Gerettete Stundenrechnung ꝛc. ſteht auch in Biedermann's nov. act. scholastic. B. 1. St. 12. Seit. 889—896.

S. 60 n. 149. Bornemann (August Peter) ſoll von Stendal weggegangen ſeyn. H.

S. 61 * Bose (Joh. Heinrich) gehört allerdings unter die in Meuſel fehlenden Schriftſteller. — Er war nach Biedermann's Alten und Neuen von Schulſachen Th. IV. wo er noch als lebend aufgeführt wird, am 25ſten Juli 1705 zu Wolmirſtädt im Magdeburgiſchen geboren, wurde 1730 Conrector in Herford, 1738 Rector, 1746 Prediger an der Münſterkirche. H.

S. 64. n. 158 Brauns (Herm. Friedr.) gab auch noch heraus: Unterricht von den heutigen nahrloſen Zeiten, worinn dieſelbigen, nach ihren Quellen gründlich unterſuchet

(werden) und dawider dienſame Mittel und Troſt aus Gottes heiligen Worte und erbaulichen Schrifften, jedem nach ſeinem Stande und Nahrung nützlich, verfaſſet und hinterlaſſen von Chph. Kochen — Past. prim. bei der St. Jacobi Kirche zu Magdeburg. Nun aber zum Drucke übergeben von deſſen Eidam. H. F. Brauns. Magdeburg 1738. 8. 1 Alph. 7 Bog. (vergl. Neu. Zeitung. 1738. n. 36. S. 328. 29.)

S. a. Zedlers Univerſal. Lex. 4te Suppl. Bd. S. 527. 28. — In Horrer's Alman. f. Prediger. a. d. J. 1792 S. 253. iſt ſeiner nur mit ein paar Worten gedacht.

S. 65 n. 160 Brawe (Rud. Gustav) ſteht auch unvollſtändig in Adel. z. Jöch. I. 2215.

S. 68 ** Briegleb (Nicolaus David) Er gehört allerdings unter die in Meuſel fehlenden Schriftſteller. — Er war ſeit 1757 Lehrer der 3ten Claſſe am Gymnaſium zu Gotha, welche Stelle er wenigſtens noch um 1768 bekleidete (S. Scholaſtiſch. Addreßkalend. v. d. J. 1768 und 1769. S. 83.).

ebend. n. 169 von Brincken (Johann Jacob) ſtarb ſchon 1752. Denn in den Gel. Nachrichten a. d. J. 1752 (Roſtock und Wismar 8) 6ſte Beil. v. 30 Juni 1752 S. 303 wird geſagt: daß er vor kurzem verſtorben ſey.

S. 69 ** von Brincken (Ernst Konrad) Eine kurze Nachricht von ſeinen Bemühungen, wegen Beſtimmung der Meereslänge, findet man in den Neu. Zeitung. v. gelehrt. Sachen 1746 n. 36. S. 325. 26 und aus dieſen in Zedlers Univerſal Lex. 4ter Supplem. Bd. S. 667. 68.

S. 73 * iſt aus dem, was S. 92 geſagt worden, zu verbeſſern.

S. 75 Zeil. 7. v. unten l. m. paedagogio.

S. 77. n. 187 Bucerus (Friedrich Ernst) wurde 1776 Emeritus und ſtarb 1782. — Der, im Gel. Teutſchl. I 475 und IX 158 angeführte, Christian Friedrich Bucerus iſt ſein Sohn und war anfangs ſeines Vaters Subſtitut, ſodann ſein Nachfolger. H.

S. 78 Der hier in der 5ten Zeile von oben beiläufig erwähnte Johann Adolph Bucher D. der Rechte und Domſyndicus zu Meißen, war ein Sohn Johann Gottfried Bucher's (der als königlich polniſcher und kurſächſiſcher Commiſſionsrath und Inſpector einiger Kammergüter am 7ten October 1737 zu Dresden 78 Jahr alt ſtarb), und zu Rothnaußlitz in der Oberlauſitz am 7ten Februar 1702 geboren, wurde

am 28ſten December 1741 zu Göttingen D. d. R.; war auch ſeit dem 22ſten Juli 1751 Mitglied der Geſellſchaft chriſtlicher Liebe und Wiſſenſchaften und ſtarb am 11ten November 1772. Seine Inauguraldiſſertation, die er unter Tob. Jac. Reinharth's Vorſitz vertheidigte, iſt: De eo, quod justum et circa testamentum principis imperii ecclesiastici. — Eine Gedächtnisſchrift auf ihn, lieferte im Namen der Geſellſchaft chriſtlicher Liebe M. Chph. Joh. Gottfr. Haymann. — Ein Bruder dieſes Johann Adolphs war Michael Gottlob Bucher in Meuſel's Lex. I 632. H.

S. 83 Graf von Bünau (Rudolph) ſteht auch, jedoch ganz dürftig, im Adel. I 2391.

S. 86 Ueberſetzer des unter n. 17 gedachten Bruzen de la Martiniere war, vom 2ten Theile bis zu Ende, größtentheils Friedrich Erdmann August Heydenreich, nachheriger Paſtor zu Schafſtädt (S. Dietmann Prieſterſch. IV S. 1314), außer ihm aber noch M. Volkelt, Weisig und Bornmann (S. Dietmann a. a. O. S. 1357.

S. 90 Buxtorf (August Johann) gab auch 1) die Bibel. Baſel 1739 gr. Fol. mit einer Vorrede heraus. 2) lieferte er zu dem 1729, zu Baſel in Fol. erſchienenen, Allgemeinen hiſtoriſch-geographiſchen Lexicon, mit Jakob Chriſtoph Becken, Baſel 1742 und 1744 Fol. 2 Supplementbände. S. Neu. Zeit. v. gelehrt. Sach. 1739 n. 93. S. 833. Adel. z. Jöcher I 1577.

ebend. Zeil. 14. v. ob. l. m. Bruckner's ſt. Brückners.

Zum zweiten Stück.

S. 26 n. 47 Andronicus (T. P.) vergl. a. Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1806. St. 51. S. 807.

S. 54 Bohadsch (Johann Baptiſt) Er war nicht zu Prag ſondern zu Zinkau, ohnweit Nepomuk geboren — Seine (in der letzten Zeile erwähnte) Beſchreibung der Gegend von Gemund oder Gemünde, erſchien unter dem Titel: Bohadſch Reiſe in die Salzkammerbezirke (in den Abhandlungen einer Privatgeſellſchaft in Böhmen ꝛc. zum Druck befördert von Ignaz von Born 5ter Bd. (Prag. 1782. gr. 8.) n. 61. S. 91 f. S. (Pelzel) Abbildungen ꝛc. 4ter Th. S. XIV der Vorrede.

S. 66 n. 24 de Chaufepié (P. S.) war wirklich Arzt zu Hamburg, war 1731 oder 1732 geboren und ſtarb am 21ſten Juni 1784. 53 Jahre alt. — Im Journ. von und für Deutſchland 1784 Novemb. S. 343 (wo ſein Todt angezeigt wird) ſtehen nur folgende wenige, aber gehaltvolle, Worte: „Arme weinen um ihn, denen er Arzt, Wohlthä„ter und Verſorger zugleich war.“

S. 84. n. 77 Deer (B. C.)

Meine, S. 85 am Ende ſeines Artikels geäußerte, Vermuthung iſt allerdings gegründet. Denn nach dem Catal. biblioth. Joh. Joach. Schwabe P. II. p. 298. n. 13570 hat er anonym herausgegeben: Merkwürdiges Leben einer ſehr ſchönen und weit und breit gereiſeten Tyrolerinn. Frankf. und Leipz. 1746. 8.

S. 98 n. 104 Dresig (Adam Heinrich) Seine Lebensumſtände ſind, aus ſeiner eignen, im Int. Bl. d. Leipz. Lit. Zeit. 1805 St. 41. S. 668. 69 befindlichen, Angabe folgendergeſtalt zu berichtigen: Er war zu Hilmersdorf im Amte Schlieben am 10ten Juni 1701 geboren, erhielt ſehr kümmerlichen Privatunterrichte und kam erſt 1717 auf die Schule zu Luckau in der Niederlauſitz. Er ſtudirte ſeit 1720 zu Wittenberg, war ſeit 1728 an verſchiedenen Orten Hauslehrer, wurde 1737 ſubſtituirter Conrector zu Luckau, 1742 wirklicher Conrector, 1747 Rector zu Lübben und ſtarb 175..

— Zu ſeinen Schriften gehören noch: 1) Einige Gedichte. 2) Progr. Vom Nutzen der Schul Examinum 1740. Fol. 3) Progr. de eo, quod in sacerdotio Jesu Christi et ceteris ejus in honoribus idem aut diversum est. 1744. Fol. 4.) Tabula in usum latinam linguam discentium. 1745. — Die unter n. 5 und 6 angeführten Schriften ſind in dem Int. Bl. a. a. O. gar nicht erwähnt.

S. 101. n. 110 Düfrene (Maxim.) Adelung z. Jöcher II. 1235 führt ihn im Buchſtaben F an und ſchreibt ihn du Fresne, erwähnt aber blos die Schrift n. 10. Jn Ekkard's Regiſt. z. Gött. Gel. Anzeig. II S. 510 wird er Baron du Frêne genannt. — Der richtigere Titel ſeiner, unter n. 16 angeführten, Schrift, iſt, wie ſich aus den Götting. Anzeig. 1755 und aus d. Beitr. z. d. Erlang. gelehrt. Anmerk. 1755. St. 20. S. 313 ergiebt, folgender: Kurze Unterſuchung ob und in wie weit das Sächſiſche Originalſchreiben, wegen Catholiſchen Abſterben des Churfürſten Johann, von dem Verfaſſer des fernern Erweiſes entkräftet ſey? 16 Seit. in 4.

S. 106 Der richtige Titel der 3ten Schrift von Arnold Dunze iſt:

Anweiſung zum richtigen Gebrauche der Tiſſotſchen Hausapotheke. Bremen 1770. 8. 49 Seiten.

Noch gehört zu ſeinen Schriften:

4) Beſchreibung dreyerley bequemer Hausapotheken von verſchiedener Größe und Preißen, nach Herrn Tiſſots Anleitung für das Landvolk. ebend. 1770. 8. 168 Seiten. (Dieſe, ſo wie die vorhergehende Schrift gab Dunze gemeinſchaftlich mit D. Christian Adam Gondela in Bremen (ſ. Meuſel's Lex. IV 284) heraus. vergl, Jenaiſche Zeitung v. gel. Sach. a. d. J. 1771. St. 49. S. 403—405.

Einige Zuſätze und Verbeſſerungen

zu dieſem dritten Stücke.

S. 11 n. 119 Z. 2 v. unten l. m. ſtatt 1610, 1609.

S. 13 n. 146 Z. 2 v. u. ſtreiche man das Wort Nach weg und leſe: Eric. Mauritius in ſeinem nomenclat. etc.

S. 31 Z. 16 v. u. l. m. 1634 ſt. 1734.

S. 32 Z. 10 v. o. l. m, 122 ſt. 1228.

S. 38 n. 73 Bruno (Chriſtoph) war auch Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Schönau und Gros Miltitz. Gros Pösna beſaß er ſchon 1597. S. Albrecht's Predigergeſch. 1ſter Bd. 2te Fortſetz. S. 859 und 865.

S. 39 Z. 14 v. o. l. m. Außer ſt. Aus.

ebend. Z. 4 v. u. l. m. 5 ſt. 9.

S. 43 Z. 6 v. o. l. m. 1497 ſt. 1479.

S. 44. Z. 2 v. u. Buſcher's arithmetica wurde auch mit Christoph Scheibler's philosophia compendiosa s. philosophiae Synopsi wieder aufgelegt. Gießen 1623. 8. und Oxfort 1657. 8. (ſ. Strieder's Heſſ. Gelehrt. Geſch. XII S. 304.)

S. 51 Crell (Johann Christian) Seine Lebensumſtände, nach ſeinem eignen weitläufigen Aufſatze, ſtehen auch in dem Fortgeſetzt. Sächſ. Curioſität. Cabinet a. d. J. 1763 S. 130 — 137., S. 156 — 160 und S. 162 — 174. Nach dieſem Aufſatze ſtudirte er nur bis 1714 zu Leipzig, gieng in dieſem Jahre nach Dresden zurück und mußte nun ſein Brod kümmerlich mit Informationen ꝛc. verdienen. Erſt im Jahr 1721 wurde er Secretair des Baron von Rechenberg's, im October 1725 Raths, und im December 1748 Amts Proclamator. — Seine Schriften ſind, wie er in dieſem Aufſatze ſagt, ſo, wie ſie S. 51 — 53 verzeichnet ſind, vollſtändig; doch iſt hierbei noch zu erwähnen: a) Der Titel der unter n. 14 angeführten Dresdner Merkwürdigkeiten iſt eigentlich: Kern Dresdn. Merkwürdigkeiten und ſie erſchienen ſeit 1718 bis 1774 wöchentlich auf zwei Bogen. b) Die ſogenannten Curiosa Saxonica hießen, nur bis 1759, Neu eröffnetes hiſtoriſches Curioſitäten Cabinet, die beiden Jahre

1760 und 1761, führen den Titel: Neueröffnetes Hiſtoriſch-Sächßiſches Curioſitäten Cabinet. — Die Miscellanea Saxonica ſind in Theile eingetheilet, deren jeder ein Jahr enthält. c) Der vollſtändige Titel der unter n. 36 angeführten Schrift iſt: Alte und neue Sächſiſche curioſa eccleſiaſtica, oder merkwürdige Lebensbeſchreibungen treuverdienter ſächſiſcher Prediger. Dresden 1754. 1755 zuſammen 6 St. jedes von 1 Bogen.

S. 55 Dietelmair (Johann Auguſtin) (Meuſel's Lex. II 352) Sein Bildnis hat man von Joninger in 4. S. Panzer's Verzeichnis von Nürnbergiſchen Portraiten. S. 36.

S. 61 n. 8 Eberti (Ernſt Ephraim) lebte zu Frankfurt an der Oder und ſtarb im 66ſten Lebensjahre. S. (Fiſchbach) hiſtoriſche politiſch- — militairiſche Beiträge die preußiſch. ꝛc. Staaten betr. 2ter Th. 2ter Bd. (Berlin 1783. 4.) S. 570. 71.

S. 76 f. n. 41 Eſchenbach (Johann Chriſtian) Ueber ſeine 2te Schrift, welche 11 Bogen ſtark iſt, vergleiche man von Windheim's Göttingiſche philoſophiſche Bibliothek B. III. S. 307; über die 4te Schrift, ebendieſelbe B. VI. S. 256 — 267; über die 13te Schrift, ebendieſelbe B. IX. S. 520 — 529.

S. 100 n. 98 Frank von Lichtenſtein (J. S.) und S. 101. n. 101 Freſacher (E. M.) müſſen wegfallen, denn ſie ſtehen in Meuſel's Lex. III. 446 und 478.

Bayerische Staatsbibliothek München